

# Straßen





HT vom 03.01.2019



## Hang rutscht: Dendelbach-Strecke halbseitig gesperrt

**In Bewegung geraten** ist der Berg zwischen Hohenhardtsweller und Dendelbach. Wie die Straßenmeisterei Galldorf mitteilt, ist es auf der Landesstraße 1054 durch die starken Nieder-

schläge über Weihnachten auf einem Abschnitt der talseitigen Böschung zu einer Rutschung direkt am Fahrbahnrand gekommen. Aus Sicherheitsgründen könne daher die Bergaufspur im

betroffenen Bereich nicht mehr befahren werden, heißt es in einer Presseerklärung des Landratsamts Schwäbisch Hall. Der Verkehr werde bis auf Weiteres durch eine Ampelanlage gere-

gelt. Wie lange die Verkehrsbeschränkung dauern wird, kann die Behörde zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Die Untersuchungen vor Ort dauern an. *Foto: Landratsamt*

HT vom 02.03.2019 (zum Artikel vom 02.03.2019 „Lasst uns ein Zeichen setzen“)

### SO GESAGT

„Eine Mehrheit hat sich dagegen entschieden. Ich hätte es befürwortet.“



**Jürgen König**, Bürgermeister von Rosengarten, zur Ablehnung von 24 Stunden Tempo 30 in Uttenhofen und Westheim durch den Gemeinderat.

### STICHWORT LÄRMAKTIONSPLÄNE UND GESCHWINDIGKEIT

## Es bedarf einer Rechtsgrundlage

**Nach dem Urteil** des Verwaltungsgerichts hofs Mannheim vom 17. Juni 2018 hat ein Lärmaktionsplan „Bindungswirkung“ für die Fachbehörden, wenn er „qualifiziert“ ist. „Qualifiziert ist er, wenn alle Belange – insbesondere auch die verkehrlichen – berücksichtigt und gegeneinander abgewogen wurden“, erklärt Désirée Bodesheim von der Pressestelle des Regierungspräsidiums (RP) Stuttgart. „Ob dies in Michelfeld der Fall ist, ist uns nicht bekannt“, so die Sprecherin. Das RP sei in dem Verfahren bisher im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange involviert gewesen.

„Ein Lärmaktionsplan dient nicht der Durchsetzung von Geschwindigkeitsbeschränkungen“, ergänzt Bodesheim. „Dafür bedarf es einer Rechtsgrundlage, deren Voraussetzungen in einem Abwägungsprozess geprüft werden.“ Es handele sich dabei jeweils um Einzelfallentscheidungen. Diese seien abhängig von der besonderen örtlichen Situation, der Höhe der Lärmwerte und Quantität der Betroffenen. Das RP führe aufgrund der Vielzahl der Verfahren aber keine Statistik oder Übersicht von Kommunen, bei denen eine Geschwindigkeitsbeschränkung gilt. *Norbert Acker*

HT vom 27.02.2019

## Hitzige Diskussionen ums Tempo

**Lärmschutz** In Michelfeld kommt Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt. Der Gemeinderat Rosengarten lehnt dies zum Teil ab.

**Michelfeld/Rosengarten.** Der Lärmaktionsplan für die beiden Gemeinden in der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Hall ist fertig. Für Michelfeld wird als schnell realisierbare Maßnahme die Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer vorgeschlagen – auf einem 770 Meter langen Teil der B-14-Ortsdurchfahrt. Nach langer Diskussion hat der Gemeinderat



bei vier Gegenstimmen beschlossen, die Geschwindigkeitsbeschränkung zu beantragen. „Es geht uns um Reduzierung von gesundheitsschädlichem Lärm für

die Anwohner“, erklärte Wolfgang Wahl vom Büro Rapp Trans aus Freiburg, das den Plan erstellt hat. Die Fahrtzeit werde maximal 37 Sekunden länger.

Für Wahl ging es im Anschluss nach Rosengarten. Dort wurde der Antrag der Verwaltung, die täglich rund 11.000 Fahrzeuge auf den B-19-Ortsdurchfahrten von Westheim und Uttenhofen ganztägig auf 30 Stundenkilometer zu bremsen, mit zwölf Nein- und sechs Jastimmen abgelehnt. Aus Sicht der Gegner überwiegt der Nachteil einer Verlängerung der Fahrtzeit um insgesamt 54 Sekunden die Vorteile der Gefahrenabwehr und des Gesundheitsschutzes. Der Kompromissvorschlag von Gemeinderätin Nadine Fischer, die Geschwindigkeitsbeschränkung nachts von 22 bis 6 Uhr einzuführen, wurde mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen. *cito/nao*

**Mehr dazu am Samstag**

HT vom 07.03.2019

## Bauarbeiten Bahnübergang geschlossen

**Michelbach/Rosengarten.** Die Deutsche Bahn kündigt für die kommende Woche Bauarbeiten auf der Murrbahn an. Der Bahnübergang in Hirschfelden müsse deshalb ab Mittwoch, 13. März, 7 Uhr, bis Donnerstag, 14. März, circa 18 Uhr, komplett gesperrt werden, heißt es in einer Pressemitteilung. Verkehrsteilnehmer, die zwischen Uttenhofen und Michelbach/Bilz unterwegs sind, müssten sich daher auf örtliche Umleitungen einstellen, teilt die Deutsche Bahn AG mit.

HT vom 16.03.2019

# Wellnessprogramm für die Bundesstraße 19

**Verkehr** Die B 19 in Westheim soll 2020 ober- und unterirdisch eine Rundumerneuerung erhalten.

**Rosengarten.** Ab 2020 könnte die Ortsdurchfahrt Westheim deutlich aufgewertet werden. Anlass ist die vom Straßenbauamt des Landratsamts geplante, dringend notwendige Fahrbahnsanierung der B 19 in dem Rosengartener Ortsteil. Diese soll dann auf der 900 Meter langen und 6,50 bis 7 Meter breiten Strecke auch den Flüsterasphalt bringen, in dessen Erwartung der Gemeinderat unlängst die Einrichtung eines ganztägigen Tempolimits von 30 Stundenkilometer zum Lärmschutz mehrheitlich ablehnte. Zudem stellt die Behörde den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestellen in Aussicht.

Im Zuge dieser Maßnahmen soll der gesamte Durchgangsbereich ober- wie unterirdisch op-

timiert werden. So wollen die Stadtwerke Schwäbisch Hall Stromkabel, Gas- und Wasserleitungen unter der Strecke sanieren, der Landkreis und die Gemeinde den Breitbandausbau durch die Verlegung von Leerrohren vorbereiten und die Telekom ihr Leitungsnetz erneuern. Außerdem wird die verkehrsgerechte Anbindung des Reutter-Areals in die Planungen einbezogen. Auf dem ein Hektar großen Gelände will ein privater Investor anstelle der Gebäude der ehemaligen Zuckerwarenfabrik einen großen Lebensmittelmarkt und Wohnhäuser errichten.

Die Gemeindeverwaltung möchte die Gelegenheit nutzen, um die Gehwege entlang der Bundesstraße zu reparieren und aus-

zubauen. Diese sind bisher nur lückenhaft vorhanden und weisen zudem Schäden auf. Was noch auf der langen To-do-Liste steht, sind behindertengerechte Straßenquerungshilfen, zeitgemäße LED-Straßenbeleuchtungen, die Sanierung der Abwasserkanäle, eine verbesserte Einmündung des nördlichen Teils der Haller Straße auf die B 19, die Einrichtung einer Stromtankstelle und, wo möglich, Begrünungen. Die Breitbandversorgung auf den letzten Metern bis in die Gebäude obliegt ebenso der Gemeindeverwaltung.

Der Gemeinderat hat nun das Ellwanger Ingenieurbüro Grimm mit der Grundlagenermittlung, Vorplanung, sowie Entwurfs- und Genehmigungsplanung beauftragt, um die zahlreichen Maß-



Die B 19 in Westheim: Der an vielen Stellen geflickte Fahrbahnbelag macht den Durchgangsverkehr noch lauter. *Foto: cito*

nahmen sinnvoll zu koordinieren. Vor dem Hintergrund der Planungshoheit der Gemeinde sollen die unterschiedlichen Aspekte in eine Gesamtplanung einfließen, die den Rosengartener Interessen

und Zielen entspricht. Die Ergebnisse der fachlichen Analyse werden überdies als Grundlage für Zuschussanträge und eine zeitnahe Bürgerbeteiligung in Rosengarten dienen. *Beatrice Schnelle*

HT vom 02.03.2019

# „Lasst uns ein Zeichen setzen“

**Verkehrslärm** Der Michelfelder Gemeinderat sagt Ja zu Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt rund um die Uhr. Das Gremium in Rosengarten will die Geschwindigkeitsreduzierung nur nachts. *Von Norbert Acker und Beatrice Schnelle*

In den Gemeinderäten von Michelfeld und Rosengarten sind am Montag die Ergebnisse der Lärmaktionspläne vorgestellt worden. In beiden Kommunen ist als eine Möglichkeit zur Verminderung von Lärm die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit in den Ortsdurchfahrten – in Michelfeld im Verlauf der B 14, in Uttenhofen und Westheim der B 19 – vorgeschlagen worden. In beiden Gremien ist das Thema kontrovers diskutiert worden.



„Es geht uns in erster Linie darum, Lärm zu vermindern“, sagt Wolfgang Wahl vom Freiburger Büro Rapp Trans, das die Lärmaktionspläne für beide Kommunen in knapp einem Jahr erstellt hat. Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim vom Juli vergangenen Jahres seien außerdem die Handlungsspielräume von Kommunen für den Lärmschutz deutlich ausgeweitet worden. Das bedeute, dass diese beispielsweise im Lärmaktionsplan die Herabsetzung von Höchstgeschwindigkeiten in Ortsdurchfahrten festlegen könnten. „Die zuständigen Behörden sind dann verpflichtet, dies umzusetzen“, so Wahl.

Für Michelfeld sei somit die Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf einem 770 Meter langen Teilstück der Stuttgarter/Haller Straße möglich. „Wir haben hier ganz klar Betroffenheiten bei den Anwohnern festgestellt“, so der Planer. Bei dem Straßenabschnitt handele es sich um einen „Hauptbelastungsbe- reich“, 64 Anwohner hätten einen Maximalpegel durch den Straßenverkehr zu ertragen. Das Regierungspräsidium Stuttgart habe daher schon signalisiert, dass eine Geschwindigkeitsbeschränkung machbar sei.

„Das sind wir den Anwohnern und den Schulkindern schuldig.“

**Antje Kraft**  
Gemeinderätin Michelfeld

„Ich kann dem nur bedingt zustimmen“, sagt Gemeinderat Manfred Bauer. „Es ist doch erst einmal wichtiger, dafür zu sorgen, dass Tempo 50 eingehalten wird.“ In Martin Bauers Herzen hingegen „schlagen zwei Herzen“. Man solle doch erst einmal die schadhafte Stellen im Straßenbelag sanieren, bevor man an eine Geschwindigkeitsreduzierung denke. „Durch Tempo 30 werden wir aber beim Thema Lärm nachhaltige Verbesserungen bekommen“, entgegnet Bürgermeister Wolfgang Binnig. Beim Straßenbelag werde man „dranbleiben“.

„Das sind wir den Anwohnern und auch jedem Kind, das die Stuttgarter Straße quert, schuldig“, sagt Gemeinderätin Antje Kraft. Tempo 30 sei eine „Chance, den Schulweg sicherer zu ma-“



Die Michelfelder Ortsdurchfahrt im Verlauf der B 14 (auf dem Foto eingefärbt) von oben. Nach dem Willen des Gemeinderats gilt dort in Zukunft Tempo 30, um die direkten Anwohner vom Verkehrslärm zu entlasten. *Foto: Ufuk Arslan*

chen“. Von einer „Notwendigkeit für Tempo 30“ spricht auch Gemeinderätin Sibylle Oelschläger. „Wir dürfen entscheiden. Lasst uns dieses Zeichen setzen“, er- gänzt Volker Mauss.

Steffen Munk stellt klar, dass er gegen Tempo 30 stimmen werde. „Wenn das alle Kommunen bis nach Stuttgart machen, braucht man hinterher 15 Minuten länger“, befürchtet der Gemeinderat. Die Bevölkerung befürchte, dass das alles nur eine „Erste-Hilfe-Maßnahme“ sei, bis eine Umgehungsstraße gebaut werde, gibt hingegen Gemeinderätin Beate Heilenmann zu Protokoll.

### Zu laut im Hof

„Die, die meinen, sie werden zu langsam, behalten denen, die gesundheitlich durch Lärm gefährdet sind, etwas vor“, stellt Gemeinderat Mauss klar. Und seine Kollegen Kraft appelliert an das Gremium: „Ich würde mir wünschen, dass wir einen einstimmigen Beschluss hinbekommen.“ Wenn sich eine verkehrsrechtliche Maßnahme nicht bewähre, könne sie auch rückgängig gemacht werden, beruhigt Planer Wahl die Zweifler. „Wir werden genau beobachten, ob es Verbesserungen gibt“, so der Bürgermeister. „Als direkter Anwohner würde ich eine positive Entscheidung begrüßen“, sagt Gemeinderat Luz Engel. Bevor es zur Abstimmung geht, gibt er seinen Kollegen noch eines mit: „Kommen Sie mal nachmittags um vier zum Kaffee. Da versteht man im Hof sein eigenes Wort nicht mehr.“ Tempo 30 sei ein „einmaliger Schritt, der nix kostet“.

Bei vier Gegenstimmen hat sich der Gemeinderat Michelfeld im Anschluss mehrheitlich für Tempo 30 auf dem besagten Teilstück der Ortsdurchfahrt ausgesprochen.

Nach der Abstimmung im Rosengartener Gemeinderat über den Lärmaktionsplan können die sechs Befürworter eines Tempo-30-Limits ihre Enttäuschung über das Ergebnis schwer verbergen. Mit zwölf Gegenstimmen wurde der Antrag der Verwaltung, die Fahrzeuge auf der B 19 durch die Ortsteile Uttenhofen und Westheim rund um die Uhr runterzubremsen, klar abgelehnt. Bürgermeister Jürgen König bedauert, dass nur rund ein Dutzend der betroffenen Anwohner zur entscheidenden Sitzung erschienen seien: „Wenn hier 50 Leute gestanden hätten, wäre der eine oder andere Gemeinderat sicher ins Grübeln gekommen.“

„Wir werden wegen des Lärms aus Rosengarten wegziehen.“

**Walter Talmon-Gros**  
Bürger aus Rosengarten-Westheim

Zuvor hatte Wolfgang Wahl nochmal die Fakten zusammengefasst: In Uttenhofen würde Tempo 30 auf 700 Metern gegenüber Tempo 50 einen Fahrzeitverlust von 34 Sekunden bedeuten, in Westheim wären es auf den 420 Metern 20 Sekunden. In den Bereichen seien rund 110 „Betroffenheiten“ festgestellt worden. Für die Anwohner sei das kein zusätzlicher Komfort zu Lasten der Autofahrer, sondern es gehe um ganz reale Gefahrenabwehr. Nicht nur der Lärmschutz, auch die Verkehrssicherheit und die Sicherheit von Schulkindern würde durch die Maßnahme erheblich verbessert.

Warum nicht längst bundesweit in allen Ortschaften Tempo

30 angeordnet sei, wenn das alles so toll sei, fragte Gemeinderat Michael Bühl ironisch. Er habe den Eindruck, dass 70 Prozent der Rosengartener gegen Tempo 30 auf der B 19 seien, aber eine nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung begrüßen würden. Diese subjektive Wahrnehmung hält Wolfgang Wahl für durchaus realistisch: „Sie haben etwa zweihundert Anwohner, an denen täglich 10 000 Autos vorbeifahren. Da sind die demokratischen Mehrheitsverhältnisse klar.“

Nadine Fischer, die später den Antrag stellt, den Beschlussvorschlag auf Tempo 30 während der Nachtstunden abzuändern, argumentiert, sie würde als betroffene Anwohnerin den Lärm tagsüber gar nicht mitbekommen, da sie anderweitig beschäftigt sei oder zur Arbeit fahre. Außerdem zweifele sie an der Durchsetzbarkeit des Tempolimits, das ständige Kontrollen notwendig mache, die es seitens des Landratsamtes aber kaum gebe.

### Genau das Gegenteil

Karl-Heinz Hübner befürchtet, dass der erhoffte Straßenbelag mit Flüsterasphalt aus wirtschaft-

lichen Gründen hintangestellt werde, wenn man bereits Tempo 30 habe. Die Erfahrung zeige, dass genau das Gegenteil der Fall sei, setzt Wahl dem entgegen. Jürgen Liebig will Tempo 30 nur in der Nähe von Schulen und Kindergärten akzeptieren. Im Gutachten stünde ausdrücklich, dass bei einem entsprechenden Straßenbelag die vollständige Reduzierung der Betroffenheiten oberhalb der Maßnahmenwerte erreicht werde. Das bedeute: „Mit Flüsterasphalt ist das Ding vom Tisch.“

Martin Melber und Bernd Schramm gehören zu den unterlegenen Befürwortern: „Wir haben fast die Pflicht, jetzt zu reagieren“, sagt Schramm eindringlich. „Bis der Flüsterasphalt kommt, vergehen noch Jahre, aber die Tempo-30-Schilder können wir gleich aufstellen. Dann ist den Anwohnern sofort geholfen und das sind immerhin mehr als hundert Menschen.“

Mit einer Gegenstimme (Liebig) und einer Enthaltung (Schramm) beschließt das Gremium am Ende die Einführung von Tempo 30 von 22 bis 6 Uhr. **Stichwort, Seiten 22 und 24, Pro & Contra**

### So schnell wie möglich auf den Weg bringen

Das weitere Verfahren sieht im Fall von Michelfeld wie folgt aus: Die Gemeinde stellt einen Antrag an das Landratsamt Schwäbisch Hall als untere Straßenverkehrsbehörde. „Wir würden ihn in die Anhörung geben“, so Annika Wieland von der Pressestelle des Landratsamtes. Danach werde entschieden. „Es ist aber bei Bundesstra-

ßen immer die Zustimmung des Regierungspräsidiums erforderlich, bevor eine Anordnung erfolgen kann“, so Wieland. Zum zeitlichen Rahmen könne daher keine Aussage getroffen werden. Im Landkreis sei derzeit eine Anordnung zur Geschwindigkeitsbegrenzung für die Ortsdurchfahrt Untermünkheim in Bearbeitung.

Eine Zustimmung zur Geschwindigkeitsbeschränkung kann voraussichtlich erfolgen, schreibt das RP in seiner Stellungnahme zum Michelfelder Lärmaktionsplan und dem Vorschlag von Tempo 30. „Wir werden das jetzt so schnell wie möglich auf den Weg bringen“, sagt Bürgermeister Wolfgang Binnig. *noa*

**Straßen**

HT vom 16.03.2019

**Uttenhofen wird zu Schilda**

**Rosengarten.** In der Uttenhofener Salzstraße fällt es schwer, noch den Durchblick im Schilderwald zu behalten. Dabei wäre es überhaupt nicht nötig gewesen, die beiden Schilder im Vordergrund aufzustellen. Der Hinweis „Anlieger frei bis Bahnübergang“ wirkt unfreiwillig komisch. Bevor die Gleise erreicht werden, muss nämlich der Kocher überquert werden – was derzeit nicht möglich ist. Die Brücke bei Wilhelmshück wurde bereits im November abgerissen. Offensichtlich hat sich das noch nicht bis zur Bahn herumgesprochen, schreibt unser Leser Klaus Bauer.

FOTO: KLAUS BAUER



Die beiden Schilder im Vordergrund sind unnötig. Foto: Klaus Bauer

HT vom 01.06.2019

**SO GESEHEN**



**Ist das ein verspäteter Aprilscherz?** Spaßvögel haben den Wegweiser am Kreisverkehr in Uttenhofen manipuliert. Die Entfernung nach Westheim beträgt nicht zwölf, sondern lediglich zwei Kilometer. Foto: Viktor Taschner

HT vom 12.07.2019

**SO GESEHEN**



**Ein Kamerunschaf auf Abwegen** sorgte am Donnerstagmorgen für Aufruhr auf der B 19 zwischen Hall und Uttenhofen. Hinter dem leicht verunsicherten Tier bildete sich eine Autoschlange. Das Schaf kümmerte das aber nicht. *Foto: ena*

HT vom 12.07.2019

# „Man könnte mehr machen“

**Verkehr** Dieter Wolfarth vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club lobt bei der politischen Radtour Hall. Er sieht aber auch Verbesserungspotenzial: So gilt die Strecke von Steinbach nach Tullau als gefährlich. *Von Tobias Würth*

Fünfzehn“, murmelt Dieter Wolfarth vor sich hin. So viele Radler sind den 25 Teilnehmern der verkehrspolitischen Radtour in der ersten halben Stunde entgegengekommen. Diesmal will Wolfarth nicht unvorbereitet von Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim überrumpelt werden.

Teil des Spiels bei der Verkehrsschau ist ein Ringen um die Deutungshoheit zwischen Radlern des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und Vertretern der Verwaltung. Der ADFC-Ortsgruppenvorsitzende Wolfarth betont: „Man könnte mehr für die Radler machen.“ Pelgrim relativiert das: „Wenn man eine Verkehrszählung macht, merkt man, sie sind nicht die größte Gruppe.“ Bei den vergangenen Touren verkündete er regelmäßig, dass höchstens eine Handvoll anderer Radler gesichtet wurde. Meist regnete es.

Doch bei der Tour am Mittwoch ist alles anders. Die Sonne lacht, der Oberbürgermeister zählt keine Radler und stimmt gleich mal den ersten Ideen der ADFCler zu.

Wolfarth stellt fest: „Die Strecke von Steinbach nach Tullau halte ich für eine der gefährlichsten.“ Radfahrer würden von Autos gefährlich nah überholt. Als Radler sollte man einen Meter Abstand zum Bordstein halten. Die Autos müssen wiederum in einer Entfernung von mindestens 1,50 Meter vorbeifahren. Mit Armbewegungen in Richtung Autofahrer, signalisieren die ADFCler, dass der Abstand zu gering ist. Doch viele Autofahrer schauen sie irritiert an.

Wolfarth schlägt den Neubau eines Radwegs nach Tullau vor. Eine Reduzierung der erlaubten 70 Kilometer pro Stunde auf Tempo 50 sowie ein Fahrverbot für



Verkehrsexperten der Verwaltung radeln am Hafenmarkt (von links): Thomas Thamm, Christian Mathieu, Reinhold Goisser. *Foto: Tobias Würth*

Lastwagen, mit Ausnahme der Anlieferungen, könnte helfen.

OB Pelgrim stimmt den Vorschlägen der Radlobbyisten zu. „Das wäre ein starkes Zeichen für den Kocher-Jagst-Radweg, der hier verläuft.“

Weiter geht es durch Steinbach, an der Urbanskirche vorbei bis zum Hafenmarkt. Währenddessen wird mehrfach angehalten. Es geht um Kleinigkeiten wie irreführende Beschilderungen und Poller ohne Sicherheitsmarkierung. Für die umstrittene Streckenführung zwischen Diakreisel und Gelbingen stellt Tiefbauamtsleiter Reinhold Goisser in Aussicht, dass die bisherige Lösung verbessert würde. Geplant

sei, den Radweg in Richtung Gelbingen zu verlängern.

Die größten Ärgernisse für Radler, wie die Verkehrsführung an der Craillsheimer Straße, werden nicht thematisiert. Sie standen in der Vergangenheit auf dem Programm. Radlobbyisten und Verwaltungsvertreter stellen fest, dass es erlaubt ist, den Hafenmarkt in beide Richtungen zu befahren. Es handelt sich um eine verkehrsberuhigte Zone, also um eine Spielstraße. Pelgrim verspricht am Ende, Anregungen zu prüfen. Er kann sich einen kleinen Seitenhieb nicht verkneifen: „Trotz all der vielen Einzelthemen ist doch die Gruppe mit dem Rad gut durchgekommen.“

**Kommentar**  
**Tobias Würth**  
zum Radfahren in Hall



## Provokationen vermeiden

Ein Radweg endet an einem Treppenabgang – wie der vor der Bausparkassen-Zentrale. Solche Probleme müssen endlich beseitigt werden. Fakt ist auch: In Hall genießen Radler viele Rechte. Sie dürfen oft gegen die Einbahnstraßenrichtung radeln, müssen weder in der Fußgängerzone noch im Park schieben.

Dass dies möglich ist, beruht auf gegenseitiger Rücksichtnahme. Dass ADFC-Vertreter mit der Faust in Richtung Autofahrer boxen, um den fehlenden Abstand pantomimisch darzustellen, trägt nicht zum gegenseitigen Verständnis bei. Dass einige Autofahrer Radlern im Kreisverkehr den Weg abschneiden, ist ebenfalls zu unterlassen.

## Straßen

HT vom 17.08.2019

## Ölspur Teil der B 19 über Stunden gesperrt

**Rosengarten.** Die B 19 von Westheim in Richtung Schwäbisch Hall musste am Freitagmorgen für mehrere Stunden beidseitig gesperrt werden. Gegen 8.25 Uhr hatte ein Bus Hydrauliköl auf der Fahrbahn verloren. Die Beseitigung der Ölspur dauerte bis zum Mittag. Der Verkehr musste örtlich umgeleitet werden, wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums Aalen auf Nachfrage erklärt. Gegen 12.30 Uhr konnte der Verkehr wieder in beiden Fahrtrichtungen freigegeben werden. *noa*

HT vom 28.08.2019

## Sturz geht glimpflich aus

**Rosengarten.** Eine 16-Jährige war mit ihrem Honda-Leichtkraftrad am Montag kurz nach 15 Uhr auf der Straße von Uttenhofen nach Hohenhardtsweiler unterwegs, als sie von der Fahrbahn abkam und auf dem unbefestigten Bankett stürzte. Die junge Frau blieb unverletzt. Schaden: 1000 Euro.

HT vom 22.11.2019

## Griesgram für Raser

**Tempokontrolle** Rosengarten will eine zweite „Smiley-Tafel“ für Tullau.

**Rosengarten.** Die Gemeinde will eine zweite „Smiley-Tafel“ anschaffen. Während Tafel Nummer 1 schon länger an wechselnden Standorten Autofahrer je nach Tempo mit einem Lächeln oder griesgrämiger Miene begrüßt, soll die neue Tafel zuerst in Raibach stehen. Gemeinderat Michael Laidig kritisierte in der jüngsten Sitzung, dass auf der Durchgangsstraße Tempo 50 selten eingehalten werde. Dies gefährde die Sicherheit von Schulkindern beim Überqueren der Straße. *cito*

HT vom 22.11.2019

# Gemeindewappen zur Begrüßung

**Grünflächen** Die Verwaltung will im Uttenhofener Kreisel Kosten sparen und die Sicherheit für die Gärtner erhöhen.

**Rosengarten.** Zu Zeiten von Altbürgermeister Jürgen König war die Insel innerhalb des Kreisverkehrs auf der Bundesstraße 19 am nördlichen Ortsausgang von Uttenhofen immer wieder Gegenstand von Bürgerbeschwerden und Anfragen aus dem Gemeinderat. Die Bepflanzung behindere die Sicht der Autofahrer bei der Einfahrt, hieß es da. Außerdem wurden die hohen Kosten der jährlichen Neubepflanzung bemängelt, während der die Gärtner überdies durch den Autoverkehr gefährdet seien. Nun haben die Räte einstimmig eine komplette Umgestaltung des begrünten Kreisels beschlossen.

Der zentrale Hingucker auf der Fläche wird das Rosengartener Gemeindewappen sein, das künftig die Autofahrer aus Richtung Hall begrüßen soll. „Eine gute, einfache Superlösung“, wie Ge-

meinderat Martin Melber die Planungen von Bauhofleiter Armin Faßnacht und seinem Team zufrieden zusammenfasst.

### Rosen und Schleierkraut

Ein 2,50 Meter breiter Grasstreifen mit eingesäten Blumen wird den äußeren Rand der 500 Quadratmeter großen Insel umfassen. So seien seine Mitarbeiter bei der Pflege der Bepflanzung „weg vom Verkehr“, wie Faßnacht betont. Dahinter sollen auf einem weiteren ebenfalls 2,5 Meter breiten Gürtel Rosen blühen, gefolgt von einer 1,5 Meter breiten Staudenbepflanzung mit Schleierkraut. Auf dem inneren Zirkel mit zehn Meter Durchmesser sind Ziergräser vorgesehen. Metallringe oder entsprechende Abtrennungen aus Stein sorgen dafür, dass die unterschiedlichen Bepflanzungen nicht ineinander wachsen und gut



Schon im August wurde der Bewuchs auf der Kreisverkehrinsel kräftig zurückgeschnitten. Ab dem Frühjahr soll hier das Rosengartener Gemeindewappen leuchten. *Foto: Beatrice Schnelle*

zu bearbeitende Mähkanten entstehen. Am höchsten Punkt der Fläche sollen inklusive Grasbewuchs 1,60 Meter nicht erheblich überschritten werden. Zwei der drei Bäume dürfen bleiben.

Rund 16 000 Euro musste die Gemeindeverwaltung bisher für Sommerflor, Pflege der Lorbeerhecke und die jedes mal parallel

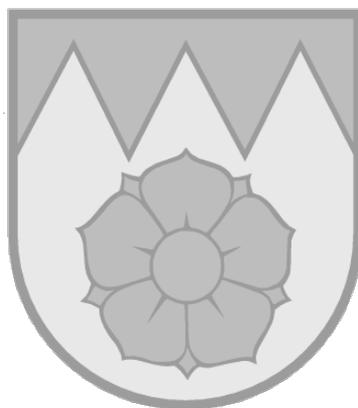
notwendige Verkehrssicherung jährlich aufbringen. Die neue Gestaltung schlägt einmalig mit etwa 20 400 Euro zu Buche. Die jährlichen Unterhaltungskosten halbieren sich laut Planung in der Folge auf etwa 8000 Euro. Die Umbauarbeiten würden vom Bauhof in Eigenleistung erledigt, wie Faßnacht mitteilte. Die Herstel-

lung des Rosengarten-Wappens mit den Maßen drei auf 4,5 Meter in einem Fachbetrieb wird mit rund 5500 Euro veranschlagt.

Die Idee von Bürgermeister Julian Tausch, die gesamten 78 Meter Umfang des Rondells für einen Preisaufschlag von 4600 Euro mit Muschelkalkplatten einzufassen, war den Gemeinderäten zu teuer. Die bestehenden Teileinfassungen an den „Seiten“ der Insel bleiben jedoch erhalten.

Im Frühjahr will sich der Bauhof ans Werk machen. Während der Umgestaltungsmaßnahmen soll der fließende Verkehr nicht beeinträchtigt werden. Julian Tausch hofft, dass aufgrund der breiten Fahrbahn im Kreisverkehr im Zuge der Bauarbeiten sogar auf eine vorübergehende Verkehrsregulierung per mobiler Ampelanlage verzichtet werden kann. *Beatrice Schnelle*

# Umwelt, Energie





HT vom 12.01.2019

# Holzpreise stehen unter Druck

**Forst** Auch Rosengarten erzielt wegen großer Mengen Käferholz und Konkurrenz aus dem Ausland mit dem Gemeindewald derzeit kaum Gewinne. *Von Beatrice Schnelle*

Dieser Sommer sei ungefähr das Schlimmste gewesen, was sich Land- und Forstwirte vorstellen könnten, sagt Andreas Wickel. Wenn es zu dieser Jahreszeit monatelang nicht regne, würden sich die Baumkäfer drei bis vier Mal vermehren: „Das hat in der Potenz eine ungeheure Population der Nadelholz-Schädlinge zur Folge.“ Der Forstamtsleiter des Landratsamts Schwäbisch Hall legte dem Gemeinderat die Zahlen der Natural- und Finanzplanung 2019 für den Rosengartener Gemeindewald vor. Angesichts der derzeitigen Umstände sei es schwierig, überhaupt einen Plan zu formulieren. Dieser enthalte nun, „was wir eigentlich machen müssten, wenn die Bedingungen es zuließen“. 1104 Hektar Waldfläche gibt es in Rosengarten, rund 127 Hektar davon befinden sich Gemeindebesitz. Im Haushalt wird der Wert auf 1,56 Millionen Euro beziffert.

„Wir haben im laufenden Jahr zu hundert Prozent das Holz gemacht, das wir nicht wollten“, bestätigt Revierleiter Bernd Schramm. Der größte Teil der 400 Festmeter Ertrag habe aus käferbefallenem Fichtenholz bestanden. Als Flachwurzler seien die Fichten auch als erste den Stürmen in der Region zum Opfer gefallen. Vor allem in den Waldgebieten Vohensteiner Hörnle, Bilz und Herschel habe sich der Käfer ab August stark verbreitet. Aus Nachhaltigkeitsgründen würden pro Jahr höchstens 500 Festmeter entnommen. Darum und wegen der aktuellen Übersättigung des Nadelholzmarktes sei auf einen

geplanten Harvester-Hieb im Vohensteiner Hölze verzichtet worden. Neu gepflanzt wurden 510 Bäume.

## Geringes Plus

Käferholz erziele erheblich geringere Erlöse als Frischholz, die Kosten für die Waldeigentümer blieben hingegen gleich oder fielen sogar höher aus, gibt der Revierleiter der Hospitalstiftung zu bedenken. Mit Einnahmen von 22 000 Euro, denen Ausgaben in Höhe von 20 000 Euro gegenüberstehen, schließt das Forstjahr 2018 für Rosengarten dennoch mit einem geringen Plus.

In den 490 Festmetern Einschlag, die Wickel für 2019 in Aussicht stellt, sind 100 Festmeter Sturm- und Käferholz als „sehr optimistische Schätzung“ enthalten. Der Planansatz rechnet mit 32 000 Euro Einnahmen aus Holzverkauf (27 600 Euro) und Fördergeldern (4000 Euro). Für Bewirtschaftung, Wegeunterhaltung, Kulturpflege und Holzernte setzt er Ausgaben in Höhe von 29 000 Euro an.

Woher das Überangebot komme, will Gemeinderat Horst Rürger wissen. Durch diverse Stürme liege Holz in ganz Europa bis zur dreifachen Menge des normalen Einschlags immer noch großteils auf dem Boden, erklärt der Forstamtsleiter. Durch die jüngsten Unwetter in Italien seien nochmal etwa 15 Millionen Festmeter dazugekommen. Daher könne sich ein „namhafter regionaler Händler“ derzeit Holz für 55 bis 60 Euro je Festmeter aus dem osteuropäischen Ausland „frei Haus“ bestellen.

HT vom 21.01.2019

## SO GESEHEN



**Auf dem Heidsee** bei Rosengarten-Ralbach hat sich ein Schwanenpaar zum Überwintern eingefunden. „Die zwei waren letztes Jahr schon hier“, weiß Hans Hirsch, der uns dieses Foto zuschickte.

*Foto: privat*

HT vom 22.01.2019

# Volle Kostendeckung erreicht

**Entsorgung** Trotz hoher Kosten für den Unterhalt von Klärwerken und Kanalnetz bleiben die Abwassergebühren in Rosengarten stabil. Anstände der Gemeindeprüfungsanstalt haben keine Konsequenzen. *Von Beatrice Schnelle*

Nach dem Willen der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) muss die Rosengartener Verwaltung dem Gemeinderat die Kalkulation der Abwassergebühren ab sofort jedes Jahr vorlegen. Bisher habe man das nur getan, wenn die jährliche Abrechnung eine Anpassung der Gebühren notwendig gemacht habe, erklärt Andreas Anninger dem Gremium. Zudem verlangten die Prüferinnen, dass die gebührenrechtlichen Ergebnisse der Abwasserbeseitigung für den Zeitraum von 2013 bis 2017 getrennt nach Schmutzwasser und Niederschlagswasser festzustellen seien. Für ausgleichspflichtige Kostenüberdeckungen müssten entsprechende Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten getrennt für die Bereiche Schmutz- und Niederschlagswasser bilanziert werden.

## Komplexe Details erläutert

Der Fachbereich Finanzen habe nun die gebührenrechtlichen Ergebnisse nach Vorgabe ermittelt, erklärt der Kämmerer. Dabei habe sich gezeigt, dass keine Über-, sondern eine Unterdeckung von 128 000 Euro vorliege. Dieser Betrag müsse jedoch laut Kommunalabgabengesetz nicht von den Bürgern zurückgeholt werden. Ebenso müssten unter diesen Umständen keine Rückstände gebildet werden. Bei den Abwassergebühren sei nach seinen Erhebungen seit dem Umstieg auf das doppelte Haushaltsrecht im Jahr 2013 im Gesamtergebnis immer eine volle Kostendeckung erreicht worden. Die Anstände seien somit erledigt. Seit einer Rüge in diesem Jahr durch die GPA, die von der Rosengartener Gemeindeverwaltung als ungerechtfertigt wahrgenommen wurde, nutzt Anninger die Gemeinderatsitzungen, um die teilweise hochkom-



Am Klärwerk Biberstal sind die Rosengartener Teillorte Rieden, Sanzenbach, Uttenhofen, die Gemeinde Michelfeld und der Haller Stadtteil Bibersfeld angeschlossen. Die in den 1970er-Jahren erbaute Anlage verursacht regelmäßig hohe Instandhaltungskosten. *Foto: Beatrice Schnelle*

plexen Details der Beanstandungen näher zu beleuchten.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 habe sich erneut eine volle Kostendeckung im Gesamtbetrieb Abwasser ergeben. Mit Zustimmung der Gemeinderäte bleibt die Schmutzwassergebühr für die Rosengartener darum bei 3,15 Euro je Kubikmeter, die Niederschlagswassergebühr kann mit 35 Cent je Quadratmeter versiegelter Grundstücksfläche ebenfalls stabil gehalten werden.

Warum die Abwassergebühren in Schwäbisch Hall niedriger seien, wollte Gemeinderat Horst Rügler wissen. Rosengarten habe im Gegensatz zur Stadt Hall, die über eine zentrale Kläranlage verfüge, mehrere Klärwerke zu unterhal-

ten, erklärt dazu Anninger. Erst vor fünf Jahren sei eine Großinvestition in die Anlage Biberstal in Rieden notwendig geworden.

## 35 Kilometer langes Netz

Die beiden großen Klärwerke der Gemeinde stammten aus den 1970er-Jahren und verursachten regelmäßig hohe Kosten. Am Klärwerk Biberstal seien allerdings Michelfeld und der Haller Teillort Bibersfeld durch entsprechende Anschlüsse mit 50 bzw. 20 Prozent der Aufwendungen beteiligt. Zudem müsse die Gemeinde permanent in ihr insgesamt 35 Kilometer langes Kanalnetz investieren, da die Kanäle ein „gewisses Alter“ erreicht hätten. Ohne ständige Wartung würden die

Rohre rissig und zugänglich für Fremdwasser. „Ich bin froh, dass wir die Gebühren nicht erhöhen

müssen, sondern sie seit 2013 auf demselben Niveau halten können,“ fasst Anninger zusammen.

## Keine Kredite aufnehmen und Schulden tilgen

**Im Wirtschaftsplan** 2019 ist der Eigenbetrieb Abwasser der Gemeinde Rosengarten mit 2,4 Millionen für den laufenden Betrieb, Investitionen und Tilgungen verzeichnet.

305 000 Euro werden für die Instandhaltung des Gruppenklärwerks Rieden, der Kläranlagen Westheim, Raibach und

Tullau sowie der Pumpwerke Riedweg und Uttenhofen bereitgestellt. Finanzierungslücken beständen nicht, sagt die Verwaltung, darum sei eine Kreditaufnahme auch weiterhin nicht erforderlich.

**Der Schwerpunkt** im Finanzplan der Jahre 2020 bis 2022 wird die

Kanalerneuerung sein, für die Andreas Anninger rund 1,6 Millionen Euro veranschlagt. Auch in diesem Zeitraum will die Gemeinde nicht nur ohne Kreditaufnahmen auskommen, sondern überdies rund 300 000 Euro Schulden abbauen, die sich 2018 noch auf 2,4 Millionen Euro belaufen. *cito*

HT vom 19.02.2019

## Aufs Großprojekt folgen kleinere Vorhaben

**Verband** Die Biberwasserversorgungsgruppe blickt auf ihre 90-jährige Geschichte zurück.

**Michelfeld.** Die Mitglieder der Versammlung des Zweckverbands Biberwasserversorgungsgruppe mit Sitz in Michelfeld haben vor Kurzem den Wirtschaftsplan 2019 beschlossen. Nach der Fertigstellung der Wasserverbindungsleitung der Stadtwerke Schwäbisch Hall zum Hochbehälter Streifleswald am Waldfriedhof sind in diesem Jahr lediglich kleinere Projekte zur Erneuerung und Sanierung der Verbandsanlagen vorgesehen. Das Großprojekt wurde Ende 2018 für rund 550 000 Euro fertiggestellt.

Der Wasserzins für die Mitgliedsgemeinden ist mit vorläufig 1,31 Euro pro Kubikmeter geplant. Der endgültige Wasserpreis wird mit dem Jahresabschluss nach tatsächlich entstandenen Kosten festgesetzt und an die Mitglieds-



Verbandsrechnerin Melanie Frey-Schmidt (von links), Verbandsvorsitzender Wolfgang Binnig und Wassermeister Stefan Huber beim Blick in die Chronik der Biberwasserversorgungsgruppe und auf Fotos aus der Bauphase des 1982 fertiggestellten Wasserturms in Uttenhofen. In der Verbandsgeschichte seit 1929 gab es vier Wassermeister, neun Verbandsvorsitzende und elf Verbandsrechner.

gemeinden Mainhardt, Michelfeld, Rosengarten und Schwäbisch Hall verrechnet. Anerkannt wurde auch das Rechnungsergebnis für 2017, das mit einem Wasserpreis von 1,346 Euro schließt.

Bürgermeister Wolfgang Binnig nutzte als Verbandsvorsitzender die erste Versammlung im Jahr 2019 auch für einige Ausführungen zu Geschichte und Entwicklung der 1929 gegründeten Biberwasserversorgungsgruppe. Das 90. Jahr des Verbandsbestehens soll mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. So wird auf der Internetseite der Gemeinde Michelfeld unter [www.michelfeld.de](http://www.michelfeld.de) (Pfad: Leben & Wohnen - Ver- und Entsorgung - Biberwasserversorgungsgruppe) über Interessantes aus der Historie der Gruppe berichtet.

### Trinkwasser für mehr als 16 000 Menschen

Die **Aufbereitung** des Trinkwassers im Zweckverband Biberwasserversorgungsgruppe (BWVG) erfolgt im Wasserwerk Bubenorbis (Wasserturm). Dort werden über eigene Quellvorkommen jährlich rund 529 000 Kubikmeter Trinkwasser erzeugt. Zur Versorgung der mehr als 16 000 Menschen im Verbandsgebiet mit einer Absatzmenge von rund 900 000 Kubikmetern bezieht die BWVG den restlichen Bedarf vom Zweckverband Wasserverband Nordostwürttemberg und den Haller Stadtwerken. Das Versorgungsgebiet umfasst Michelfeld und Rosengarten, von Mainhardt die Teilorte Bubenorbis und Hütten sowie von Schwäbisch Hall die Bereiche Biberfeld, Sulzdorf und Tüngental.

HT vom 12.03.2019

## Zwei Tonnen schwere „Beute“

**Abfall** Bei der Rosengartener Gemeindeputzete finden die freiwilligen Helfer weniger Sperrmüll als im Vorjahr.

**Rosengarten.** „Jeder Spaziergänger müsste einen kleinen Beutel zum Sammeln mit in den Wald nehmen und nicht immer nur denken: ‚Das wird schon irgendjemand wegräumen‘, wenn er Müll am Wegrand sieht“, fordert Leo, 20 Jahre alt.

Als einer von rund 50 Rosengartener Bürgern hat sich der junge Mann am Wochenende aufgemacht, um wildfremden Menschen den Dreck hinterherzuräumen, den sie in Wald und Flur hinterlassen. Es ist das dritte Jahr in Folge, in dem die Gemeinde zur großen Putzete aufgerufen hat, da entsprechendes Interesse bei der Bevölkerung bestehe, wie Bürgermeister Jürgen König erklärt.

### Einige Sünder erwischt

Thomas Herkle kann eine gewisse Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren feststellen. Berge von Autoreifen und Mobiliar wie eine halbe Einbauküche, die beim letzten Mal im Dickicht und in

den Gräben der Gemarkung aufgetaucht, liegen diesmal nicht auf den Hängern mit der insgesamt zwei Tonnen schweren „Beute“. Offenbar zeigt es Wirkung, dass der Gemeindevollzugsbedienstete und seine Leute rund ums Jahr ein scharfes Auge auf illegal in der Landschaft entsorgten Müll haben und schon einige Sünder erwischen konnten.

„Bei größeren Ablagerungen mache ich mir die Mühe und suche nach Hinweisen auf den Verursacher“, warnt Herkle. Wird er fündig, gibt's eine Anzeige.

Viele trinkfreundige Zeitgenossen lassen Berge von Bier-, Wein- und Schnapsflaschen in der Natur zurück. Sogar leere Bierfässer sind dabei. An einer bestimmten Stelle bei Tullau finden sich regelmäßig an die 30 Flachmäner, die dort, so die Vermutung, von ein und derselben Person „unauffällig“ entsorgt werden. Ansonsten registriert Herkle jede Menge Plastikmüll, von Trink-



Sie machen gut, was andere verbockt haben: die Teilnehmer der Rosengartener Gemeindeputzete. Auf dem Hänger liegt nur ein Bruchteil der Müllausbeute eines Vormittags. Foto: Beatrice Schnelle

bechern über Radkappen bis zu riesigen Abdeckplanen.

Das in Sachen Abfall erfahrene Team des Westheimer Recyclingunternehmens Deininger ist zum zweiten Mal dabei und hat auch wieder den warmen Fleischkäse mitgebracht, den die fleißigen Helfer am Ende zur Belohnung verspeisen dürfen. Die Mit-

arbeiter der Tullauer „Pappe“ kümmern sich um das Gelände rund um ihren Betrieb. Einen ganzen Sack voll von zur Palettensicherung gedachten Antirutschmatten habe er am Kocherhang eingesammelt, erzählt Einkaufsleiter Peter-Otto Reutter kopfschüttelnd. Den Täter wähnt er unter seinen eigenen Lieferanten.

Eine „Riesensauerei“ sei eine ganze Ladung Bauschutt gewesen, die ebenfalls am steilen Flussufer abgekippt wurde.

### Angler halten Bibers sauber

Übung im Müllsammeln haben die Mitglieder der Sportfischergemeinschaft Rieden: Seit der Vereinsgründung 1975 halten sie das Ufer „ihrer“ Bibers vom Kastenhof bis zur Ziegelmühle sauber. Natürlich sind die Herren geschlossen zur Putzete erschienen. Den früher häufigen, landwirtschaftlichen Abfall, wie etwa Kunstdüngersäcke, gebe es heute kaum noch, zieht der 77-jährige Angler Klaus Wittmann Bilanz.

Ausgespart werden die Seitenstreifen der B 19, weil der Autoverkehr für die ehrenamtlichen Müllsammler gefährlich ist. Dort räume irgendwann die Straßenmeisterei auf, „aber man braucht Geduld, bis es so weit ist“, merkt Bürgermeister Jürgen König kritisch an. Beatrice Schnelle

HT vom 14.03.2019

# Die Zukunft des Klärschlammes

**Entsorgung** In Baden-Württemberg werden bereits 97 Prozent des Klärschlammes getrocknet und verbrannt. In Rosengarten sind es noch null Prozent. Das könnte sich bis 2030 ändern. *Von Beatrice Schnelle*

Rosengarten will neue Wege bei der Beseitigung des Klärschlammes gehen, der in den vier Kläranlagen auf dem Gemeindegebiet anfällt. Derzeit wird der komplette Klärschlamm der Kläranlagen Tullau und Raibach als Nassschlamm nach Rieden gebracht. Zusammen mit dem in der dortigen Kläranlage Biberstal anfallenden Material wird er gepresst und anschließend zur Endverwertung im Landschaftsbau nach Ostdeutschland und Osteuropa transportiert. Das gleiche Ziel hat der Klärschlamm der Anlage Westheim, nachdem er dort vor Ort gepresst wurde.

## Export ist ein Auslaufmodell

Diese ökologisch wenig sinnvolle Weise der Entsorgung komme deutschlandweit immer seltener zur Anwendung, erklärte der Ellwanger Ingenieur Claus-Peter Grimm vor dem Rosengartener Gemeinderat. In ganz Baden-Württemberg würden mittlerweile nur noch drei Prozent des Klärschlammes einer Verwendung in der Landwirtschaft und im Landschaftsbau zugeführt. 97 Prozent des Klärschlammes im Bundesland werde getrocknet und verbrannt.

Maßgeblich für diese Entwicklung sei die seit 2017 deutlich verschärfte Düngemittelverordnung, durch die übermäßiger Nährstoff- und Schadstoffeintrag auf land-



Die Kläranlage in Westheim verfügt über eine Anlage zum Pressen des Klärschlammes. Das Endprodukt enthält bis zu 85 Prozent Wasser und wird im Landschaftsbau verwertet. *Foto: Beatrice Schnelle*

wirtschaftlichen Flächen und ins Grundwasser vermieden werden solle. Weitere Gründe seien die Rückgewinnung des wertvollen Rohstoffs Phosphor, der aus der Asche gewonnen werde. Dazu kommt die Vermeidung von Umweltbelastungen durch die langen

## 800 Tonnen Klärschlamm fallen an

**Die Menge** ist beachtlich: Rund 7,8 Millionen Liter Nassschlamm oder 800 Tonnen entwässertes Schlamm fallen jährlich in den vier Kläranlagen der Gemeinde Rosengarten in Rieden, Raibach, Tullau und

Westheim an. Der Löwenanteil läuft dabei mit 6,4 Millionen Litern in der Riedener Anlage Biberstal auf. An dieser Anlage ist Rosengarten nur mit 30 Prozent beteiligt. Der Rest geht auf das Konto

der Partner Michelfeld (50 Prozent) und Schwäbisch Hall (20 Prozent). Die Entsorgung des in der Anlage Biberstal anfallenden Klärschlammes schreiben die drei Partner gemeinsam aus. *cito*

Transportwege und nicht zuletzt die energetische Nutzung des Brennwertes. Der getrocknete Klärschlamm sei von diesen Werten her mit Braunkohle vergleichbar.

Eine Zahl versetzte die Gemeinderäte in Erstaunen: 1000 Kilogramm gepresster Klärschlamm enthalten laut Grimm noch 850 Kilogramm oder 85 Prozent Wasser, was den Transport in den Osten ökologisch besonders fragwürdig erscheinen lasse. Nach einer solaren Trocknung betrage der Wasseranteil nur noch 25 Prozent.

## Neue Rechnung aufgemacht

Im Jahr 2009 hatten Wirtschaftlichkeitsberechnungen ergeben, dass sich für die Gemeinde Rosengarten der Bau einer solaren Klärschlamm-trocknungsanlage zur Reduzierung des Wassergehalts nicht lohnen würde, da sie unter dem Strich keine Kostensenkung gebracht hätte. Die Berechnungen gingen von den damaligen Entsorgungskosten des gepressten Klärschlammes in Höhe von 92 Euro je Tonne aus.

Dies stellt sich inzwischen anders dar: Von 2015 bis 2017 stiegen die Kosten der Entsorgung durch Pressung und Transport in den Osten für die Kläranlage Biberstal von 127 auf 152 Euro je Tonne. Auch vor diesem Hintergrund sei die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit an-

deren Entsorgungsmethoden absehbar, erläuterte Grimm.

Bei der im Jahr 2013 fertiggestellten 5,65 Millionen Euro teuren Erweiterung der Kläranlage Biberstal in Rieden wurden bereits eine Erweiterung der Gesamtanlage und der Bau einer solaren Klärschlamm-trocknung vorgesehen. Die Anlage wird von den Gemeinden Rosengarten und Michelfeld sowie der Stadt Schwäbisch Hall gemeinsam genutzt und finanziert.

## Büro plant weiter

Grundsätzlich hat sich der Rosengartener Gemeinderat mit einer Zentralisierung der Abwasserklärung aller Teilorte in Rieden und der Umwandlung der Anlagen Raibach, Westheim und Tullau in Pumpwerke einverstanden erklärt. Diese Lösung könnte bis 2030 kommen. Das Büro Grimm Ingenieure wurde nun beauftragt, für weitere Planungen eine aktualisierte Wirtschaftlichkeitsberechnung zu erstellen.

Die Schadstoffwerte des Rosengartener Klärschlammes seien derzeit niedrig genug, um die Richtlinien, die sich für die Verwendung im Landschaftsbau verschärft haben, zu erfüllen, betont Bürgermeister Jürgen König. Im Landkreis Schwäbisch Hall werden laut Auskunft des Landratsamtes mittlerweile rund 90 Prozent des anfallenden Klärschlammes verbrannt.

HT vom 27.03.2019

# Die Krux mit dem Klärschlamm

**Abwasser** Viele Kommunen im Landkreis haben zunehmend Schwierigkeiten, die Fäkalienreste aus ihren Klärwerken loszuwerden. Techniken zur Mengenreduzierung sind zwar sinnvoll, aber teuer. *Von Beatrice Schnelle*

**R**und 5232 Tonnen Klärschlamm-Trockensubstanz sind 2018 in den Klärwerken des Landkreises Schwäbisch Hall angefallen. Wobei der Begriff „Trockensubstanz“ relativ zu bewerten ist. Denn nach dem Pressen oder Zentrifugieren des Nassschlammes enthält die Masse laut Experten auskunft immer noch 70 bis 85 Prozent Wasseranteil. Nur in Blaufelden, Obersontheim, Frankenhardt und Krefberg wurde bislang in solare Trocknungsanlagen investiert, die diesen Anteil auf etwa 25 Prozent reduzieren.

Die Vorteile der Methode liegen auf der Hand: Kleinere Klärschlammmengen bedeuten weniger Lastwagen zum Abtransport und damit geringere Kosten und Rückgang des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Zudem weist das Trockengranulat einen deutlich besseren Brennwert auf.

Die ökologischen Gesichtspunkte seien der Grund gewesen, warum seine Gemeinde bereits 2015 für die Errichtung einer solaren Trocknungsanlage insgesamt 2,5 Millionen in die Hand genommen habe, sagt Jonathan Richter, Kämmerer in Obersontheim. Eine Kostenersparnis habe sich trotz der erheblich zurückgegangenen Entsorgungsmengen unterm Strich nicht ergeben, da die moderne Technik aufwendige

Wartungsarbeiten erfordere. Beim Umbau habe man jedoch dafür gesorgt, dass Pumpen und Lüfter der Anlage vom Blockheizkraftwerk der Sporthalle mitversorgt werden, was die Energiekosten der Gemeinde jährlich um rund 20 000 Euro senke.

### Grundwasser nicht übersättigen

Durch die 2017 bundesweit novellierte Düngemittel- und Klärschlammverordnung wird die Endverwertung der Fäkalienreste zu einem wachsenden Problem. Um Böden und Grundwasser vor Schadstoffen und Übersättigung mit Nährstoffen zu schützen, wurden die Ausbringzeiten sowie -mengen für Klärschlamm in der Landwirtschaft reduziert und in Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern komplett verboten. Gemäß den Erhebungen des Haller Landratsamts bringt aktuell nur noch eine Gemeinde im Landkreis einen Teil ihres Klärschlammes in die landwirtschaftliche Verwertung, vier Gemeinden nutzen Entsorgungsmöglichkeiten im Landschaftsbau. 81 Prozent der anfallenden Gesamtmenge werden verbrannt. Ziel sei es, diese Zahl auf 100 Prozent zu erhöhen, betont Umweltingenieur Sebastian Kampe. Ein weiterer Grund sei, dass aus der Asche wertvolles Phosphat zurückgewonnen werden könne.

Die Krux dabei: Nach Baden-Württemberg als Vorreiter in der thermischen Entsorgung drängen nun auch andere Bundesländer in den Verbrennungsmarkt, was die Kapazitäten ausreize und die Preise nach oben treibe. „Wir hoffen sehr, dass es Übergangslösungen, wie etwa zentrale, temporäre Lagerstätten, geben wird, um Engpässe zu verhindern“, so Kampe. Das Landratsamt stehe in dieser Angelegenheit in regem Austausch mit dem Regierungspräsidium Stuttgart und erwarte Mitte des Jahres eine Aussage des Umweltministeriums.

„Wir haben einen Vertrag bis 2021, müssen aber ständig steigende Entsorgungskosten hinnehmen“, beklagt Volker Heiden, Ortsbaumeister in Mainhardt. Aufgrund der geringen Ausbaugröße und mangels einer Erweiterungsfläche bei der Kläranlage der Gemeinde komme eine eigene Trocknungsanlage nicht infrage. Sinnvoll sei seiner Ansicht nach eine Kooperation mit den Nachbarkommunen in dieser Sache. Manfred Sonner, technischer Betriebsleiter in Gaildorf, erhielt 2018 von den Entsorgern erst gar kein Angebot und musste all seine Überredungskünste aufwenden, um den Klärschlamm der Stadt loszuwerden. Dieses Jahr setzt er auf eine Ausschreibung mit verlängerter Laufzeit.

Rosengarten ist eine der letzten Gemeinden, die ihren Klärschlamm komplett im Landschaftsbau unterbringt. Das Material lege dafür weite Wege bis nach Ostdeutschland und Osteuropa zurück, teilt Kämmerer Andreas Anninger mit. Inzwischen ziehen die Gemeinderäte in Erwägung, bis 2030 mit Michelfeld und der Stadt Schwäbisch Hall die solare Trocknung im gemeinsamen Klärwerk Biberstal zu realisieren. Bei der Erweiterung der Anlage im Rosengartener Ortsteil Rieden im Jahr 2013 wurde bereits eine entsprechende Erweiterung eingeplant.



Klärschlamm in den Gemeinden im Jahr 2018

Gemeinde	Klärschlamm*
Blaufelden	82
Braunsbach	37
Bühlertann	55
Bühlerzell	76
Crafsweim	1577
Fichtenuau	89
Frankenhardt	82
Gaildorf	240
Gesabronn	35
Ischofen	160
Kirchberg	63
Krefberg	42
Langenburg	40
Mainhardt	107
Michelbach	41
Michelfeld	22
Obersontheim	138
Rosengarten	254
Rotars-See	60
Rottal (Oberrot/Fichtenberg)	135
Satteldorf	132
Schrsberg	160
Schwäbisch Hall	1213
Stimpfäch	49
Sulzbach-Laufen	45
Unterswörthelheim	79
Velberg	105
Walhausen	72
Wolpertshausen	42
Landkreis Schwäbisch Hall	5232

\*Trockensubstanz in Tonnen / Quelle: Landratsamt Schwäbisch Hall

## Land soll Monoverbrennungsanlagen fördern

**Thomas Wetzel** vom Karlsbader Entsorgungsunternehmen „mse“ hat die Novellierung der Klärschlammverordnung seit Oktober 2017 deutlich zu spüren bekommen. Der Strommanager spricht von „Klärschlammnotständen“ in ganz Deutschland: „Wir erhalten viele Anfragen aus Nord- und Mittel-

deutschland und müssen absagen, weil wir vor allem die baden-württembergischen Kommunen bedienen wollen und es auch mit den Kapazitäten im Süden eng wird.“ Wie kann aus seiner Sicht Abhilfe geschaffen werden? Die Landespolitik müsse den Bau weiterer Monoverbrennungsanlagen unterstützen, fordert

Wetzel. Zwar heiße es seitens der Landesregierung, die Monoverbrennungskapazitäten in Baden-Württemberg seien ausreichend, dies könne er jedoch nicht bestätigen. Gleichzeitig müsse die Möglichkeit der Mitverbrennung von Klärschlamm in Zement- und Braunkohlekraftwerken erhalten bleiben. *cifo*

HT vom 10.04.2019



Nach eigenem Ermessen bestreut Biologe Martin Weiß (links) das Wiesenstück in Rosengarten-Uttenhofen mit einer Kräuter- und Wildblumenmischung. Bauhofmitarbeiter aus unterschiedlichen Gemeinden im Haller Landkreis schauen ihm zu.  
Foto: Ufuk Arslan

## Aus Grün wird bunt

**Artenvielfalt** Rosengarten hat sich mit weiteren Gemeinden im Landkreis dem Projekt „Blühender Naturpark“ angeschlossen. Bauhofmitarbeiter lernen, wie sie Blumenwiesen anlegen und pflegen. *Von Verena Köger*

Samen um Samen rieselt aus der leicht geöffneten Faust von Martin Weiß. „Was da rausfällt, reicht schon aus“, erklärt der Biologe aus Kirchheim am Ries. In seiner anderen Hand hält Weiß einen Eimer mit einer Mischung, die er und sein Biologenkollege Dr. Richard Schmidt aus Rosengarten zusammengestellt haben. Salbei, Margeriten und Klappertopf sind darunter. Letzterer ist besonders wichtig für das Wiesenstück am Gemeindehaus in Rosengarten-Uttenhofen. „Hier gibt es viele hohe Gräser, die den Blütenpflanzen das Licht nehmen. Der Klappertopf ist ein Halbschmarotzer. Er nimmt sich die Nährstoffe der Gräserwurzeln. Diese gehen zurück und die Blütenpflanzen können besser wachsen“, erklärt Schmidt. Er hat 2001 auf Anfrage von Bürgermeister Jürgen König und des Gemeinderates die Lokale Agenda 21 Rosengarten gegründet – eine Gruppe von rund 15 Ehrenamtlichen, die die Artenvielfalt in der Kommune stärken will.

### Insekten mehr Nahrung bieten

Schmidt und Weiß waten auf einer Fläche herum, die zuvor mit einer Kreisellegge bearbeitet wurde. Das nenne man auch „den Boden aufreißen“, klären die beiden Biologen auf. Sie sind umringt von 40 Bauhofmitarbeitern aus 18 Kommunen aus dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Diese nehmen an dem Programm „Blühender Naturpark“ (siehe

Info) teil. Ziel ist, durch die Anreicherung von Wiesenblumen und Kräutern Bienen, Schmetterlingen und Co. mehr Nahrung zu bieten und so dem Insektensterben entgegenzuwirken. Aussaatflächen sind zum Beispiel Wiesen entlang von Fuß- und Radwegen, Böschungen, Verkehrsinseln und Ackerstreifen.

„Unsere Wiesen sind nur noch grün. Früher waren diese bunt“, erinnert sich Armin Faßnacht, Bauhofleiter in Rosengarten. Seine neun Mitarbeiter und die Lokale Agenda 21 pflegen seit sechs Jahren 40 000 Quadratmeter Flächen der Gemeinde. „Wir düngen nicht, denn das bevorzugt Gräser und vertreibt Kräuter und Blüten. Wir säen nur nach, wo die Pflanzen nicht von alleine gedeihen“, sagt Faßnacht. Das Team mäht nur zweimal im Jahr. „Nur dann haben die Blüten eine Chance, zu wachsen“, so Richard Schmidt. Wichtig ist, dass das Gras nicht liegen bleibt. „Sonst verrottet es und wirkt wie ein Dünger“, weiß Faßnacht.

Das nötige Know-how ist in Rosengarten also schon da. Wieso macht die Gemeinde dann bei dem Programm überhaupt mit? „Uns geht es um den Austausch mit den anderen Kommunen. Außerdem kommen wir an Experten heran und erhalten regionales Saatgut“, sagt der Bauhofleiter. Die Samenmischung für einen Quadratmeter koste zwischen 15 und 40 Cent. Der Naturpark macht die Samenbestellung für die teilnehmenden Kommunen. Diese übernehmen die Kosten aber selbst.

Am Gelingen des Projekts sind auch die hiesigen Landwirte beteiligt. Diese holen das gemähte Gras zur Fütterung ab und kümmern sich selbst um weitere 40 000 Quadratmeter Fläche der Gemeinde. Und sie sind angehalten, ihre eigenen Wiesen nicht zu früh zu mähen – am besten erst im Juni –, damit die Wildblumensamen Zeit haben, zu reifen.

### Ökologie kommt zu kurz

„Landwirtschaftliche Betriebe befinden sich in einem Zwiespalt“, sagt Kurt Strobel, der beim Bauhof arbeitet und mit seinem Sohn einen Hof in Westheim betreibt. „Auf der einen Seite müssen wir wirtschaftlich denken. Umso früher und öfter wir mähen, desto mehr Ertrag haben wir und desto energiereicher ist das Futter“, betont er. Auf der anderen Seite müsse man auch die ökologischen Aspekte beachten. „Diese kommen heutzutage bei der Ausbildung der Landwirte zu kurz“, meint der 60-Jährige.

Eine Herausforderung ist auch, die heimische Bevölkerung zu überzeugen, wissen Bauhofmitarbeiter Enrico Walter und sein Chef Marius Dambach aus Michelbach/Bilz. Die Gemeinde ist 2017 dem Programm beigetreten. Vier Flächen werden gepflegt, eine befindet sich zum Beispiel neben der Schulturnhalle. „Bisher ist noch nicht viel auf den Flächen zu sehen, deshalb denken die Bürger, dass die Arbeit nichts bringt“, sagt Walter. „Es braucht Zeit, bis die ersten Blüten hochkommen“, ergänzt Dambach.

Auf der Parzelle am Gemeindehaus in Uttenhofen versuchen sich die Bauhofmitarbeiter nun selbst. Einer nach dem anderen greift in den Eimer und lässt die Saatgutmischung aus der Hand rieseln. Danach kommt die Walze für den sogenannten Bodenschluss zum Einsatz. „Die Samen brauchen nun die Feuchtigkeit der Erde, um zu keimen“, erklärt Weiß. Und jetzt heißt es warten.

☛ **Weitere Fotos** von der Bauhofschnulung in der Gemeinde Rosengarten mit Martin Weiß gibt es auf [www.swp.de/sha](http://www.swp.de/sha).

### Fünf Gemeinden im Haller Landkreis machen mit

Der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ist seit 2017 Teil der landesweiten Kampagne „Blühender Naturpark“ angeschlossen. 21 Gemeinden machen mit, davon liegen fünf im Haller Landkreis: Michelbach/Bilz, Michelfeld, Rosengarten, Gaildorf und Mainhardt. Zusammen mit lokalen Akteuren werden Flächen mit regionalen und mehrjährigen Wildblumensamen eingesät und gepflegt. Seit Februar 2018 erhalten die sieben Naturparks in Baden-Württemberg eine Förderung aus dem Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt des Landes in Höhe von insgesamt 370 000 Euro. Der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald finanziert mit seinem Teil unter anderem die Feldschilder für die Kommunen und einen Teil der Infomaterialien. *ena*

HT vom 16.04.2019

# 2028 ist ein Rückkauf möglich

**Infrastruktur** Die Biberwasserversorgungsgruppe denkt über eine Neustrukturierung nach. Bürgermeister Jürgen König zeigt dem Rosengartener Gemeinderat mögliche Wege auf. *Von Beatrice Schnelle*

Der Zweckverband Biberwasserversorgungsgruppe (BWV) besteht 2019 seit genau 90 Jahren. Die Neustrukturierung sei ein Thema, mit dem sich der Rosengartener Gemeinderat bald intensiver auseinandersetzen habe, sagt Bürgermeister Jürgen König. Überlegungen dazu gebe es schon seit Jahrzehnten. Bevor er aus seinem Amt scheidet, informiert er das Gremium noch einmal über die Sachlage.

Es müsse gewährleistet bleiben, dass den angeschlossenen Gemeinden Michelfeld, Rosengarten, Mainhardt mit Bubenorbis und Hütten, sowie Teilen von Schwäbisch Hall eine professionell,

qualitativ hochwertige und kaufmännisch sinnvolle Wasserversorgung zur Verfügung stehe. Irgendwann werde man als „kleiner Verband“ an Grenzen stoßen, wenn es etwa um die arbeits- und kostenintensive Erfüllung neuer Auflagen gehe. Derzeit wird die BWV ehrenamtlich von König und seinem Michelfelder Kollegen Wolfgang Binnig geleitet.

2016 hatte das Landratsamt nach Rücksprache mit dem Regierungspräsidium die Übertragung der Eigentumsrechte und Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Zweckverbands auf die privatrechtlichen Stadtwerke Hall für unzulässig erklärt. Mittlerweile hat der Kommunalrechtler Pe-

ter Giebler neue Ansätze ausgearbeitet. So schlägt er ein Patronatsmodell oder eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Schwäbisch Hall vor.

An diese rechtlich sehr komplexen Lösungen müsse man sich „herantasten“, so König. In Gieblers Bericht wird auch darauf hingewiesen, dass die Mainhardter derzeit in Erwägung ziehen, aus der BWV auszuschneiden.

Das Ortsnetz von Rosengarten wurde 2009 komplett an die Stadtwerke Schwäbisch Hall verkauft und ein Konzessionsvertrag geschlossen. „Wir sind das einzige Verbandsmitglied, dessen innerörtliche Wasserversorgung nicht mehr bei der Gemeindever-

waltung liegt“, erläutert König. Die Verwaltung kaufe das Wasser ein und erhalte das Geld von den Stadtwerken zurück.

Eine weitere Option eröffne sich, wenn der Vertrag 2028 ende. Danach habe die Gemeinde die Möglichkeit, das Netz zum dann gültigen Wert zurückzukaufen, wenn dies gewünscht sei.

Nach jahrelanger Diskussion müsse nun eine zeitgemäße Lösung gefunden werden, betont Gemeinderat Martin Melber. Die Mitglieder, die die Leitungen seinerzeit „mit der Hand gegraben“ hätten, würden sich mit Veränderungen jedoch sicherlich schwer tun, glaubt Gemeinderat Horst Rüger.

## Überwiegend aus eigenen Quellen

**16 000 Einwohner** in den angeschlossenen Gemeinden und Haller Ortsteilen Bibersfeld, Sulzdorf und Tüngental verbrauchen aktuell jährlich rund 900 000 Kubikmeter Wasser. 62 Prozent davon stammen aus den im Eigentum der Zweckverband Biberwasserversorgungsgruppe befindlichen Quellen im Mainhardter Wald. Die restlichen 38 Prozent werden von der Nordostwasserversorgung aus dem Bodensee geliefert. In Rosengarten fließen jährlich rund 250 000 Kubikmeter aus den Wasserleitungen der 5138 Einwohner. *cito*

Blickpunkt Energie Stadtwerke Schwäbisch Hall vom April 2019

## Wärme für die Grundschule

Die Stadtwerke haben die Wärmeversorgung der Grundschule Rosengarten übernommen.

Die Grundschule Rosengarten, der Kindergarten und die Rosengartenhalle werden über eine gemeinsame Heizzentrale in der Schule mit Wärme versorgt. Nachdem der Heizkessel Anfang 2018 durch einen Schaden auszufallen drohte, war schnelles Handeln erforderlich. Kurzfristig wurde mit der Gemeindeverwaltung vereinbart, dass die Stadtwerke Schwäbisch Hall den Austausch des Kessels planen und koordinieren.

„Wir haben uns schnell darauf geeinigt, dass wir in einem ersten Schritt nur den Kessel ersetzen, um die Wärmeversor-

gung der Gebäude zu sichern“, berichtet Steffen Hofmann, Abteilungsleiter Contracting und Projektentwicklung bei den Stadtwerken. Im zweiten Schritt hat das Energieunternehmen ein Konzept für die Wärmeversorgung der drei Gebäude erarbeitet, das vom Gemeinderat angenommen wurde. „Wir haben unser bewährtes Konzept aus Blockheizkraftwerk und Kessel vorgestellt“, erklärt Hofmann. Im vergangenen Oktober wurde der Wärmeliefervertrag unterschrieben. Die Kooperation wurde zunächst über 15 Jahre vereinbart. Im Frühjahr wird der Kessel durch ein Blockheizkraftwerk ergänzt und die



Vertrag unterzeichnet (v.l.): Steffen Hofmann und Thomas Hoppenz (beide Stadtwerke) mit Bürgermeister Jürgen König.

Wärmeverteilung im Heizraum saniert. Damit werden auch die Anforderungen des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes erfüllt.

HT vom 17.05.2019

SO GESEHEN



**Einen Feuersalamander** hat Friederike Reinhardt in Tullau gesichtet. Die Tiere stehen unter Naturschutz und sind selten geworden. Friederike Reinhardt meint, dass sicher viele noch keines dieser auffälligen Amphibien gesehen haben.

HT vom 25.05.2019

## Biogas soll Rathaus heizen

**Energie** Die Gemeinde Rosengarten möchte erneut mit den Haller Stadtwerken zusammenarbeiten.

**Rosengarten.** Das Rosengartener Rathaus soll bald mit Energie aus der nahen Biogasanlage der Familie Schreyer beheizt werden. Der bestehende Gaskessel aus dem Jahr 1991 und das Blockheizkraftwerk aus dem Jahr 2002 zeigen Ausfallerscheinungen und bedürfen dringend einer Erneuerung für rund 60 000 Euro. Da die Gemeinde gute Erfahrungen mit den Stadtwerken Schwäbisch Hall gemacht hat, entschied sich der Gemeinderat, auch die Modernisierung der Anlage im Rathaus dem Haller Energieversorger zu überlassen. Wie Simon Köger vom Energiemanagement der Stadtwerke dem Gremium darlegte, ist im Zuge der Erneuerung der Bau einer Wärmeleitung von der Biogasanlage zum Rathaus möglich und wird vom Betreiber übernommen. Das Unternehmen werde für die Planung, Installation, Betreuung und Wartung der hausinternen Anlagen zuständig sein, was für die Gemeinde eine vollständige Risikoabgabe bedeute. Die Jahreskosten für die Gemeinde kalkulierte Köger mit einer Summe von 11 335 Euro. Die Gemeindeverwaltung wird außerdem überprüfen, ob im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für die Biogas-Wärmeleitung auch ein Anschluss ans Glasfasernetz erfolgen kann, das unweit des Rathauses verläuft. *cito*

HT vom 05.06.2019

## Weniger Wasserdruck

**Rosengarten.** In Rieden und Sanzenbach wird am Vormittag des 12. Juni der Wasserdruck etwas nachlassen. Der Grund sind Leitungsarbeiten.

HT vom 07.06.2019

## Verminderter Wasserdruck

**Rosengarten.** In Rieden wird am kommenden Mittwoch, 12. Juni, an der Wasserleitung gearbeitet. Die Haller Stadtwerke weisen darauf hin, dass sich deshalb zwischen 8.30 Uhr und 12 Uhr der Wasserdruck in den Leitungen in Rieden und Sanzenbach vorübergehend verringern wird. Weitere Auskünfte zu den Baumaßnahmen gibt's bei den Stadtwerken selbst unter der Telefonnummer 07 91 / 4 01-0.

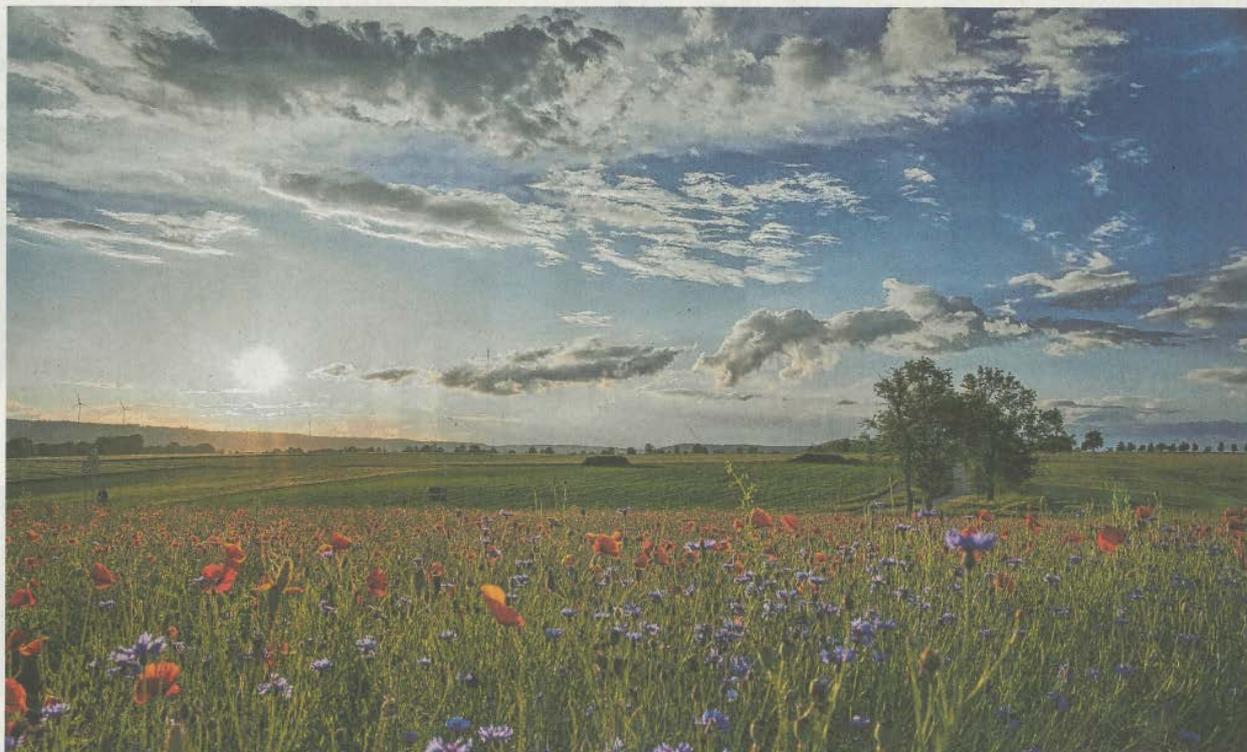
HT vom 07.06.2019

SO GESEHEN



**Dieser Rosenkäfer** wusste, wohin er gehört, nämlich ins liebenswerte Rosengarten, schreibt Gabriele Gennrich, die dieses Bild eingeschickt hat und zwar – erraten – aus Rosengarten. *Foto: Gabriele Gennrich*

HT vom 05.07.2019



## Wenn über den Mohnfeldern von Rieden die Sonne untergeht

Die **Mohnblumen** und Weizenfelder bei Rieden haben es Oliver Müller angetan. Der 31-Jährige fotografiert seit Oktober 2018 leidenschaftlich

als Hobby. Seine Motive findet er am liebsten im Umkreis von Schwäbisch Hall. An der alten Salzstadt gefällt ihm besonders die schöne Innen-

stadt und natürlich die wunderschöne Landschaft im näheren Umland, die man dann auf seinen Bildern bewundern kann. Die bunte Feld-

landschaft bei Rieden komme besonders schön bei Sonnenuntergang zur Geltung, schreibt Oliver Müller. *Foto: privat*

HT vom 07.06.2019

# Mehr Ordnung am Stausee Gnadental

**Kontrollen** Michelfeld setzt künftig einen gemeindlichen Vollzugsbediensteten ein.

**Michelfeld.** Bislang greift nur die Gemeinde Rosengarten auf die Dienste von Thomas Herkle zurück. Nun möchte auch Michelfeld den Vollzugsbediensteten aus Hessental einsetzen, und zwar acht Stunden pro Woche, was rund 10 000 Euro pro Jahr kosten dürfte. Der Michelfelder Gemeinderat fasste bei seiner jüngsten Sitzung einen entsprechenden Beschluss und brachte damit die interkommunale Zusammenarbeit auf den Weg. Herkle soll zum „frühestmöglichen Zeitpunkt“ in Michelfeld zum Einsatz kommen.

Dass die Michelfelder Gemeindeverwaltung in der Angelegenheit aktiv wurde, sei vor allem den Vorkommnissen rund um den Stausee Gnadental geschuldet. Obwohl die Durchfahrt von Gnadental in Richtung Winterrain am See vorbei nur Anwohnern gestattet ist, werde das Verkehrs- und Parkverbot immer wieder missachtet, sagte Bürgermeister



Das Bade- und Parkverbot am Stausee Gnadental soll künftig stärker überwacht werden. Archivfoto: Ufuk Arslan

Wolfgang Binnig. Während seine Gemeinde nun die Einhaltung des Verkehrsverbots überwachen soll, ist die Polizei für die Kontrollen des Badeverbots zuständig. Dies sei das Ergebnis einer gemeinsamen Besprechung mit dem Wasserverband Fichtenber-

ger Rot gewesen, der Eigentümer des Stausees ist. In der Vergangenheit war der See immer wieder beliebter Treffpunkt von Nacktbadern – zum Ärgernis von Anglern und Wasserverband.

Thomas Herkle soll bei Weitem nicht nur am Stausee zum

Einsatz kommen. Sein Aufgabenkatalog umfasst insgesamt 27 Punkte. Unter anderem wird er für die Ahndung von Parkverstößen sowie die Überwachung von Verkehrsverboten auf Feldwegen oder verkehrsberuhigten Bereichen zuständig sein. Zudem soll er unnötiges Laufenlassen von Motoren verhindern, die Einhaltung von Vorschriften bei der Tierkörperbeseitigung überwachen oder versuchen, illegale Müllablagerungen zu unterbinden. Seine Arbeitszeiten soll Herkle möglichst flexibel halten, auch nachts an neuralgischen Punkten vor Ort sein.

Mit wie viel Bußgeldeinnahmen die Gemeinde durch den Einsatz von Thomas Herkle voraussichtlich rechnen könne, fragte Gemeinderat Volker Mauss. Wolfgang Binnig wollte keine Prognose wagen. Der Bürgermeister betonte, dass der Ordnungsgedanke und nicht das Geld im Vordergrund stehe. *Gottfried Mahling*

HT vom 18.06.2019

# Verband wächst auf rund 2500 Mitglieder

**Naturschutz** Die Fischhege Rot-Kocher spricht bei einer Vorstandssitzung über Kontakte zu Vereinen sowie Besatz.

**Rosengarten.** Der Vorstand der Fischhege Rot-Kocher hat sich kürzlich zu seiner ersten Vorstandssitzung im laufenden Jahr im Vereinsheim der Angelfreunde Westheim getroffen. Dabei wurden vergangene und anstehende naturschützerische Aktionen sowie deren Finanzierung besprochen.

Erstes Thema war der Frühjahrsbesatz mit befruchtetem Laich und der Besatz mit zwei Zentimeter langen Dottersackfischen der heimischen Bachforelle. Beide Aktionen waren mit hohem persönlichen Einsatz verbunden und am Ende von Erfolg gekrönt. Der Laich der Bachforelle benötigte wegen der lang anhaltenden tiefen Temperaturen deutlich länger zum Schlupf als vorgesehen. Die kleinen Fischbabys schafften es gerade noch rechtzeitig vor dem nächsten Hochwasser und konnten sich in geschützten Uferbereichen verstecken. Die Dottersackfische

wurden nach dem Hochwasser von einem Züchter geholt und ebenfalls in geeigneten Uferbereichen in die Freiheit entlassen. Aus diesen kleinen Bachforellen entwickeln sich scheue Fische, die sich später auch in freier Natur bei geeigneter Umgebung fortpflanzen können.

### Natürlicher Feind

Im späten Frühjahr wurden zum dritten Mal Jungfische der hierzulande fast ausgestorbenen Trübsche, auch Aalrutte oder Quappe genannt, wieder in geeignete Flussabschnitte besetzt. Die Trübsche ist ein natürlicher Feind des eingewanderten Signalkrebses. Dieser wiederum bedroht die heimischen Edelkrebs- und Steinkrebsvorkommen – sowohl durch die Übertragung der Krebspest, gegen die er selbst immun ist, als auch durch sein aggressives Verhalten und seine auffällig hohe Vermehrungsrate. Finanziert wurden diese Aktionen von der

Landkreis- und Sparkassenstiftung.

Der Aufbau von Kiesbänken und die im Herbst geplanten Wiederansiedlungen werden ebenfalls mit einer Spende über 3000 Euro von der VR-Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim unterstützt. Eine weitere Spende steht in Aussicht, teilt die Fischhege mit.

Im Anschluss ging es um Kontakte zu den Mitgliedsvereinen und zu Interessenten an einem Beitritt in die Hegegemeinschaft. Der Vorsitzende Hans-Jörg Holsbach besuchte deshalb verschiedene Hauptversammlungen, um dort die Hegegemeinschaft vorzustellen und für die kostenlose Mitgliedschaft zu werben. Der Fischereiverein Aalen mit rund 580 Mitgliedern hat sich dazu entschieden, der Hege Rot-Kocher beizutreten. Andere Vereine stehen kurz davor. Somit kommt der Interessenverband mittlerweile auf etwa 2500 Mitglieder.



Die Angler setzen solche winzigen Bachforellen in den Gewässern aus. Foto: privat

Ein weiterer Punkt, der die Fischer an ihren Gewässern beschäftigt, sind verschiedene Wehre, etwa an Mühlkanälen. Vereinzelt seien diese wochenlang ge-

öffnet und der eigentliche Fluss- oder Bachabschnitt fast trockengelegt worden, ohne den Fischereiberechtigten Bescheid zu geben. Laut Landratsamt sei das rechtlich in Ordnung. Dem Regierungspräsidium Stuttgart zufolge habe man die Möglichkeit, mit Beweisfotos bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt auf den Vorgang hinzuweisen. Diese kann gegebenenfalls eine maximale Strafe von 75 Euro an den Betreiber verhängen – was laut Fischhege in keinem Verhältnis zum potenziell entstandenen Schaden in der Natur steht.

Der Kormoran und sein Einfluss auf die heimischen Fischbestände bereiten weiterhin Sorgen. Die Vereine wurden aufgefordert, Sichtungen in die eigens von der Fischereiforschungsstelle Langenargen angelegte Kormorandatenbank einzugeben, um längerfristig auf verlässliche Zahlen zurückgreifen zu können.

**Umwelt, Energie**

HT vom 23.09.2019

**Einsparung  
Nur Gefahrstellen  
beleuchten**

**Rosengarten.** In der Gemeinde Rosengarten wird nachts ab 1 Uhr die Beleuchtung in weiten Teilen abgeschaltet. Das sagt Alt-Bürgermeister Jürgen König. „An neuralgischen Punkten wie etwa an Fußgängerüberwegen oder an der Bundesstraße bleiben die Lampen die ganze Nacht an. Auch bei großen Festen, wenn viele Bürger nachts unterwegs sind, wird anders geschaltet.“ Wie König sagt, beträgt die Kostenersparnis für die Gemeindekasse rund 10 000 Euro. *sel*

HT vom 25.09.2019

so GESEHEN



„Kein Trinkwasser“: Das Hinweisschild an diesem Brunnen, der sich am Ortsausgang von Tullau in Richtung Uttenhofen befindet, ist überflüssig. Aus diesem Becken will sicher niemand trinken. *Foto: Holger Ströbel*

HT vom 06.11.2019



**Gelb blüht der Senf auf den Äckern bei Westheim**

Einen schönen Panoramablick hat unser Fotograf Andreas Scholz eingefangen. Obwohl es längst Herbst ist, blühen einige Felder gelb. Dort wachsen Senfseeden, die zur Verbesserung der

Böden beitragen sollen. Der Boden, auf dem der Senf gesät wurde, ist im Winter gar und mürbe. Senf erreicht eine Höhe zwischen 20 und 60 Zentimeter. Die Blätter der Pflanze können eine

Länge von bis zu 20 Zentimeter erreichen. Einen Blickfang bieten die gelben Blüten. Als Bienenweide bietet Senf für Bienen nektarreiche Blüten. Durch die herbstlich gefärbten Blätter des

Obstbaumes am Rande des Kelterbuckels bei Sanzenbach lassen sich die Häuser erkennen, die in Westheim, das zur Gemeinde Rosengarten gehört, stehen. *Foto: Andreas Scholz*

HT vom 25.10.2019

**Ratten  
Bauhof legt Köder  
in Kanälen aus**

**Rosengarten.** Die Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Rosengarten bekämpfen im November in der Ortskanalisation wieder Ratten. Dazu werden auch Hinweise aus der Bevölkerung erbeten. Die Giftköder dürfen aber nicht auf Privatgrundstücken ausgelegt werden, so die Verwaltung. Sie appelliert an die Bürger, keine Essensreste über die Kanalisation zu entsorgen. Zudem sollten Küchenabfälle draußen nicht offen abgelegt oder auf den Kompost geworfen werden.

HT vom 20.09.2019

**Schaukel wird  
repariert**

**Rosengarten.** Auf dem Spielplatz in der Westheimer Mühlhaldenstraße waren während der Sommerferien zerstörerische Kräfte am Werk: Einer der beiden Pfosten der „Nestschaukel“ wurde dort von Unbekannten so stark in seiner Verankerung gelockert, dass das Spielgerät nicht mehr genutzt werden kann. Die Schaukel wurde nun vom Bauhof entfernt. Wie Bürgermeister Julian Tausch mitteilte, sei voraussichtlich 2020 die Erneuerung des Geräts geplant. Zeugen des Vorfalls hätten sich leider nicht gefunden. *cito*

HT vom 08.11.2019

SO GESEHEN



**Die Pilze** schießen momentan nur so aus dem Boden. „Wunderschön, aber sicher ungenießbar“, meint Anita Werner. Sie hat dieses Exemplar im Obstgarten von L. Koberer in Uttenhofen entdeckt und fotografiert. *Foto: privat*

HT vom 09.11.2019

SO GESEHEN



**Auf einem Spaziergang** im Wald bei Rosengarten-Dendelbach hat Erich Buck aus Westheim diesen Hexen- beziehungsweise Feenring gefunden. So wird die kreisrunde Formation aus Pilzen im Volksmund genannt, erklärt er. *Foto: privat*

HT vom 14.11.2019



So einen **praktischen Laubfänger** hätte wohl jeder gerne. Beim Elektrizitätswerk Kraftwerk Wilhelmshluck gibt es eine vollautomati-

sche Anlage, die die herabfallenden Blätter mit einem Rechen aus einem Seitenkanal des Kochers fischt, auf ein Förderband wuchtet und

dann auf einem großen Haufen stapelt. Wenn zu viele Blätter in das Kraftwerk und die Turbinen gelangen, könnte das zu Störungen führen.

An dieser Stelle haben die Stadtwerke Schwabisch Hall übrigens früher aus Uferfiltrat Trinkwasser gewonnen. *Foto: Andreas Scholz*

HT vom 23.11.2019

## Klärschlamm wird ab 2020 verbrannt

**Entsorgung** Trotz steigender Kosten will die Gemeinde Rosengarten die Abwassergebühren nicht erhöhen.

**Rosengarten.** Die Gemeinde Rosengarten war bisher eine der letzten im Landkreis, die ihren gesamten Klärschlamm im Landschaftsbau unterbringen konnte. Das ändert sich: Der neue Entsorgungsvertrag sieht vor, 90 Prozent des Materials in einem Kohlekraftwerk mitverbrennen zu lassen. Auf ihre Ausschreibung unter fünf Fachfirmen erhielt die Verwaltung nur ein einziges Angebot, das vom bisherigen Dienstleister BEM Aqua in Ludwigsburg stammt. Die Preise erhöhen sich allerdings deutlich: Pro Tonne werden 2020 rund 265 Euro fällig, für 2021 ist ein Gesamtpreis pro Tonne von knapp 300 Euro angesetzt. 2017 und 2018 war die Leistung noch für 154 und 184 Euro zu haben. Allerdings schlossen die Kosten auch nicht die Verbrennung ein, sondern nur die Verwendung in der Rekultivierung.

### Fast halbe Million Euro

Insgesamt wird die Entsorgung von 15 700 Kubikmetern Klärschlamm aus vier Klärwerken in den kommenden zwei Jahren mit 474 453 Euro zu Buche schlagen. An den Entsorgungskosten aus dem Klärwerk in Rieden sind Michelfeld und Hall mit 50 beziehungsweise 27 Prozent beteiligt.

Durch die neue Düngemittel- und Klärschlammverordnung ist die Ausbringung in Landwirtschaft und Landschaftsbau streng reglementiert. Die Kapazitäten in der thermischen Verwertung, die wegen der Phosphatrückgewinnung aus den Fäkalienresten als ökologisch sinnvoll erachtet werden, sind fast ausgereizt. Angesichts dieser Umstände und da keine Preissenkung zu erwarten ist, entschieden sich die Rosengartener Gemeinderäte in der jüngsten Sitzung für die Option, den Vertrag bis einschließlich 2023 zu verlängern. Die Tonnenpreise werden dann auf 325 (355) Euro ansteigen.

Eine Erhöhung der Abwassergebühren für die Einwohner der Gemeinde sei 2020 trotz dieser Entwicklung noch nicht nötig, betonte Kämmerer Andreas Anninger. Gemeinderat Martin Melber regte eine minimale Gebührenerhöhung an, damit später nicht „alles auf einmal“ auf die Bürger zukomme. Dies sei kein gangbarer Weg, da die Gebühren nur kostendeckend sein dürfen, erklärte Anninger. *Beatrice Schnelle*

HT vom 27.11.2019

## Holzpreise auf „historischem Tief“

**Gemeindewald** Dieses und nächstes Jahr zahlt Rosengarten erheblich drauf. Durch Streichung der Landessubventionen steigen die Beförderungskosten 2020 erheblich. *Von Beatrice Schnelle*

Von „verheerenden Zuständen“ des Waldes in Nord-, Mittel- und Ostdeutschland sprach Andreas Wickel, Leiter des Forstamts im Haller Landratsamt, bei der Novemberversitzung des Rosengartener Gemeinderats. Die südlichen Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg seien durch die dort verbreiteten Mischwälder vergleichsweise glimpflich davongekommen. Zusammen mit dem Landkreis Waldshut sei der Landkreis Schwäbisch Hall allerdings der Negativrekordhalter im Bundesland.

### Forstamt verkauft nicht mehr

Außerdem informierte Wickel darüber, dass das Forstamt im Zuge eines Kartellverfahrens gegen das Land Baden-Württemberg künftig für private und kommunale Waldbesitzer kein Holz mehr verkaufe. Die Gemeinde Rosengarten könne jedoch bald die Dienste einer eigenständigen Holzverkaufsstelle im Landratsamt in Anspruch nehmen. Wegen der sonst zu geringen Mengen wollen sich die Holzverkaufsstellenorganisationen der Landkreise Hall, Hohenlohe, Ostalb und Rems-



Das Symbolbild zeigt Buchenblätter, die sich durch fehlenden Niederschlag früher braun färben und abfallen. Das Niederschlagsdefizit habe sich laut Bernd Schramm auch im Rosengartener Gemeindewald weiter aufgebaut. *Foto: dpa*

Murr zu einer gemeinsamen Verkaufsgesellschaft zusammenschließen.

Wie schon länger bekannt ist, wird Revierleiter Bernd Schramm den Gemeindewald ab 2020 nicht weiter betreuen. Laut Beschluss der Bundesregierung soll ab 2020 kein Kommunalwaldrevier der Größe von 2000 Hektar übersteigen. Die vergangenen zwölf Jahre umfasste Schramms Revier 2240 Hektar. Künftig wird er sich

auf die Beförderung des Hospitalwalds konzentrieren. Die gemeindeeigenen Wälder in Rosengarten versorgt ab nächstes Jahr Förster David Beißwenger, der außerdem für die Gemeindewälder in Gaildorf und Fichtenberg zuständig ist. Ebenso wird Beißwenger die Betreuung des Privatwalds in Rosengarten übernehmen, der bisher unter der Obhut des Mainhardter Revierleiters Werner Brosi stand.

Ein „Druffleggschäft“ war für die Gemeinde das Forstwirtschaftsjahr 2019. Darin stehen rund 27 000 Euro voraussichtliche Einnahmen 39 000 Euro an Ausgaben gegenüber, wie Schramm den Gemeinderäten mitteilte. Die Holzerlöse seien auf einem historischen Tiefpunkt. Von voraussichtlich 880 genutzten Festmetern Holz - geplant waren 510 Festmeter - seien fast 100 Prozent Käfer- und Sturmholz. Das Niederschlagsdefizit habe sich weiter aufgebaut und auch durch die Rekordtemperaturen im vergangenen Sommer gebe es ab 30 Zentimeter Bodentiefe praktisch kein pflanzenverfügbares Wasser mehr. Aus diesem Grund sei erstmals auch der Tiefwurzler Weißtanne geschädigt.

### Douglasien und Weißtannen

840 kleine Baumpflanzen seien auf die Freiflächen des Vorjahres gesetzt worden. Der vorherige Gemeinderat habe sich Nadelholz gewünscht. Da es nicht ratsam sei, die vom Borkenkäferbefall besonders betroffene Fichte anzupflanzen, seien vor allem Douglasien und Weißtannen ausgebracht worden.

Zum Vorschlag aus dem Rat, widerstandsfähige Schwarzkiefern anzupflanzen, sagte Andreas Wickel, deren Holz sei so stark harzhaltig, dass es von den hiesigen Sägewerken nicht verarbeitet werden könne. Dazu brauche man „italienisches Sägewerk-Know-how“. Gleichwohl starte das Haller Forstamt schon seit vielen Jahren Versuche mit dieser Baumart.

Für das Forstwirtschaftsjahr 2020 prognostizierte Wickel für die rund 127 Hektar Gemeindewald einen planmäßigen Festeinschlag von 240 Festmetern und ein „sehr optimistisches“ Schadholzaufkommen von 260 Festmetern. Er geht allerdings schon jetzt davon aus, dass dieser Plan nicht eingehalten werden kann. Unterm Strich stehen auf seiner aktuellen Rechnung für das kommende Waldwirtschaftsjahr in der Gemeinde 16 000 Euro Defizit. Die Kosten für die Beförderung würden erheblich steigen, da die Landessubventionen vom Kartellamt für unzulässig erklärt worden seien. Der dadurch ausgelöste „Rutsch nach oben“ betrage in Rosengarten 16 000 Euro - was nur zufällig dem erwarteten Defizit entspreche.

---

HT vom 18.12.2019

## Ein anmutiger Vogel gleitet im Flug dahin

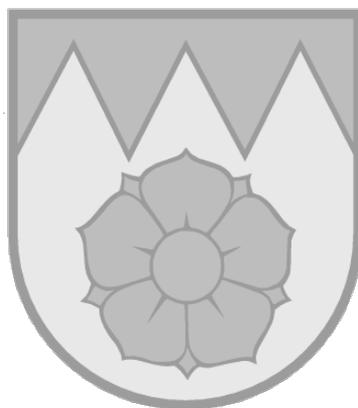
**Rosengarten.** Nicht jeden Tag hat man das Glück, solch einen schönen Vogel zu Gesicht zu bekommen, meint Torsten Haag, der dieses Foto in der Nähe von Tullau geschossen hat. Der Silberreiher war lange in Deutschland nahezu ausgestorben. In den letzten Jahren kann man ihn um Hall in den Wintermonaten beobachten, erklärt das NABU-Mitglied. Meist sehe man den auffällig weißen Reiher bei der Jagd nach Mäusen auf Wiesen und Feldern stehen. Das ausgewachsene Tier ist 80 bis 100 Zentimeter lang, hat ein Gewicht von 700 bis 1500 Gramm und bis 1,70 Meter Spannweite.



FOTO: PRIVAT

In Osteuropa haben sich die Silberreiher-Bestände erholt.

# Vereine, Veranstaltungen



**Vereine, Veranstaltungen**

---

## Vereine, Veranstaltungen

HT 04.01.2019

**Theater in Sporthalle**

**Rosengarten.** Der SV Rieden lädt für den morgigen Samstag zum Theaternachmittag in die örtliche Sporthalle ein. Das Stück beginnt um 15 Uhr, Einlass ist ab 14 Uhr. Ein Abholservice für Senioren ist organisiert, Anmeldung bei Andrea Kreuzberger, Telefon 01 76 / 19 50 78 02.

**Landfrauen singen**

**Rosengarten.** Der Landfrauenverein Raibach-Hohenholz-Sanzenbach lädt ein, beim Chor der Landfrauen mitzumachen. Erste Chorprobe ist am Donnerstag, 10. Januar, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Bibersfeld. Die Leitung hat Rita Neumann.

HT vom 05.01.2019

**Den Bund fürs Leben im Blick**

**Bühne** Stephan Bauer tritt im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen auf.

**Rosengarten.** Der Kartenverkauf für eine Kabarettveranstaltung im April im Uttenhofener Dorfgemeinschaftshaus hat begonnen. Am Freitag, 26. April, ist dort der Kabarettist Stephan Bauer zu Gast. Er präsentiert sein Programm „Vor der Ehe wollt' ich ewig leben“, in dem er sich kritisch-humoristisch mit dem Bund fürs Leben auseinandersetzt. Wer sich bereits heute Karten für den Kabarettabend sichern möchte, kann dies im Rathaus der Gemeinde Rosengarten tun. Für Preise zwischen 10 und 14 Euro sind sie in Zimmer 2.5 (Obergeschoss) erhältlich. Weitere Infos gibt es unter der Telefonnummer 07 91 / 95 01 70.

HT vom 08.01.2019

**Nach 42-Stunden-Reise direkt auf die Bühne**

**Schauspiel** Seit 85 Jahren spielt der SV Rieden Theater. Kurt Mulfinger ist für die Auswahl der Stücke verantwortlich.

**Rosengarten.** Kaum sind die Feierlichkeiten zum 90. Vereinsgeburtstag abgeklungen, schon steht das nächste runde Datum an: Seit 85 Jahren wird beim SV Rieden Theater gespielt. „In unserer Chronik wird im Jahr 1934 von den Theaterstücken berichtet“, erzählt Eugen Hartmann. „Damals musste jede Abteilung mitwirken, sonst gab es vom Verein keine finanzielle Unterstützung.“

Das hat sich längst geändert. Geblieben ist die Leidenschaft am Theaterspielen. Am Samstag wurde der Vierteiler „Drunter und drüber“ beim Theaternachmittag zum zweiten Mal gezeigt, am kommenden Samstag folgt bei der zweiten Winterfeier die dritte und letzte Aufführung. „Ich freue mich, wenn sich die Leute freuen“, sagt Kurt Mulfinger, der seit 25 Jahren dabei ist.

Die zehnköpfige Truppe besteht aus „alten Hasen“ und Frischlingen, die Erfahrung variiert zwischen zwei und 25 Spiel-

zeiten. Ein Geheimnis des Langzeiterfolgs: „Wir binden die Jungen immer früh ein“, berichtet Mulfinger. „Egal, ob vor oder hinter der Bühne.“ Er kümmert sich um die Auswahl der Stücke, liest zehn bis zwölf Bücher und legt dann Alex Weger sein Lieblingsbuch vor. Wenn der SVR-Vorstand die Auswahl abnickt, beginnen im Sommer die Vorbereitungen für die Winterspielzeit.

**Rezepte gegen Lampenfieber**

Die Rollen sind schnell verteilt. „Da muss man nicht lange betteln“, sagt Mulfinger. „Wir fangen immer rechtzeitig an.“ Jens Otremba, SVR-Torjäger im Vorruhestand, lächelt. „Aber es wird dann doch immer etwas stressig.“ Der 33-Jährige spielt in seiner zehnten Saison Theater, trotzdem „habe ich hinter der Bühne immer noch einen hohen Puls“. Doch sobald die ersten Sätze gesagt sind, beruhigt sich der Herzschlag. Mulfinger hat ein eigenes



„Drunter und Drüber“ geht's im Theaterstück des SV Rieden. Es wird am Samstag noch einmal aufgeführt. Foto: Guido Seyerle

Rezept: „Ein bis zwei Schnäpsle sind gut als Anschuckerle.“ Auch er hat nach 25 Spielzeiten noch Lampenfieber. „Man weiß nicht, wie man rüberkommt.“

Über das Jahr hinweg beobachtet Mulfinger, wer im Verein sich als Schauspieler eignen könnte. „Wer ein großes Wort führt, der kann auch das.“ Trotzdem braucht es meist einiges an Überzeugung. Anke Umlandt ist derzeit in ihrer zweiten Spielzeit. „Ich habe aus

dem Thailand-Urlaub eine Lungenentzündung mitgebracht, aber dank Antibiotika wurde ich rechtzeitig fit.“

Vorstand Weger legt seine beruflichen Auslandsaufenthalte so, dass er bei den Theaterterminen in Rieden sein kann. Das hatte auch Daniel Schimanek geplant. „Doch es kam anders“, berichtet der 30-Jährige kurz nach der Aufführung. „Ich war beruflich zehn Tage lang in Mexiko.“ Aber be-

reits auf dem Inlandsflug gab es Probleme, da der Flugplatz wegen eines brennenden Flugzeugreifens gesperrt war. Und daheim gab's schneebedingte Umleitungen von München über Berlin nach Frankfurt. „Aus 18 sind so 42 Flugstunden geworden.“

Per Handy hielt Schimanek seine Kollegen auf dem Laufenden. Zur Sicherheit übte Souffleur Hartmann die ersten vier Einsätze von Schimanek ein, um auf der Bühne einspringen zu können. Eine halbe Stunde vor Beginn war der 30-Jährige dann doch da. Viel Zeit blieb ihm nach dem Schlussapplaus aber nicht. Er besuchte eine Theateraufführung in Eutendorf, dort stand sein Vater Rainer auf der Bühne. Guido Seyerle

**Info** Zweite Winterfeier beim SV Rieden: Samstag, 12. Januar, 19.30 Uhr

**Mehr Fotos** von der Winterfeier des SV Rieden gibt es online unter [www.swp.de/sha](http://www.swp.de/sha)

HT vom 09.01.2019

# Fitness-Parcours für Uttenhofen

**Engagement** Die Bezuschussung eines allgemein zugänglichen Outdoor-Sportparks, den der SV Uttenhofen einrichten will, löst im Gemeinderat Diskussionen um die Gelderverteilung aus. *Von Beatrice Schnelle*

Im nächsten Sommer können die Rosengartener noch besser dafür sorgen, dass sie fit bleiben oder werden: Bis dahin will der SV Uttenhofen in Ergänzung zum Sportbetrieb in der Halle einen für jedermann zugänglichen Fitness-Parcours im Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses einrichten.

Der Standort auf der Streuobstwiese in Nachbarschaft der Boule-Bahn und entlang des Spielplatzes beim örtlichen Kindergarten sei für diese Zwecke optimal, findet Egbert Schröder, Vorsitzender des Uttenhofener Sportvereins.

Der SV Uttenhofen stiftet letztendlich etwas für die Gemeinde und ihre Bürger.

**Bernd Schramm**  
Gemeinderat

Diese Meinung teilen die Gemeinderäte, die einstimmig einen Zuschuss in Höhe von 15 000 Euro für die Maßnahme gewähren. Mit dieser Summe sollen der Bau eines Weges und der Plätze für fünf Sportgeräte finanziert werden. Das Gelände ist im Flächennutzungsplan bereits als Sonderfläche für den öffentlichen Bedarf ausgewiesen.

## Gut gefüllte Vereinskasse

Weitere 15 000 Euro für die Anschaffung der fest installierten Outdoor-Sportgeräte steuert der SV Uttenhofen aus der eigenen Kasse bei. Diese ist so gut gefüllt, seit der Schützenverein Ende 2017 den Schießbetrieb schloss und seine Finanzen seiner Sportabteilung hinterließ, die seither als ei-



Entlang dieser Hecke sollen sich Sportbegeisterte in Rosengarten ab dem Sommer fit machen können: Auf der Wiese beim Spielplatz neben dem Kindergarten will der SV Uttenhofen mit der Gemeinde einen Fitness-Parcours zur freien Nutzung errichten. *Foto: Beatrice Schnelle*

genständiger Verein weiterbesteht. Die Sportgeräte für den neuen „Bürgerpark“, wie das Projekt mittlerweile heißt, sollen unter den Aspekten der einfachen Handhabung und einer langen Lebensdauer bei minimalem Reparaturaufwand ausgewählt werden.

Für Diskussionen im Gemeinderat sorgt das Projekt nur, weil der SV Westheim für die Instandsetzung seiner Vereinsgebäude in Flurstraße und Bibersstraße im kommenden Jahr ebenfalls eine Finanzspritze von der Gemeinde erhofft. Rund 33 000 Euro sind für die Sanierungsarbeiten angesetzt, 50 Prozent dieser Kosten hatte der Westheimer Sportverein bei der Verwaltung beantragt. Die vierteljährliche Beteiligung von lediglich 10 000 Euro an „Wir gehen davon aus, dass vom Verein noch Eigenleistung erbracht werden kann und so auch ein Anreiz

zum Sparen besteht“, begründete Bürgermeister Jürgen König den Vorschlag. Gemeinderat Martin Melber findet das ungerecht: Der SV Westheim engagiere sich vorbildlich in der Jugendarbeit, darum müsse er ebenso viel Geld erhalten wie die Uttenhofener. Auch Michael Bühl macht sich für eine Erhöhung des Sanierungskostenzuschusses um 5000 Euro stark. Er stelle vor allem in den letzten fünf Jahren bei den Westheimer Sportlern und Trainern ein großartiges Engagement fest.

## „Nachschlag“ jederzeit möglich

Es gehe um Vereinsheime und nicht um die Förderung der Jugendarbeit, die ganz anders zu bewerten wäre, argumentiert König dagegen. Überdies könne der Gemeinderat im Falle, dass das Geld nachweislich nicht reiche, jederzeit einen „Nachschlag“ genehmi-

gen: „Da sind wir sicher die letzten, die Nein sagen.“

„Man muss das im richtigen Verhältnis sehen“, unterstützt Bernd Schramm die Sichtweise des Rathausschefs. „Der Bürgerpark ist für uns alle da, und darum stiftet der SV Uttenhofen letztendlich etwas für die Gemeinde und ihre Bürger.“ Eigent-

lich müsse das Projekt sogar zu hundert Prozent aus der Gemeindegasse finanziert werden.

Melbers Antrag scheitert letztlich knapp: Mit sechs Ja- und acht Neinstimmen wird die Aufstockung des Zuschusses für den SV Westheim auf 15 000 Euro von der Mehrheit der Gemeinderäte abgelehnt.

## Rosengarten in Bewegung

### Der Fitness-Parcours

wird das I-Tüpfelchen eines ambitionierten Projekts: Um möglichst viele Rosengartener in Bewegung zu bringen, arbeiten die drei Sportvereine der Gemeinde seit Sommer 2018 Hand in Hand.

„Fitness in Rosengarten“ ist der Titel der Kooperation, in deren Rahmen die Mitglieder im SV Westheim, SV Uttenhofen und SV Rieden an sämtlichen freizeitsportlichen Kursen teilnehmen dürfen – ganz gleich,

von welchem Vereine sie angeboten werden. Auf diese Weise gibt es in Rosengarten nun jeden Tag meist gleich mehrere Gelegenheiten, die guten Vorsätze fürs neue Jahr aktiv in die Tat umzusetzen. *cito*

HT vom 16.01.2019

# Beim SV Westheim beginnen heute drei Yogakurse

**Rosengarten.** Die Abteilung Turnen im SV Westheim bietet Yogakurse an. Fernöstliche Harmonie lasse Energie fließen und sei eine gesunde Mischung aus Bewegung, Kräftigung, Atmung und Entspannung. Für alle, die Yoga schon kennen oder kennenlernen möchten, bietet der SV Westheim drei Kurse, jeweils mittwochs, über 20 Einheiten, an. Beginn ist heute, 9.30 bis 11 Uhr, 18.15 bis 19.45 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr im Bürgersaal in Westheim. Die Kursleitung übernimmt Yogalehrer Martin Löchner. Anmeldung und weitere Informationen gibt es unter Telefon 07 91 / 5 65 52.



SYMBOLFOTO: ARCHIV

Mit Yogaübungen kann der Körper entspannt und gestärkt werden.

HT vom 18.01.2019

## Workshop zu chinesischer Kampfkunst

**Rosengarten.** Der SV Westheim lädt für diesen Samstag zu einem Qigong- und Tai-Chi-Workshop im Westheimer Bürgersaal ein. Qigong soll Bewegungseinschränkungen der Wirbelsäule, die oft mit Schmerzen verbunden sind, vorbeugen. Tai-Chi soll die Konzentration, das äußere und innere Gleichgewicht und die Beweglichkeit des gesamten Körpers fördern. Qigong findet von 10 bis 13 Uhr statt, Tai-Chi von 14 bis 16 Uhr. Die Kurse können einzeln oder zusammen besucht werden. Anmeldung bei Hans Hubert, Telefon 07 91 / 9 59 76 97, E-Mail johannhubert@t-online.de.



Harmonische Handbewegungen beim Tai-Chi.

Foto: dpa

HT vom 18.01.2019

## Vortrag Mediziner spricht über Philippinen

**Rosengarten.** Die Landfrauen Uttenhofen laden zu einem Vortrag ein. Am Mittwoch, 6. Februar, spricht Dr. Hermann Österle, Kinder- und Jugendarzt. Ab 19.30 Uhr berichtet er im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen (Vereinsraum unten) über sein Wirken mit der Organisation „German doctors“ in den Armutsgebieten der Philippinen. Da die Ärzte unentgeltlich medizinische Hilfe leisten, kann den Menschen dort eine medizinische Grundversorgung angeboten werden.

HT vom 30.01.2019



## 900 Euro für Hilfsfonds

**In Westheim** hat das Weihnachtsmarktteam den Erlös des 28. Weihnachtsmarktes in Höhe von 900 Euro für den Hilfsfonds „miteinander-für-einander“ gespendet. Bürgermeister Jürgen König lobte bei der Spendenübergabe im Rathaus das außerordentliche Engagement der ehrenamtlich Tätigen. Das Bild zeigt (vorne, von links): Elias Schillardi und Valentin Becker. Hinten: Herbert Bär, Achim Gennrich, Gabriele Gennrich, Martin Melber und Rosengartens Bürgermeister Jürgen König. Foto: privat

HT vom 17.01.2019

## Landfrauen laden zu Vorträgen ein

**Bildungsprogramm** Im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen spricht Dr. Hermann Oesterle über Hilfe für die Philippinen.

**Rosengarten.** 13 Vorträge umfasst das Bildungsprogramm der Landfrauen Uttenhofen für das laufende Jahr. Die Veranstaltungen, in der Regel im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen, beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Bis April sind dies: Am Mittwoch, 6. Februar, berichtet der Kinder- und Jugendarzt Dr. Hermann Oesterle über ärztliche Hilfe in den Armutsgebieten der Philippinen, die „German Doctors“ und die medizinische Grundversorgung.

Übers „Garteln bis ins hohe Alter“ referiert die Kreisfachberaterin für Obst- und Gartenbau, Christiane Karger, am Mittwoch, 20. Februar. Am Mittwoch, 6. März, heißt es „Kraft tanken – Frühlingzeit der Reinigung und des Auftankens“. Gesundheits- und Wellnessberaterin Bettina Kauf informiert über die Entstehung, Gewinnung und die Einsatzmöglichkeiten sowie die richtige Anwendung ätherischer Öle.

Um Wildtiere in unserer Nachbarschaft dreht sich der Vortrag von Walddienstleister und Jagdpächter Roland Frank am Mittwoch, 3. April. Einen Denkparcours – ein Spaziergang durch die Grundlagen des Gedächtnistrainings – möchte die zertifizierte und ganzheitliche Gedächtnistrainerin Sabine Siegmeyer am 24. April in kleinen Gruppen mit den Landfrauen durchschreiten. Das soll die Hirnleistung steigern.

HT vom 31.01.2019

## Landfrauen Anderen Menschen helfen

**Rosengarten.** Im Bildungsprogramm der Landfrauen von Uttenhofen geht es am Mittwoch, 6. Februar, um 19.30 Uhr im Vereinsraum im Dorfgemeinschaftshaus um ärztliche Hilfe in den Armutsgeländen der Philippinen. Dr. Hermann Österle berichtet von seinen über die „German doctors“ organisierten Arbeitseinsätzen. Da die Ärzte dabei unentgeltlich arbeiten, kann den Menschen in dem Inselstaat zumindest eine medizinische Grundversorgung angeboten werden.

HT vom 02.02.2019

# 80 Quadratmeter Wilder Westen

**Freizeit** Bei den „Saloon Friends“ in Uttenhofen gibt es viel Neues: Einen Erweiterungsbau, eine Schankerlaubnis und bald auch eine Dartmannschaft, die in der Liga Hohenlohe mitmischt. *Von Beatrice Schnelle*

Schießereien soll es hier noch nie gegeben haben. Ebenso keine geheimnisvollen Fremden, die unerwartet die Schwingtüren aufstoßen und kraft ihres stahlblauen Heldenblicks sogar die Musik verstummen lassen. In diesen Saloon führt aber ohnehin nur eine normale Klinkentür, die sich für effektvolle Auftritte à la Clint Eastwood wenig eignet. Hier gehe es durch und durch friedlich zu, versichert Andreas Rüger. Schmal wie der Pfad der Tugend ist das Gässle, das beim Gasthaus Ochsen zu dem Blockhaus führt, in dem sich der Gründer und Vorstand des Vereins „Saloon Friends“ zusammen mit anderen Cowboys und -girls einen Traum erfüllt hat: 80 Quadratmeter Wilder Westen mitten in Uttenhofen.

„Da haben wir gesagt, jetzt bauen wir das Ganze neu, und dann gleich als richtiges Haus.“

**Andreas Rüger,**  
Vorstand der Saloon Friends

Mit einer Handvoll Mitglieder fing die Geschichte vor etwa acht Jahren an — damals noch, unweit des heutigen Standorts, in einer besseren Gartenhütte, die allerdings über die obligatorische Veranda inklusive Schaukelstuhl verfügte. Als 2015 der heutige Sigmundweg geplant wurde, musste das Vereinsheim aus verkehrsrechtlichen Gründen weichen. Westernreiter und Country-Fan Rüger nutzte die Gelegenheit: „Da haben wir gesagt, jetzt bauen wir das Ganze neu, und dann gleich als richtiges Haus.“

Der neue Claim war längst abgesteckt, denn wie zuvor schon



Bei den „Saloon Friends“ finden Cowboys und Cowgirls eine stilgerechte Heimat. Vereinsgründer Andreas Rüger und Vorstandsmitglied Beate Reutter (3. und 4. von links) freuen sich, dass die urige Kneipe mitten in Uttenhofen nun für Jedermann offen steht. *Foto: Beatrice Schnelle*

die Hütte steht der solide Saloon auf seinem eigenen Grund und Boden. Die derzeit 69 Vereinsmitglieder — Tendenz steigend — kämen aus der ganzen Region, um im originellen Saloon-Ambiente ein Bierchen zu zischen und dabei beste Country-Musik zu genießen, berichtet Rüger gut gelaunt. Selbst ein Stuttgarter scheue die Anfahrt nicht und bringe regelmäßig Freunde mit.

Seit Kurzem erst sind die liebevoll dekorierten Räume mehr als nur Vereinszentrale: Die „Friends“ haben Ende Januar ihre Schankerlaubnis erhalten. Da die Luft in der gastlichen Stätte nicht etwa von rauchenden Colts etwas

vernebelt ist, sondern ganz profan von Zigaretten, haben nur Erwachsene Zutritt. Hintern Tresen verwirklichen sich die Barkeeper-Talente des Vereins.

### Endlich richtig trainieren

Jeden Dienstag, Freitag und Samstag ist ab 20 Uhr bis zwei Uhr morgens geöffnet, was nicht unbedingt einem dorftypischen Zeitfenster entspricht. Wie sehen das die Nachbarn? „Zu 90 Prozent positiv“, schätzt der Chef des Hauses.

Funkelnagelneu ist der im Dezember 2018 fertiggestellte Anbau. Die zahlreichen Handwerker unter den Westernfreunden ha-

ben ihn errichtet, damit die für die Erteilung der Schankerlaubnis notwendige, behindertengerechte Toilette einen Platz fand. Nun erfüllt die schicke Erweiterung zudem einen sportlichen Zweck: Unter den Hörnern eines amerikanischen Longhorn-Bullen lässt hier die Vereinsmannschaft „Dartfreunde Saloon Friends“ an zwei professionellen Automaten die Pfeile fliegen.

„Bisher waren wir alle Hobbyspieler, jetzt können wir endlich richtig trainieren“, freut sich Mannschaftskapitän Martin Rau. Damit sich das auch lohnt, wollen sich die Dartfreunde im Februar für die Dart Liga Hohenlo-

he anmelden. Vorstandsbeisitzerin Mellie Wengert verleiht der ansonsten reinen Männerrunde weibliche Zielsicherheit.

In dem hübschen Holzhaus sei aber noch viel mehr los, betont Schriftführerin Beate Reutter, die gerne vom Pferderücken aus das Lasso schwingt. Es werden regelmäßige Line-Dance-Kurse angeboten, Grill-Feste veranstaltet, Ausflüge geplant. Einmal im Jahr macht eine Gruppe von Westernreitern die filmreife Idylle perfekt: Sie übernachten samt ihren Pferden am Lagerfeuer und verabschieden sich danach zu einem viertägigen Ritt über die Hohenloher Prärie.

HT vom 07.02.2019

## Wildwest-Fans Eingeschränkte Schankerlaubnis

**Rosengarten.** In unserem Bericht über die „Saloon Friends“ in Uttenhofen vom 2. Februar konnte der Eindruck entstehen, dass der gleichnamige Verein seit Neuestem eine öffentliche Schankerlaubnis besitzt. Wie der Vorstand mitteilt, handelt es sich jedoch um die Erlaubnis zum Betrieb einer Schank- und Speisewirtschaft nur für Vereinsmitglieder und geladene Gäste. „Wir legen großen Wert auf ein ruhiges, gepflegtes Vereinsleben“, schreibt Schriftführerin Beate Reutter.

Vereine, Veranstaltungen

HT vom 04.02.2019



Kurze Rast am Landhegturm

Der Gaildorfer Albverein wanderte kürzlich rund um das Dendelbachtal und streifte dabei auch die Haller Landhege oberhalb von Sanzenbach. Seit der Auflösung der Ortsgruppe Westheim pflegen Gaildorfer Streckenpfleger den dortigen Wanderweg

HT vom 08.02.2019

**Korrektur  
Vortrag erst am  
20. Februar**

Rosengarten. Das Programm der Uttenhofener Landfrauen ist zwar dicht, aber nicht so, dass wir zwei Vorträge unterschiedlicher Art zeitgleich anbieten, schreibt Eva-Maria Zipperer. Tatsächlich ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen. Der Vortrag „Garteln bis ins hohe Alter“ mit Christiane Karger findet erst am Mittwoch, 20. Februar, im Rahmen des Bildungsprogramms im Vereinsraum des Dorfgemeinschaftshauses Uttenhofen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

HT vom 07.02.2019

**Bis zu 60 Jahre Mitglied im Alpenverein**

Rosengarten. Der Deutsche Alpenverein, Sektion Schwäbisch Hall, ehrte kürzlich bei einer Versammlung in Westheim langjährige Mitglieder. Für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden Roland Schwenzer aus Schwäbisch Hall sowie Lore und Günter Seybold aus Rosengarten ausgezeichnet. Aloisia Jauch aus Rosengarten, Annalena und Paul Christian Leucht aus Braunsbach sowie Hans Packi aus Gaildorf wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Weitere Mitglieder, die teilweise 50 oder 60 Jahre im Verein sind, konnten an der Ehrung nicht teilnehmen.



Vorstandsmitglied Wilfried Thonig mit den Geehrten Annalena Leucht, Roland Schwenzer, Paul Christian Leucht, Lore Seybold, Aloisia Jauch und Günter Seybold.  
Foto: privat

HT vom 06.02.2019

**Vom Einsatz  
im Slum und  
vom Gärteln**

Vorträge Ein Arzt und die Kreisfachberaterin für Gartenbau referieren heute bei den Uttenhofener Landfrauen.

Rosengarten. Im Bildungsprogramm der Landfrauen von Uttenhofen geht es am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Vereinsraum im Dorfgemeinschaftshaus um ärztliche Hilfe in den Armutsgebieten der Philippinen.

Dr. Hermann Österle berichtet von seinen über die „German Doctors“ organisierten Arbeitseinsätzen. Da die Ärzte unentgeltlich arbeiten, kann den Menschen in dem Inselstaat zumindest eine medizinische Grundversorgung angeboten werden.



Christiane Karger. Foto: privat

Zeitgleich berät die Kreisfachberaterin für Obst- und Gartenbau, Christiane Karger, im Dorfgemeinschaftshaus zum Thema Gärteln bis ins hohe Alter.

## Vereine, Veranstaltungen

HT vom 09.02.2019

### Gartenschau Gartenzwerg wirbt für Heilbronn

**Rosengarten.** Der Gartenzwerg Karl, der für die Bundesgartenschau in Heilbronn wirbt, hat nun auch einen Standort in der Gemeinde Rosengarten. Der rund 1,60 Meter große, pinkfarbene und rund 40 Kilogramm schwere Zwerg steht an der Bundesstraße in Westheim, am Gehweg vor dem Nahkauf. Die Bundesgartenschau geht vom 17. April bis zum 6. Oktober. Eine der Besonderheiten der Gartenschau: Es leben auch Menschen auf dem Gartenschau-gelände am Neckar.

HT vom 13.02.2019

### Melodien zum Träumen

**Rosengarten.** Unter dem Motto „Melodien von Sehnsucht und Träumen“ gibt der Musikverein Westheim am Samstag, 23. Februar, ein Konzert in der Rosengartenhalle. Los geht es um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, allerdings wird um Spenden gebeten. Die derzeit 22 aktiven Musiker des Vereins treffen sich jeden Montag um 19.30 Uhr in dem eigenen Vereinsraum in der Rosengartenhalle zum Proben. Verstärkung ist jederzeit gern gesehen.

HT vom 14.02.2019

### Alles rund um die Linsen

**Bildung** Landfrauen laden nach Raibach zum Vortrag über Hülsenfrüchte.

**Rosengarten.** Gerhard Scholl referiert am Mittwoch, 20. Februar, auf Einladung der Landfrauen Raibach-Hohenholz-Sanzenbach um 19.30 Uhr im Dorfheim Raibach zum Thema „Räuberlinsen – Der Anbau im Mainhardter Wald“. Scholl werde Fragen wie „Seit wann werden sie angebaut?“ oder „Wie werden sie angebaut und geerntet?“ beantworten. Der Referent baue die Hülsenfrucht selber an, schreiben die Landfrauen in der Ankündigung. Die Veranstaltung gehört zum Bildungsprogramm des Landfrauenvereins Rosengarten-Raibach im Auftrag des Bildungs- und Sozialwerks des Landfrauenverbands Baden-Württemberg.

**Info** Um Anmeldung unter Telefon 07 91 / 5 26 19 (Maas) wird gebeten.

HT vom 19.02.2019

### Landfrauen Beraterin spricht in Uttenhofen

**Rosengarten.** „Garteln bis ins hohe Alter“ lautet das Thema am morgigen Mittwoch, 20. Februar, bei den Landfrauen Uttenhofen. Christiane Karger, Kreisfachberaterin für Obst- und Gartenbau, ist zu Gast und referiert über dieses Thema. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im unteren Vereinsraum des Dorfgemeinschaftshauses in Uttenhofen. Der Abend mit Christiane Karger ist Teil des diesjährigen Bildungsprogramms der Landfrauen Uttenhofen.

## Vereine, Veranstaltungen

HT vom 19.02.2019



### Fasching für Jugendliche

**Die offene Jugendarbeit** Rosengarten lädt für Samstag, 23. Februar, zum Jugendfasching ein. Auf Jugendliche ab zwölf Jahren wartet ab 17 Uhr im Sportheim Rieden ein buntes Programm. Motto: „Farbmix – mach dich bunt“.

HT vom 21.02.2019

### Schlachtfest Am Wochenende wird gespeist

**Rosengarten.** Der Schäferhundeverein Rosengarten-Westheim feiert sein Schlachtfest. Die Gäste werden für Samstag und Sonntag, 23. und 24. Februar, erwartet. Am Samstag ist das Vereinsheim von 17.30 Uhr bis 22 Uhr geöffnet, am Sonntag von 11 bis 14.30 Uhr. Auf der Speisekarte stehen Schlachtplatte, Schnitzel und Bratwurst, dazu gibt es Kraut, Salat oder Brot. Wie der Verein in der Einladung schreibt, kann das Essen auch mit nach Hause genommen werden.

HT vom 28.02.2019

### Landfrauen Kraft tanken mit ätherischen Ölen

**Rosengarten.** Die Landfrauen Uttenhofen informieren am Mittwoch, 6. März, über die Entstehung, die Gewinnung, die Einsatzmöglichkeiten und die richtige Anwendung ätherischer Öle. Beginn ist um 19.30 Uhr im Vereinsraum im Dorfgemeinschaftshaus. Im Frühjahr und Frühsommer sind die Öle ideale Helfer. Ihre Anwendungen unterstützen den Stoffwechsel, stärken das Bindegewebe und sie wirken geistig aufbauend und vertreiben die Frühjahrsmüdigkeit.

HT vom 05.03.2019

# Traumhaftes Repertoire

**Musik** Beim Frühjahrskonzert in der Rosengartenhalle beweist das Blasorchester des Musikvereins Westheim konzertante Größe. Die Jugendgruppe hat einen umjubelten Auftritt. *Von Beatrice Schnelle*

**E**in guter Dirigent ist Gold wert. Das weiß auch der Rosengartener Gemeinderat, der dem musikalischen Leiter des Musikvereins Westheim als Anerkennung seiner Leistung am Taktstock unlängst tausend Euro aus der Kasse der Bürgerstiftung zur Förderung seiner beruflichen Fortbildung spendierte.

Beim Frühjahrskonzert in der Rosengartenhalle zeigen Michael Helminger und 25 aktive Westheimer Musiker mit „Melodien von Sehnsucht und Träumen“ wieder einmal, was sie drauf haben — und das ist von der Free World Fantasy aus der Feder des niederländischen Komponisten Jacob de Haan über feurigen Csárdás, ein Weisses-Rössl-Medley, Hits aus den Musicals „Starlight Express“ und „Eisabeth“ bis hin zur dramatischen Ballade „Skyfall“ der

britischen Pop-Diva Adele eine ganze Menge.

Traumhaften Swing bringt Bart Howards „Fly me to the moon“ ins Spiel, erotische Tanzphantasien „La Cumparsita“, der wohl berühmteste aller Tangos.

## Jenseits des „Humtata“

Der Westheimer Musikverein sei sein kleinstes Orchester sagt Helminger, der in Murrhardt zu Hause ist. Dies sei aber kein Grund, nicht trotzdem große Musik zu bieten. Der 40-jährige Kreisverbandsdirigent für die Region Hohenlohe legt viel Wert darauf, die Möglichkeiten eines Blasorchesters jenseits des oft üblichen „Humtata“ auszureizen. Dass dies beim Publikum gut ankommt, beweist die Begeisterung der rund 150 Musikfans in der vollbesetzten Halle. Und damit das auch künftig so schön weitergehen

kann, steckt der Verein einige Mühe in die Nachwuchsförderung.

Seit einem Jahr gibt es eine eigene Jugendkapelle, in der ebenso nicht mehr ganz junge „Quereinsteiger“ vertreten sind. Zehn Jungmusiker haben unter Leitung von Andreas Kontner beim Frühjahrskonzert ihren ersten öffentlichen Auftritt mit drei einfachen, munteren Stückchen unter der Überschrift „Besuch in der Wilhelmstraße“. Der jubelnde Beifall im Saal dürfte den Newcomern Mut gemacht haben. Und Appetit auf mehr.

Bis sie allerdings soweit sind wie Johanna Schwärzli-Leutert, müssen sie noch eine ganze Weile üben: Seit genau einem halben Jahrhundert hält die Klarinettistin dem Musikverein Westheim die Treue; zuletzt, von 2011 bis 2017, in der Position der 1. Vorsitzenden. Damit ist ihre Mitgliedschaft nur drei Jahre jünger als der 1966 gegründete Verein selbst. Für 50 Jahre aktive Tätigkeit zur Förderung der Musik darf sich Schwärzli-Leutert nun die Ehrennadel in Gold mit Diamant ans Dirndl heften.

Überreicht wird die Auszeichnung vom Vorsitzenden des Kreisverbands Hohenlohe im Blasmusikverband Baden-Württemberg, Martin Dasing.

## Teil der Familientradition

Eine ganze Reihe Klarinettisten im Verein hätten bei ihr gelernt, verweist der aktuelle Vereinsvorstand Rolf Hölzer in seiner Laudatio auf ihre zahlreichen Verdienste. Die Mitgliedschaft im Musikverein ist offenbar Teil der Familientradition: Vater Ernst Schwärzli gehörte schon zur Riege der Vereinsgründer. Tochter Johanna engagiert sich seit 2014 zudem im Rosengartener Gemeinderat für die Kommunalpolitik in ihrer Heimatgemeinde.



Lange haben die 25 Musiker des Musikvereins Westheim geprobt. Mit Dirigent Michael Helminger legen sie einen traumhaften Auftritt hin. *Foto: Beatrice Schnelle*

## Vereine, Veranstaltungen

HT vom 05.03.2019



## Großer Spaß für kleine Leute

**Wenn sich ein** Haifisch freundschaftlich mit einer Prinzessin unterhält, dann ist Kinderfasching. Gestern waren überall im Landkreis die kleinen Narren los – wie hier bei der großen Sause in der Rosengartenhalle, die von örtlichen Vereinen und Gemeindeeinrichtungen veranstaltet wird. Mehr als 300 fantasievoll verkleidete Mädchen und Jungs feierten so ausgelassen, dass jede Prunksitzung dagegen blass aussah. Der Erlös des fröhlichen Nachmittags wird für einen guten Zweck gespendet. *cita/Foto: Beatrice Schnelle*

HT vom 06.03.2019

### Verkauf

## Förderverein organisiert Basar

**Rosengarten.** Der Förderverein Elterninitiative Kindergarten Uttenhofen veranstaltet am Samstag, 16. März, von 10 bis 14 Uhr einen Secondhandbasar im Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen. Verkauft wird Bekleidung für Kinder, Teenies, Frauen und Männer. Es besteht auch die Möglichkeit, die Kleidungsstücke anzuprobieren, teilt der Verein mit. Ebenfalls im Angebot sind Kinderfahrzeuge, Kinderwagen und Kindersitze. Um 9.30 Uhr beginnt ein Kinderlohmarkt.

HT vom 12.03.2019

### Sport

## Neue Kurse beim SV Westheim

**Rosengarten.** Beim SV Westheim beginnen in dieser Woche wieder einige Sportkurse. Bereits heute geht's los mit dem Kurs Chan Mi Qigong. Am Donnerstag, 14. März, beginnt der Kurs Taiji Chuan und ab Freitag, 15. März, kann man einen Pilates-Kurs besuchen. Für alle drei Kurse sind jeweils zehn Abende vorgesehen. Weitere Informationen zu den Kursen gibt's beim SV Westheim unter der Telefonnummer 07 91 / 9 59 76 97, unter der man sich auch anmelden kann.

HT vom 12.03.2019

### Wandern

## Senioren heute unterwegs

**Rosengarten.** Die Senioren aus Rosengarten unternehmen am heutigen Dienstag eine zweistündige Wanderung. Treffpunkt ist um 14 Uhr am alten Rathaus in Westheim. Wanderführer ist Klaus Bauer, Koordinator des Seniorenwanderns Rosengarten. Bauer empfiehlt auch, Wanderstöcke mitzunehmen, sie könnten zumindest auf einer Teilstrecke vorteilhaft sein, teilt er mit. Die Wanderung, zu der alle Seniorinnen und Senioren eingeladen sind, endet mit einer Einkehr.

HT vom 09.03.2019



Eva-Maria Zipperer (von links), Helga Kiederer und Gerlinde Wagner nehmen eine Nase voll erheiterndem Orangenölduft. Gute Laune tanken die Uttenhofener Landfrauen aber lieber beim Schaffen in ihren Gärten.

Foto: Beatrice Schnelle

## „Das hält doch keiner aus“

**Fasten** Der Frühling sei die Zeit des Krafttankens, sagt Wellnessberaterin Bettina Kauf. Ihre Tipps sind für die Uttenhofener Landfrauen nicht leicht zu befolgen. *Von Beatrice Schnelle*

**E**va-Maria Zipperer will es demnächst vielleicht mit Intervall-Fasten versuchen. Für eine Weile täglich 16 Stunden am Stück nichts essen, das sollte ihrer Meinung nach zu meistern sein. Einen weiteren Tipp von Wellnessberaterin Bettina Kauf beim Vortrag im Bürgersaal des Dorfgemeinschaftshauses finden sie und andere Uttenhofener Landfrauen da schon schwieriger zu befolgen: Man möge den Frühling nutzen, um inneren und äußeren Ballast abzuwerfen.

Das Stichwort führt die Damen gedanklich schnurstracks in ihre Kleiderschränke. „Da arbeitet man sich stundenlang durch und nimmt jedes Stück in die Hand, um am Ende vier Säckle zu haben, die man tatsächlich wegtut“, spricht Eva-Maria Zipperer vermutlich für alle Frauen, die hier gerade mitlesen. „Man kann ausrangierte Klamotten aber noch zum Schaffen im Garten anziehen“, unterstreicht Helga Kiederer die Aussichtslosigkeit der Lage. Gartenarbeit wiederum ist für die beiden und ihre Freundin-

nen das beste Wellnessprogramm. Wenn sich die Landfrauen im Frühling beim Umgraben und Anpflanzen austoben können, haben sie auch gleich die Bewegung in der frischen Luft, die Bettina Kauf fürs Wohlergehen empfiehlt. Überhaupt sei die Jahreszeit ideal, um die Achtsamkeit auf den eigenen Körper zu schärfen.

### Weckle und Wein

Entgiftung heiße das Zauberwort aus der Therapie für Drogensüchtige, das mittlerweile in der anglierten Version „Detox“ im allgemeinen Trend liege. Das Fasten sei eine der Methoden zur Körperentschlackung, wie etwa die altbekannte Schrothkur, in deren Verlauf man hauptsächlich trockene Weckle zu sich nehme – „und Wein!“, wie Expertinnen im Raum sofort wissen. Womit sie durchaus auf dem richtigen Weg sind, weil zur Selbstkasteiung, so betont Kauf, solle die „Zeit der Erneuerung“ keinesfalls geraten: „Nehmen Sie sich öfter eine Auszeit, in der Sie wirklich gar nichts machen, kein Radio hören, kein Fernsehen gucken, und einfach

nur so dasitzen.“ Einfach nur dasitzen, das begehrt schon der geplagte Gatte einer umtriebigen Hausfrau in Loriots berühmtem Cartoon vergeblich, und so verwundert der geraunte Kommentar „Das hält doch keiner aus“ einer Uttenhofenerin niemanden.

Als einen der Hauptfeinde der Gesundheit prangert Bettina Kauf die Übersäuerung des Körpers an. Diese entstehe durch zu wenig oder zu viel Bewegung, durch Rauchen, Umweltgifte, aber auch durch negative Gedanken und Mangel an Liebe. Gegenmittel nennt sie zahlreiche. Der regelmäßige Saunagang könne das Säure-Basen-Gleichgewicht ebenso wieder herstellen wie Bürstenmassagen der Haut oder ein zweibis dreistündiges Basebad in der heimischen Wanne. Letzteres, so lassen die Reaktionen der Zuhörerinnen erahnen, gleicht jedoch allzu sehr der unlösbaren Aufgabe, einfach nur dazusitzen.

### Rosenöl öffnet das Herz

Aromatherapien mit ätherischen Ölen sind das Lieblingsthema der Referentin, die in Westheim lebt

und in Hall eine Wellness-Praxis betreibt. Im Raum verdampft, auf die Haut getupft oder gar mit Lebensmitteln vermischt, vertreiben Wohlgerüche aus Früchten, Blüten und Kräutern ihrer Überzeugung nach so gut wie jedes Ungemach, von der Cellulitis über Konzentrationsschwäche bis hin zur schlechten Laune. Rosenöl soll unter anderem gegen den erwähnten Liebesmangel wirken, da sein Geruch das Herz öffne. Und den Geldbeutel gleich dazu, da das kostbare Naturprodukt exorbitant teuer ist. Bärbel Rumi-Ilg bevorzugt ohnehin das zarte Bukett getrockneter Rosenblätter, die sie reichlich in ihrem Gärtle erntet, wie sie der Reporterin verrät. Statt mit Lavendelöl beduftet sie das Schlafzimmer lieber mit beruhigenden Hopfenblüten vom regionalen Bierbrauer ihres Vertrauens.

Die Stimmung im Bürgersaal ist an diesem Abend auf jeden Fall prächtig. Möglicherweise liegt das sogar am, laut Kauf, erheiternden Odeur des Orangenöls, an dem die fröhlichen Landfrauen ausgiebig schnuppern dürfen.

**Vereine, Veranstaltungen**

HT vom 13.03.2019

## Basar rund ums Kind

**Rosengarten.** Der Förderverein Elterninitiative Kindergarten Uttenhofen bietet am 16. März einen Basar im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen an. Zeit: 10 bis 14 Uhr.

HT vom 16.03.2019

## Richtig walken lernen

**Westheim.** Auf dem Kelterbuckel wird am Dienstag, 2. April, um 18 Uhr der Lauftreff eröffnet. Delia Ilzhöfer von der Waldenburger Sportschule möchte dabei den Umgang mit Nordic-Walking-Stöcken zeigen. Franz Stellner leitet den Lauftreff des SV Westheim schon über 30 Jahre.

HT vom 14.03.2019

## Den Besuchern schmeckt frisch Geschlachtetes

**Rosengarten.** Deftiges Essen und gutes Wetter, beides hatte dazu beigetragen, dass das Schlachtfest des Schäferhundevereins der Ortsgruppe Rosengarten-Westheim im Vereinsheim zu einem vollen Erfolg wurde. Bei herrlichem Wetter war die Bevölkerung zum Fest zahlreich erschienen. Selbst die Terrasse wurde in Anspruch genommen. Den Besuchern hatte es geschmeckt, alle Vorräte waren restlos aufgebraucht, schreibt Otto Antony. Die Vorsitzende Claudia Heinz bedankte sich bei den Besuchern für ihr Kommen und bei den fleißigen Helfern für deren Einsatz.



Kein Platz ist beim Schlachtfest im Vereinsheim frei. Foto: privat

HT vom 19.03.2019



**VR-Mitglieder-Forum am Freitag, 8. Februar,** in Westheim. Regionalmarktleiter Matthias Schwarz, Geschäftsstellenleiterin Jacqueline Richlik, Hans Eckstaedt (50), Hans Lienert (40) vertreten durch Armin Lienert, Friedrich Müller (40), Tennisclub Rosengarten (40) vertreten durch Vorstand Herr Vogel, Gertrud Sommer (40), Helmut Girnt (50), Werner Landgraf (40), Vorstandsmitglied Tobias Belesnai

HT vom 21.03.2019

# Peter-Otto Reutter übernimmt

**Hauptversammlung** Beim Gesangverein Westheim gibt es einen Wechsel an der Spitze.

**Rosengarten.** Bei der Hauptversammlung des Gesangvereins Westheim hat Dieter Kapfhamer nach neun Jahren sein Amt als Vorsitzender niedergelegt. Peter-Otto Reutter hat sich für diesen Posten zur Wahl gestellt. Das Amt des Kassiers bleibt weiterhin in seinen Händen. Nach neun Jahren scheidet auch Brigitte Kütterer aus dem Ausschuss aus. Neues Ausschussmitglied wird Bruno Gwinner.

Der scheidende Vorstand Dieter Kapfhamer konnte neben den Mitgliedern auch Bürgermeister Jürgen König begrüßen. Es wurde der verstorbenen langjährigen Mitglieder Richard Tandler, Ernst Schorr und Fritz Stepper gedacht. Kapfhamer erinnerte an die erfolgreichen Chorabende, die ein- und mehrtägigen Ausflüge und

die Auftritte bei befreundeten Chören, das jährliche Käseessen und die Teilnahme am Westheimer Weihnachtsmarkt. Sehr wichtig war ihm während seiner Amtszeit die Kooperation mit den Gesangvereinen in Rosengarten. Er wünscht sich, dass die Aufgeschlossenheit für die Kooperation der Vereine intensiviert wird.

Schriftführerin Inge Bär rief die gemeinsamen Unternehmungen, den Vereinsausflug nach Oberschwaben, die Teilnahme bei verschiedenen Vereinen und den Chorabend „120 Jahre Gesangverein Westheim“ in Erinnerung. Nach Worten des Dankes für die gute Zusammenarbeit legte Kassier Peter-Otto Reutter einen positiven Kassenbericht vor.

Bei den Wahlen von Vorstand und Ausschuss gab es folgendes



Vorstand und Ausschuss (von links): Bruno Gwinner, Irmgard Wieland, Helma Franz, Heike Betz, Inge Bär, Peter-Otto Reutter, Rosemarie Wilhelm und Ruth Zabel. Es fehlt Renate Latty. *Foto: privat*

Ergebnis: Zum Vorsitzenden und Kassier wurde Peter-Otto Reutter gewählt. Zweite und dritte Vorstände bleiben Rosemarie Wilhelm und Heike Betz. Schriftführerin bleibt Inge Bär. Neu im Ausschuss ist Bruno Gwinner für Brigitte Kütterer. Weitere Aus-

schussmitglieder sind Helma Franz, Renate Latty, Irmgard Wieland und Ruth Zabel. Kassenprüfer bleiben Alexander Hofmann und Dieter Schmutterer.

**Info** Den Text hat Schriftführerin Inge Bär verfasst.

HT vom 21.03.2019

## SO GESEHEN



**Der Gesangverein Westheim** hat verdiente Mitglieder geehrt (von links): Dieter Kapfhamer, Hans-Dieter Kütterer (30 Jahre), Brigitte Kütterer (30), Andrea Auwerder (30), Peter-Otto Reutter und Gisela Braun (25). *Foto: privat*

HT vom 26.03.2019



## Infos über „wilde Anwohner“

**Wildtiere in unserer Nachbarschaft** lautet das Thema am Mittwoch, 3. April, bei den Uttenhofener Landfrauen. Sind die Tiere eher Bereicherung oder Problem? Wie kann man Wildunfällen vorbeugen? Diese und weitere Fragen beantwortet Roland Frank, Walddienstleister und Jagdpächter, ab 19.30 Uhr im Vereinsraum des Dorfgemeinschaftshauses. *Foto: Archiv*

HT vom 26.03.2019

## Zumba an zehn Abenden

**Rosengarten.** Die Turnabteilung des SV Westheim bietet ab dem 2. April immer dienstags von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr einen Zumba-Kurs in der Rosengartenhalle an. An zehn Abenden lernen die Teilnehmer das von Latino-Rhythmen inspirierte Tanz- und Fitnessprogramm. Es sind keinerlei Vorkenntnisse im Bereich Tanz erforderlich, teilt der Verein mit. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 07 91 / 9 59 76 97 anmelden.

HT vom 27.03.2019

## SV Westheim lädt ein

**Freizeit** Das Schlachtfest steigt an diesem Wochenende.

**Rosengarten.** Der SV Westheim lädt wieder zu seinem Schlachtfest ein. Am Samstag, 30. März, startet es um 17.30 Uhr im Vereinsheim. Tags darauf geht es bereits um 11.30 Uhr an selber Stelle mit dem Fest weiter, teilt der Verein mit.

HT vom 27.03.2019



Eine kleinere Gießkanne ist leichter zu heben. Senioren sollten leichte und ergonomische Arbeitsgeräte verwenden.

Foto: dpa

# Gärtnern bis ins hohe Alter

**Senioren** Wer sich sein Leben lang gerne im Garten betätigt hat, mag auch als Rentner nicht darauf verzichten. Die Landfrauen Uttenhofen informieren, wie man sich die Arbeit erleichtern kann. *Von Monika Everling*

**G**artenarbeit ist entspannend und kreativ, sie hilft, die körperliche und geistige Beweglichkeit zu erhalten, sie bietet Erfolgserlebnisse in Form von appetitlichem Gemüse und schönen Blumenbeeten. Deshalb ist sie auch für betagte Menschen ein wichtiger Bestandteil eines erfüllten Lebens. Dieser Ansicht sind alle etwa 30 Frauen, die zu einem Vortrag über „Gärtnern bis ins hohe Alter“ ins Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen gekommen sind. Und nicht zuletzt gibt der Aufenthalt an der frischen Luft auch Anlässe zum „Schwätzle über den Zaun“ mit den Nachbarn und wirkt damit der Vereinsamung im Alter entgegen, weiß die Referentin Christiane Karger.

## Sich die Arbeit leichter machen

Die Gartenbauingenieurin aus Krefeld ist nicht nur Fachfrau als Beraterin für Obst- und Gartenbau beim Ostalbkreis, sondern sie hat auch viele Erfahrungen mit ihren Eltern und Schwiegereltern gemacht, die ebenfalls große Liebe zur Gartenarbeit hatten. Die Zuhörerinnen wollen wissen: Wie kann man Gartenarbeit so organisieren, dass man sie auch im hohen Alter noch bewältigen kann?

Karger fasst die Anforderungen an einen seniorengerechten Garten so zusammen: Er soll pflegeleicht sein, bequemes Arbeiten und Ernten ermöglichen, man soll sich wenig bücken müssen, die Geräte sollen nicht zu schwer sein, die Wege sollen möglichst auch mit dem Rollator begehrbar sein. Dafür sollten Stufen ver-

mieden werden, der Belag sollte gleichmäßig sein, aber nicht so glatt, dass er bei Nässe rutschig wird. Kargers Tipps gehen noch weiter: Die Wege sollten nicht zu stark gemustert sein, das irritiere zum Beispiel Menschen mit Demenz.

Im Garten möchte man selbstverständlich auch schöne Plätze zum Ausruhen haben – gerade als älterer Mensch. Auch an die Stühle hat Karger Sicherheitsanforderungen: Sie dürfen nicht „gaukelig“ sein, müssen also fest stehen. Zudem brauchen sie Armlehnen, damit man sich beim Aufstehen abstützen kann. Der Sitz sollte etwas höher sein als üblich, dann hat man es beim Aufstehen leichter. Außerdem braucht man unbedingt eine Sitzgelegenheit im Schatten.

Um sich die Gartenarbeit zu erleichtern, empfiehlt die Gartenbauingenieurin, sich Hochbeete anzulegen, damit man sich nicht so oft bücken muss. Und an Tischbeeten, unter die man mit dem Rollstuhl fahren kann, können auch Men-

schen noch arbeiten; die nicht mehr gehen können. Die Anlage solcher Beete macht allerdings erst mal viel Arbeit.

Ein Hochbeet besteht aus einem Rahmen, der etwa 80 Zentimeter hoch sein soll und mit Strauchschnitt, Stroh und Laub gefüllt wird. Oben drauf kommt eine Schicht Erde. Der Unterbau verrottet mit der Zeit und sackt zusammen, deshalb muss das Beet immer wieder aufgefüllt und nach ein paar Jahren komplett erneuert werden. Da müssen dann wohl Kinder, Enkel oder auch ein professioneller Gärtner helfen. Zudem müssen Pflanzen im Hochbeet deutlich mehr gegossen werden, weil das Wasser durch Laub und Strauchschnitt schnell versickert. Bei den Landfrauen kommen ihre speziell an Landwirte gerichteten Empfehlungen an: Man könne ein Stück ehemaliges Silo zum Hochbeet umfunktionieren oder Spaltenböden aus dem Viehstall als Baumaterial für die Seitenwände verwenden. Andere leicht erhältliche

Materialien sind Paletten oder Bäckerkisten, die man mit Pappe auskleidet.

Zum Umtopfen und Pikieren empfiehlt Karger einen stabilen Tisch in bequemer Höhe – je nach Verfassung für die Arbeit im Stehen oder Sitzen. Sie zeigt Bilder von ungewöhnlich aussehenden Gartengeräten: Ein geschwungener Griff macht Arbeiten mit weniger Kraft möglich.

## Das Ernten erleichtern

Eine weitere Arbeitserleichterung ist eine zweirädrige Schubkarre, die man notfalls auch mit einer Hand schieben kann, wenn man die andere für den Stock braucht. Und Karger empfiehlt wärmstens die Anschaffung eines Rollhockers oder eines Sitz- und Kniehockers.

Einige technische Neuerungen bringen ebenfalls Erleichterung bei der Gartenarbeit: automatische Bewässerung und Rasenmäherroboter finden immer mehr Verbreitung. Karger zeichnet ein Bild vom „smart gardening“: „Sie liegen im Liegestuhl mit Ihrem Longdrink, und Ihr Smartphone sagt Ihnen, wie hoch die Feuchtigkeit im Hochbeet ist.“

Für den Gemüsebau lautet der Tipp, Saatbänder oder pilliertes Saatgut zu verwenden. Damit spart man sich das Vereinzeln. Zudem sollte man bei der Wahl der Sorten die Wuchsform der Pflanze berücksichtigen. Stangenbohnen seien leichter zu ernten als Buschbohnen, meint Karger. Beeren gibt es auch als Stämmchen. Für Steinobst, Äpfel und Birnen hingegen würde sie buschige Formen und Säulenobst gegenüber hochstämmigen Bäumen bevorzugen.

## Tipps zur Arbeitserleichterung

**Arbeiten** auf mehrere Tage verteilen. Für Transporte geeignete Hilfsmittel verwenden wie Sackkarre oder zweirädrige Schubkarre.

**Hochbeete** oder Tischbeete anlegen.

**Bei Hitze** im Schatten pausieren, überhaupt häufig Pausen machen. Genug trinken.

**Eine Rückenschule** besuchen und die Kleidung so wählen, dass der Rücken auch beim Bücken warm bleibt.

**Leichte Geräte** und kleine Gießkannen verwenden.

**Hilfe annehmen** und um Hilfe bitten. Dabei Geduld aufbringen und nicht darauf bestehen, dass die Arbeiten sofort erledigt werden. *evl*

HT vom 06.04.2019

## Racing-Team-Mitglieder entlasten ihren Vorstand

**Rosengarten.** Die Mitglieder des Berghof Racing Teams (BRT) haben in ihrer Jahreshauptversammlung Bilanz gezogen. Vorsitzender Eckhard Keitel erstattete Bericht. Dabei ging er besonders auf die Entwicklung der Vereinsveranstaltungen ein. Es folgten die Berichte des Kassiers, der Kassenprüfer und des Schriftführers. Nach der Aussprache wurden der Vorstand und der Ausschuss durch Martin Melber als Vertreter der Gemeinde einstimmig entlastet. Unter Verschiedenes wurde unter anderem über das Programm für den anstehenden BRT-Ausflug berichtet.



Der BRT-Vorstand bei der Jahreshauptversammlung. Foto: privat

HT vom 11.04.2019

## Zu Gast bei Jutta Niemann

**Vertreterinnen** der Frauenakademie und Mitglieder der Lokalen Agenda 21 aus Rosengarten statteten der Grünen-Abgeordneten Jutta Niemann einen Besuch im Landtag ab. „Es ist mir wichtig, im Austausch mit den Bürgern zu stehen“, sagt Niemann.



HT vom 12.04.2019

## Musik Konzert im BRT-Schuppen

**Rosengarten.** Die Band „Svenshyseria“, tritt an diesem Samstag im Uttenhofener BRT-Schuppen auf. „Die musikalische Bandbreite der Gruppe ist vielschichtig und enthält viele Stilrichtungen. Eigene Songs sowie auch längst vergessene Vinyl-Juwelen und Songs von unbekanntem Interpreten ergänzen das Repertoire“, heißt es in der Ankündigung von Annika Gwinner. Von ruhigen bis lauten Liedern reiche die Bandbreite. Der Schuppen öffnet um 20.30 Uhr.

## Vereine, Veranstaltungen

HT vom 11.04.2019



### Start in die Saison

**Der Lauf- und Walkingtreff** des SV Westheim unter Leitung von Franz Stellner ist in die Saison gestartet. Delia Ilzhöfer, Lehrerin an der Sportschule Waldenburg, zeigte den Teilnehmern den richtigen Umgang mit Nordic-Walking-Stöcken. Laufzeiten sind immer dienstags und donnerstags ab 18.30 Uhr, Treffpunkt ist der Kelterbuckel bei Rieden.

HT vom 17.04.2019

### VdK Rosengarten ehrt langjährige Mitglieder

**Rosengarten.** Seit zehn Jahren sind sie Mitglieder des Sozialverbandes Rosengarten. Nun wurden sie bei der Hauptversammlung geehrt: Ute Sommer, Inge Piske, Refika Göktas, Lilly Würzinger, Elisabeth Bürk, Sigrid Scherbacher, Renate Müller, Regina Windisch, Osswald Wassermann, Lothar Fink, Theo Kargl, Bernhard Dürr, Armin Engelhardt, Margret und Heinz Förstmann sowie Irene und Peter Kuhnle. Die Ehrungen nahm der erste Vorsitzende Herbert Eisenhof zusammen mit der zweiten Vorsitzenden Gudrun Mack und dem Kreisvorsitzenden Horst Hartmann vor.



Seit zehn Jahren im VdK: die Geehrten aus Rosengarten mit den Vorsitzenden des Orts- und des Kreisverbandes. Foto: privat

HT vom 20.04.2019

# Freizeit-Fußball: Schlechter Verlierer schlägt zu

**Justiz** Ein Kicker wird beim Elfmeterturnier in Rieden zu Boden geschlagen. Das Haller Amtsgericht verhandelt.

**Rosengarten.** Das letztjährige Elfmeterturnier des Sportvereins Rieden endete abrupt. Ein Rettungswagen fuhr vor. Ein Fußballer war zu Boden geschlagen worden und litt unter schwerer Atemnot. Vor dem Haller Amtsgericht wurde der Fall jetzt noch einmal aufgerollt.

### Ein großes Event

Die Verhandlung zeigt: Das Elfmeterschießen in Rieden, bei dem Freizeit-Fußballmannschaften gegeneinander antreten, ist alljährlich ein großes Event. Unter dem Deckmantel von Fantasienamen treten diverse Freundeskreise gegeneinander an. „Fünf Schützen!“, erklärt ein schwergewichtiger Zeuge (28) aus Rieden, der im Team „Rubbel die Katz“ am 30. Juni vergangenen Jahres mitgespielt hat, die Aufstellung. Ein Torwart ergänzt die jeweilige Riege.

Das letztjährige Turnier war fast zu Ende, als die „Rubbel die

Katz“-Kicker die rivalisierende Mannschaft der „Westichs“ in die Knie zwangen. Die Folge: Gewinner und Verlierer beschimpften sich gegenseitig. Das alleine, so erfährt man vor Gericht, sei nicht ungewöhnlich. Der eine oder andere wird zur „fetten Sau“ oder Schlimmerem. Zudem ist den ganzen Tag über Biergenuss erlaubt.

Im vergangenen Jahr aber kippte nach dem Misserfolg der „Westichs“ die Stimmung so stark, dass Spieler und Zuschauer zusammenliefen. Es gab einen Tumult. Der angeklagte Arbeiter aus der Reihe der unterlegenen „Westichs“ verlor dabei alle Hemmungen. Vermutlich mit der rechten Faust schlug er gegen den linken Brustkorb eines heute 29-jährigen Bäckers, der zu den „Rubbel die Katz“-Leuten gehörte. Dabei hatte der besonnene Bäcker nur schlichten wollen.

Das Opfer sank sofort zu Boden. An die zehn Minuten soll der Bäcker nach Luft gerungen haben, bevor er ins Krankenhaus gebracht wurde. Eine sehr schmerzhafteste Thoraxprellung führte zu einer Arbeitsunfähigkeit von zwei Wochen.

Ein Schmerzensgeld hat der 29-Jährige von dem Täter nicht verlangt. Aber die Heilbronner Anwältin Sophie Bechdorf-Reif, die den beschuldigten Arbeiter verteidigt, bringt bei der Zeugenvernehmung des Bäckers eine private Geldzahlung von 300 Euro ins Spiel. Der 29-Jährige soll die Summe sofort in bar bekommen. Die Motivation der jungen Verteidigerin ist klar: Der Angeklagte ist vorbestraft und steht unter Bewährung. Wenn er von sich aus eine Wiedergutmachung leistet, kann er vor Gericht erhebliche Pluspunkte sammeln.

Der angesprochene Bäcker, der einen schwarzen Sportpullover mit dem grünen Schriftzug des SV Rieden trägt, überlegt eine Weile. Währenddessen entschuldigt sich der bärtige Angeklagte bei ihm für seine Gewalttätigkeit.

Älteren. Der Bäcker prüft: Statt 300 sind es sogar 310 Euro. „Passt“, sagt der Angeklagte großzügig. „Passt“, meint auch der Bäcker.

### Friedensschluss der Kicker

Nachdem Staatsanwältin Anke Giesen den Friedensschluss der beiden Hobby-Kicker im Verhandlungssaal miterlebt hat, stimmt sie einer Einstellung des Strafverfahrens wegen Körperverletzung zu. Sie verlangt aber, dass der Angeklagte im Rahmen der Verfahrenseinstellung eine zusätzliche Geldauflage bekommt. Richter Jens Brunkhorst schlägt daraufhin vor: Der 22-Jährige soll 600 Euro an die Jugendberatung Schwäbisch Hall zahlen. Der kräftige junge Mann ist damit einverstanden. Sobald er das Geld überwiesen hat, ist sein schmerzhafter K.-o.-Schlag beim Elfmeterschießen vom Tisch. Das nächste Turnier kann also stattfinden. *Eleonore Heydel*



„Die Herren hatten wohl ordentlich einen im Tee.“

**Sophie Bechdorf-Reif**  
Verteidigerin

Schließlich signalisiert der Bäcker Zustimmung. Jetzt läuft Sophie Bechdorf-Reif ins Zeugenzimmer zur wartenden Mutter des Angeklagten. Bald darauf kommt die Anwältin mit einem kleinen Bündel Geldscheine zurück. Die Mutter hatte die vorbereitete Summe in ihrer Tasche. Vor aller Augen übergibt der beschuldigte 22-Jährige das Geldbündel dem seinerzeit verletzten

HT vom 26.04.2019

# Denken und lachen

**Gesundheit** Sein Gehirn zu trainieren kann Spaß machen. Das erleben 14 Landfrauen in Uttenhofen. Ihnen stellt Sabine Siegmeyer unterhaltsame Aufgaben zum ganzheitlichen Gedächtnistraining. *Von Sigrid Bauer*

**E**in Denkparcours - denken und dabei laufen? Das könnte anstrengend werden, hat sich vielleicht manche Uttenhofener Landfrau gedacht, als sie die Ankündigung für den aktuellen Landfrauenabend las - und ist erst gar nicht gekommen. Dabei hat sich der Abend als eine entspannte, lustige und abwechslungsreiche Art des Gedächtnistrainings entpuppt.

„Ich war skeptisch, weil ich mir nichts darunter vorstellen konnte“, räumt Ilse Schneider ein. „Aber es hat wirklich Spaß gemacht. Und außerdem: Wir untereinander bliamieren uns doch nicht“, meint sie. „Vielleicht so etwas Ähnliches wie ein Zirkeltraining für den Kopf“, hat sich Eva-Maria Zipperer aus dem Landfrauen-Vorstand in Uttenhofen gedacht. Damit lag sie gar nicht mal so falsch.

### „Es wird nichts bewertet!“

An sechs Tischen im Vereinsraum des Dorfgemeinschaftshauses hat Sabine Siegmeyer zur Schulung etwa der Wahrnehmung, der Koordination zwischen Augen und Händen oder des assoziativen und logischen Denkens Übungen vorbereitet. Das hört sich erst einmal kompliziert an, ist es aber gar nicht, wie die Frauen schnell herausfinden. In kleinen Gruppen verteilen sie sich an den Tischen, wo immer mehrere Übungen oder Aufgaben zur Auswahl stehen. „Suchen Sie sich das aus, was Sie anspricht“, ermuntert sie die Trainerin. Es gehe nicht um Leistung. „Es wird nichts bewertet!“, betont sie. So ermutigt fällt es den Frauen nicht schwer, sich auf die Übungen einzulassen.

Konzentration ist gefragt beim spiegelbildlichen Nachziehen einer vorgegebenen Linie mit den Ecken, Zacken und Kurven. „Mit rechts geht das ja noch, aber mit der linken Hand sollen wir das ja auch machen“, meint eine Frau und lacht. Aber sie probiert es



Ursula Horteg (von links), Anita Werner und Hedwig Schreyer haben großen Spaß beim Tüfteln. Hier sollen sie aus den gemusterten Papierstücken einen Kreis bilden. *Foto: Sigrid Bauer*

trotzdem. „Schauen Sie mal wie, krakelig das mit links geworden ist“, stellt sie lachend fest. Lautes Gelächter ist auch an Tisch drei zu hören. Schnipsel mit einem winzigen Muster sollen sich zu einem Kreis aneinander legen lassen.

Die drei Frauen tüfteln eine ganze Weile herum - und lachen, auch wenn der Erfolg ausbleibt. „Unsere Vorgänger haben es auch nicht geschafft“, meint Anita Werner und bekommt Unterstützung von Sabine Siegmeyer. „Da haben Sie sich das schwierigste Puzzle ausgesucht“, bestätigt sie.

In ihrer kurzen Einführung hat sie auf die beiden Gehirnhälften hingewiesen. „Vereinfacht gesagt ist die eine Seite zum Denken und die andere zum Lachen da. Dazwischen ist eine Brücke, und die müssen wir stärken und trainieren, damit sie gut miteinander in Verbindung stehen. Das ist zum Beispiel beim Klavierspielen und Tanzen wichtig.“

Denken und lachen - bei der nächsten Aufgabe, die sich Anita Werner, Ursula Horteg und Hedwig Schreyer vorgenommen haben, kommen die beiden Gehirnhälften voll auf ihre Kosten: Zu

Kärtchen mit einer Frage zum Thema „Schafe“ sollen sie Kärtchen mit der passenden Antwort suchen. Hört sich erst mal dröge an, aber die Antworten haben es in sich: Was spielen sportliche Schafe? Antwort: „Wolleball!“ Oder: Wie heißt die Geliebte eines Hammels? Antwort: „Mähtresse!“ Assoziatives Denken wird hier auf witzige Weise angeregt. Auch über das quengelige Schaf, das „lammertiert“, und das Schaf im Rotlichtmilieu, das „anschafft“, amüsieren sich die drei köstlich und lachen lauthals. „Der Kandidat hat 100 Punkte!“, ruft Hedwig

Schreyer, als alle Kärtchenpaare gefunden sind.

Nach etwa zwei Dritteln der Zeit - für den Parcours sind 60 Minuten vorgesehen - baut die Gedächtnistrainerin aus Roigheim bei Möckmühl eine Entspannungssübung ein. Sie entführt die Frauen mit langsam und leise gesprochenen Worten in eine Gedankenwelt, wo sie auf dem Boden eines Holzbootes liegend in den Himmel schauen und sich sanft von den Wellen schaukeln lassen.

„Solche Momente der Entspannung sollten Sie immer wieder in Ihren Alltag einbauen. Dann fühlen Sie sich anschließend geistig erfrischt und haben wieder mehr Energie“, erklärt sie. Genauso wichtig sei es, immer wieder zu trinken. „Das Gehirn braucht Flüssigkeit und Sauerstoff“, so Siegmeyer.

Übungen wie an diesem Abend sollte man möglichst oft in den Tag einbauen. „Bleiben Sie dran am ganzheitlichen Gedächtnistraining, bieten Sie Ihrem Gehirn Abwechslung, gehen Sie immer mal wieder neue Wege“, empfiehlt Siegmeyer. „Und bleiben Sie vor allem neugierig!“

### Ganzheitliches Gedächtnistraining

**Es bezieht** alle Sinne und beide Gehirnhälften ein. Nachweislich verbessert es die Durchblutung und den Stoffwechsel des Gehirns, was zu einer Steigerung der allgemeinen Lernfähigkeit führt. Die gleichzeitige Aktivierung des gesamten Organismus hebt das körperliche und geistige Wohlbefinden. Das beeinflusst die Lernfähigkeit und Aufnahmebereitschaft des Gehirns deutlich positiv und führt zu einer höheren geistigen Effizienz. Deshalb ist dieses Training auch für Kinder, Jugendliche und Berufstätige interessant.

Quelle: <https://bvgt.de/ganzheitliches-gedaechtnistraining/>

HT vom 27.04.2019

»»

## Mitglieder geehrt

**Der Gesangverein Liederkranz Uttenhofen** ehrte langjährige Mitglieder (von rechts): 1. Vorsitzender Roland Schreyer, 30 Jahre, Hans-Martin Hartmann, 20 Jahre, Neidhardt Rossak, 10 Jahre, sowie 2. Vorsitzender Dieter Kapfhamer.



HT vom 29.04.2019

# Wanderungen, Bäume, Feste



**1. Mai** In den Städten, Gemeinden und Dörfern des Haller Lands wird am Dienstag und Mittwoch wieder gefeiert: Gemeinsam den Maibaum aufstellen, Streiche spielen, essen und trinken, sich am nächsten Tag beim Frühschoppen oder einer Wanderung erholen – all das gehört für viele Menschen zum festen Jahresablauf. Hier eine Übersicht, wo überall gefestet wird.

HT vom 30.04.2019

## Vortrag Projekt für Frauen in Kenia

**Rosengarten.** Wie nachhaltige Entwicklungshilfe wirkt, zeigt das Projekt „Landfrauen unterstützen Landfrauen in Kenia“ der Landfrauen Württemberg-Baden. Gerda Weiß berichtet am Donnerstag, 2. Mai, 19.30 Uhr, im Vereinsraum des Dorfgemeinschaftshauses Uttenhofen von Begegnungsreisen in den Jahren 2009 und 2016. Es werde deutlich, wie sich das Leben der Frauen in Kenia seit Beginn des Projektes verändert hat, teilen die Landfrauen Rosengarten mit.

### Rosengarten



- Dienstag, 30. April:** Maihocketse des Sportvereins Rieden am Sportheim in Rieden, Beginn: 17 Uhr
- Dienstag, 30. April:** Maihocketse der Dorfgemeinschaft Tullau, Beginn: 19 Uhr
- Dienstag, 30. April:** Maifest der Dorfjugend Raibach am Dorfheim
- Dienstag, 30. April:** Maibaumfest – 40 Jahre Maibaum stellen der Maibaumfreunde Uttenhofen am Bauhof in Uttenhofen, Beginn: 19 Uhr

HT vom 02.05.2019

**Beim SV Westheim** brutzelt der Chef selbst: Vorstand Michael Frickinger wendet Steaks und Würste auf dem Grill, damit keiner der Maibaumfest-Gäste hungern muss.



HT vom 03.05.2019

# Die Triebe und das schwache Geschlecht

**Kabarett** Stephan Bauer springt bei seinem Programm in Rosengarten über das komplizierte Leben zu zweit von einer Pointe zur anderen – ohne den Tiefgang zu verlieren. *Von Andreas Dehne*

Wer von Ihnen ist schon einmal fremdgegangen? Der Kabarettist Stephan Bauer schaut erwartungsvoll in den ausverkauften Saal im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen. Laut Statistik müssten es etwa 40 Prozent der knapp 250 anwesenden Zuschauer sein. Kein Handzeichen. Aber viele Lacher. „Zu wenig Auswahl in Rosengarten“, stellt er später dazu fest. Und eine seltsame Doppelmoral. Die aber sicher nicht nur in Rosengarten.

„Wenn sie einen Schlüssel haben, der in jedes Schloss passt, haben sie einen Master-Key“, orakelt er über den Drang zum Fremdgehen weiter. „Wenn sie jedoch ein Schloss haben, in das jeder Schlüssel passt, haben sie ein billiges Schloss.“ Der in Norddeutschland geborene Bauer setzt sich in seinem sechsten Programm „Vor der Ehe wollt ich ewig leben“ überwiegend intensiv mit den zwischenmenschlichen Beziehungen auseinander.

Meist völlig unaufgeregt auf der Bühne stehend, serviert er eine Pointe nach der anderen. „Der ledige Mann ist immer schlanker als der verheiratete“, postuliert er auf sein eigenes Äußeres bezogen. „Er geht nachts an den Kühlschrank, findet dort nichts, was ihn anmacht, und geht frustriert ins Bett. Der verheiratete Mann jedoch geht ins Bett, findet dort nichts, was ihn anmacht, und geht frustriert ...“ Der Rest der Pointe geht im schallenden Gelächter unter.

Bauer philosophiert über das „schwache Geschlecht“, das seinen Trieben schutzlos ausgeliefert ist. „Der liebe Gott hat dem Mann ein Hirn und einen Penis gegeben, aber nicht genug Blut, um beides gleichzeitig damit zu versorgen.“ Er zitiert immer wieder wissenschaftliche Untersuchungen. „Man hat herausgefunden, dass eine Frau mit fünf Kilogramm Übergewicht länger lebt als ein Mann, der sie darauf anspricht.“

„Der ledige Mann ist immer schlanker als der verheiratete.“

**Stephan Bauer**  
Kabarettist

Und zwischen all diesen hingenknallten grandiosen Pointen findet er immer wieder auch sehr ernste Worte. „Ich fürchte mich vor dem Tag, an dem die Technologie mehr Raum einnimmt als nötig“, zitiert er sehr frei nach Albert Einstein die Abhängigkeit vom allgegenwärtigen Mobiltelefon. „Auf der Welt wird es nur noch Idioten geben.“ Und wenn man Bauer glauben kann, war dieser Tag vorgestern.

Zur Hälfte seiner Amtszeit hat Bürgermeister Jürgen König vor 16 Jahren eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die an jedem letzten Freitag im April ein

Kabarettprogramm nach Rosengarten holt, um die „Nische zwischen Gaildorf und Hall zu schließen“, wie er von den „immer vollen und tollen Veranstaltungen“ schwärmt. Zum Ende seiner Amtszeit in Rosengarten hat der abdankende König mit Bauer noch einmal einen Kabarettisten geholt, der es so richtig krachen lässt. Der fast am laufenden Band unglaubliche Pointen liefert, deren Tiefgang sich aber nicht immer gleich erschließt.

„Vier von fünf Menschen haben psychische Probleme“, zitiert Bauer die schon erwähnten wissenschaftlichen Untersuchungen. „Schauen Sie sich Ihre vier besten Freunde also ganz genau an.“ Bauer wird mit viel Applaus verabschiedet. „Es nützt nichts wenn dein Hemd ‚Boss‘ heißt, du aber nur ein ‚Hugo‘ bist.“ Das Pointen-Feuerwerk zum Schluss mutet mitunter zwar etwas flach an, ist aber immer laut zischend und bunt. „Läuft 30-Grad-Wäsche ein, wenn ich im Sommer bei 40 Grad in ihr schwitze?“

Neben viel hinterstinnigem Wortwitz bleiben auch die zuweilen äußerst ernst gemeinten Kommentare sehr einprägsam. „Versuchen sie Ihren Partner zu ertragen“, bricht er eine Lanze für die Zweisamkeit. „Es wird in der nächsten Beziehung nicht besser.“ Denn, so stellt er fest, „am meisten kann ich meine Frau ärgern, wenn ich bei ihr bleibe.“ Hoffentlich. Denn dann kann man auf sein nächstes Programm sehr gespannt sein.



Stephan Bauer haut bei seinem Auftritt in Rosengarten eine Pointe nach der anderen raus. *Foto: Andreas Dehne*

HT vom 07.05.2019

## Gesund sein kann man lernen

**Medizin** In Uttenhofen wird ab 26. Juli wieder ein Seminar über die chinesischen Heilkünste angeboten.

**Rosengarten.** Im vergangenen Jahr stieß das Fortbildungsangebot auf große Resonanz. Der Rats- und Kultursaal in Uttenhofen war voll und das Publikum lauschte den Worten von Meister Jiang. Ein, zwei orthopädische Fälle waren auch dabei und wurden gesondert betreut. Meister Jiang erklärte die Zusammenhänge von Wirbelsäule und dem restlichen Körper

samt inneren Organen. In der traditionellen chinesischen Medizin kennt man diese Zusammenhänge schon seit Jahrtausenden. Darin ist Meister Jiang eine Kapazität. Er hat sich sein Leben lang diesen Künsten gewidmet und bringt auch Erfahrungen auf anderen Feldern mit. Später waren auch noch Taijiquan im Chen-Stil angesagt und Taiji. Die Teilnehmer des Seminars wussten nach fünf Tagen: Es war nicht einfach, ganz schön schweißtreibend, aber unvergesslich und eine große Bereicherung.

**Info** Das diesjährige Wochenseminar beginnt am Freitag, 26. Juli, um 16 Uhr und endet am Mittwoch, 31. Juli, um 12.30 Uhr. Nähere Informationen gibt es bei Johann Hubert unter Telefon 07 91 / 9 59 76 97 (E-Mail: johannhubert@t-online.de).

HT vom 22.05.2019

## Schule Projektwoche wird zur Zeitreise

**Rosengarten.** Die Grundschule Rosengarten gestaltet bis Freitag eine Projektwoche zum Thema Zeitreise. Die Schüler befassen sich mit verschiedenen Epochen der Menschheitsgeschichte. Ein Schulfest soll am Freitag, 24. Mai, die Woche abschließen. Zwischen 15 und 18 Uhr wird auf dem Schulgelände und in den Klassenzimmern gefeiert. Die Schüler stellen dabei das Ergebnis ihrer Arbeiten vor. Der Elternbeirat bewirtet. Gäste sollen Geschirr und Besteck selbst mitbringen.

**Vereine, Veranstaltungen**

HT vom 29.05.2019

HT vom 29.05.2019

## Barbara Abel sitzt jetzt dem TC vor

**Vereinsleben** Der TC Rosengarten hat langjährige Vorstände geehrt. Erstmals führt eine Frau den Club.

**Rosengarten.** Vor Kurzem gab es bei der Jahreshauptversammlung des Tennisclubs Rosengarten ein paar Veränderungen im Vorstand. Die TCR-Legende Hugo Scherer wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Von 1979 an für sechs Jahre als Jugendwart und dann ab 1985 bis heute als Sportwart prägte er 40 Jahre lang ehrenamtlich die Entwicklung des TCR. Über sein eigentliches Amt hinaus brachte er sich in allen Bereichen des Vereins mit Sachverstand, Offenheit, Kompromissbereitschaft, ausgeprägter Hilfsbereitschaft und unerschöpflichem Ideenreichtum tatkräftig ein. Er ist über den Club hinaus ein, sehr geschätzter und geachteter Ansprechpartner und erhielt auch vom Württembergischen Tennis-Bund mehrere Auszeichnungen. Mit einem Bilderrahmen mit unterschiedlichen Fotos aus der langen Zeit und einem Präsent bedankte sich der erste Vorsitzende Helmut Vogel bei Hugo Scherer. Nachfolgerin von ihm wird die langjährige Jugendwartin Sabine Hägele.

Im Anschluss wurde Helmut Vogel gewürdigt. Er steht dem Verein nach 15 Jahren als erster Vorsitzender auf eigenen Wunsch nur mehr als zweiter Vorsitzender zur Verfügung. Seine Nachfolge tritt Barbara Abel an. Sie ist die erste Frau an der Spitze des TCR in mehr als 40 Jahren des Vereinsbestehens.

## Landfrauen Es wird wieder getrommelt

**Rosengarten.** Die Landfrauen Uttenhofen bieten am Mittwoch, 19. Juni, von 17 bis 20 Uhr wieder einen Trommelkurs an. Musiker Harald Hanne besucht dazu bereits zum dritten Mal den Verein. Für den Kurs sind keine Vorkenntnisse erforderlich, aber mindestens zehn, maximal 15 Teilnehmer. Es wird um baldige Anmeldung bei Anita Werner (Tel. 07 91 / 5 26 30) gebeten. Der Kostenbeitrag beträgt 20 Euro. Getrommelt wird in diesem Seminar auf afrikanischen Instrumenten.

HT vom 01.06.2019

# „Das ist mir brutal wichtig“

**Moment mal, bitte!** Der SV Westheim steht ganz dicht vor dem Aufstieg in die Bezirksliga. Trainer Markus Klein nimmt aber noch keine Glückwünsche entgegen. *Von Viktor Taschner*

Seit neun Jahren steht er beim SV Westheim an der Seitenlinie. Der frühere Oberligatorwart Markus Klein erzählt, wie sein Team die Rückschläge der Vergangenheit verarbeitet hat, und warum ein Aufstieg ihm so viel bedeuten würde.

Herr Klein, zwei Spieltage vor Schluss hat Ihr Team sechs Punkte und 15 Tore Vorsprung auf den Zweiten Gaildorf. Haben Sie schon Glückwünsche zur Meisterschaft erhalten?

Markus Klein: Nein, und ich werde sie auch nicht annehmen, solange nicht alles in trockenen Tüchern ist.

Ausgerechnet Gaildorf ist nun der nächste Gegner am Sonntag. Wenn Gaildorf noch eine Chance auf die Meisterschaft haben will, muss der TSV in Westheim hoch gewinnen. Erwarteten Sie einen Gegner, der auf Teufel komm raus nach vorne spielen wird?

Jedes Tor, das wir kassieren, zählt ja im direkten Vergleich dann praktisch doppelt. (Überlegt kurz) Es ist schwierig im Vorfeld zu sagen, wie Gaildorf agieren wird. Klar ist: Wenn sie noch was bewegen wollen, dann müssen sie nach vorne spielen. Vielleicht nicht gleich zu Beginn, aber im Laufe des Spieles werden sie dann offensiver werden müssen. Ich glaube schon, dass sie ihre Minimalchance auf die Meisterschaft wahren wollen. Für uns ist daher Vorsicht geboten.

Im vergangenen Jahr war Ihre Mannschaft schon ganz nah dran am Aufstieg in die Bezirksliga. In der Meisterschaft lag man nur ganz knapp hinter Mainhardt, in der Relegation scheiterte man erst im Elfmeterschießen an Michelfeld. Wie lange hat es gedauert, bis man diese Rückschläge verkraftet hat?

Es ist schon eine Weile her, deswegen kann ich mich daran eigentlich gar nicht mehr so genau erinnern, wie lange es gedauert hat. Die erste Woche danach war am schwierigsten. Aber man muss wieder nach vorne schauen. Als Trainer musste ich die Jungs wieder aufmuntern, weil es ja weitergeht. Ehrlich gesagt, ich hätte es nicht ganz so erwartet, dass wir diese Saison so eine konstante Leistung hinlegen.

Wissen Sie noch, was Sie beim allerersten Training in der Sommergebung zu den Spielern gesagt haben?

Ja. Wir dürfen nicht vergessen, was wir gut gemacht haben in der Vorsaison. Es war ja nur ein einziger Punkt, der auf Mainhardt gefehlt hat. Zudem gehört Disziplin dazu, um Meister zu werden. Und, dass es manchmal nur an Kleinigkeiten, an ein, zwei Toren hängt, den Titel zu holen.

Und die Spieler haben gleich wieder voll mitgezogen?

Ja, die Jungs sind durch die Ergebnisse ein Stück weit reifer geworden. Sie wollen aufsteigen und da-



Westheims Trainer Markus Klein inmitten seiner Spieler. Der SV Westheim braucht noch einen Punkt, um sicher Meister der Kreisliga A1 zu sein. *Foto: Ufuk Arslan*



Interview

für geben sie Gas. Sie wollten es allen zeigen. Da musste ich als Trainer nicht nachhelfen, da war eine Eigendynamik aus der Gruppe heraus. Alle haben das Gefühl gehabt, dass man zum Beispiel noch ein bisschen mehr in der Vorbereitung machen muss oder, dass man noch fitter schon zur Vorbereitung kommt, obwohl Sommerpause war.

Was war diese Saison der Schlüssel, um ganz vorne zu sein?

Ich bin der Meinung, dass ein Titel in erster Linie hinten in der Abwehr gewonnen wird. Es ist nicht immer so, aber oft. Einzelne Spiele gewinnt man vorne, aber, wer die wenigsten Gegentore kassiert, hat meistens die besten Karten. Letzte Saison zum Beispiel hat Mainhardt nur ganz wenige Treffer kassiert. Und dieses Jahr sind es wir.

War der Druck nach der Vorsaison nicht höher?

Vom Verein habe ich keinen großen Druck bekommen. Den Druck haben wir uns selber gemacht. Klar, wenn man nach den Spielen mit unseren Fans gesprochen hat, dann hat man schon diese Erwartungshaltung gespürt: Wenn nicht dieses Jahr, wann dann? Aber erzwingen kann man nichts.

Falls es mit dem Aufstieg klappt, was braucht die Mannschaft für die Bezirksliga?

Wenn wir hochgehen, dann muss das Team erst einmal lernen, wie es ist, wieder zu verlieren. Wir haben letztes Jahr zwei Spiele verloren und diese Saison bislang eins. Diese vielen Siege verwöhnen natürlich, aber das wird in der Bezirksliga nicht mehr so sein. Da wird die Frage sein: Wie verkraften wir es, wenn wir vielleicht mal zwei Spiele hintereinander verlieren? Das hat nicht unbedingt etwas mit fußballerischer Klasse zu tun. Es ist vielmehr Kopfsache. Und natürlich hat jede höhere Liga mehr Tempo, das Spiel ist schneller und auch taktisch ausgefeilter.

Werden Sie die Mannschaft auch nächste Saison betreuen?

Ja, definitiv. Aber wir werden etwas verändern. Bisher machen Steffen Katz, der Trainer der zweiten Mannschaft, und ich das Training. In der neuen Saison werden auch Marc Elser und Rafael Garcia zum Trainerstab gehören. Es war mir ein Anliegen, dass wir dann zu viert sind. Nach neun Jahren als Trainer ist es mit Sicherheit gut, wenn es zum Beispiel neue Trainingsinhalte gibt. Oder die Ansprache. Nach so einer langen Zeit sind die Dinge

vielleicht schon etwas eingeschliffen.

Sie haben als Spieler schon viel erlebt, unter anderem die Oberliga mit dem TSV Crailsheim. Wie wäre der Aufstieg jetzt mit Westheim für Sie persönlich einzuordnen?

Ich bin damals als Spieler mit dem SV Westheim aus der Landesliga abgestiegen. Und im darauffolgenden Jahr aus der Bezirksliga. Das waren schwere Stunden. Ich möchte dem SV Westheim so ein Stück weit etwas zurückgeben. Das ist mir brutal wichtig.

## Steckbrief Markus Klein

**Geburtsort:** Heilbronn

**Wohnort:** Westheim

**Familienstand:** In festen Händen

**Beruf:** Elektriker

**Hobbys:** Darts, Radfahren

**Bisherige Stationen:** Als Spieler aktiv von 1977 bis 2008. Jugend: TSV Sulzdorf, TSV Veilberg. Aktive: TSV Veilberg, SV Großbaldorf, TSV Crailsheim, SV Westheim, Sportfreunde Hall. Seit 2010 Trainer SV Westheim.

**Größte sportliche Erfolge:** Oberliga-Aufstieg mit Crailsheim, Landesliga-Aufstieg Sportfreunde Hall.

## Vereine, Veranstaltungen

HT vom 01.06.2019

HT vom 01.06.2019

**SO GEZÄHLT**

**19**

**Gegentore** erst hat der SV Westheim in den bisherigen 26 Saisonspielen in der Kreisliga A1 hinnehmen müssen. Das entspricht einem Schnitt von 0,7 Treffern pro Partie.

**Nur noch ein Punkt fehlt für den Aufstieg**

**Rosengarten.** Markus Klein trainiert die Fußballer des SV Westheim, den Tabellenführer der Kreisliga A1. Der Verein tritt am Sonntag zum Spitzenspiel gegen Gaildorf an.  
**Sport Seite 31**

HT vom 07.06.2019

### Ein Fest für süße Früchtchen

**Rosengarten.** Vor mehr als 50 Jahren haben die Gartenfreunde Rosengarten zum ersten Mal ihr Erdbeerfest gefeiert. Nun steht die nächste Runde an: Am Sonntag, 16. Juni, dreht sich wieder alles um die süßen Früchtchen. Neben Erdbeerkuchen, Eis mit Erdbeeren, Erdbeerschalen und Erdbeerbowl werden auch Steaks, Würste und Pommes sowie Getränke angeboten. Das Erdbeerfest beginnt um 11 Uhr. Für die kleinen Besucher steht der Kinderspielplatz zur Verfügung. Ab 13 Uhr wird Ponyreiten angeboten. Auch eine Spielecke mit Betreuung ist eingerichtet.

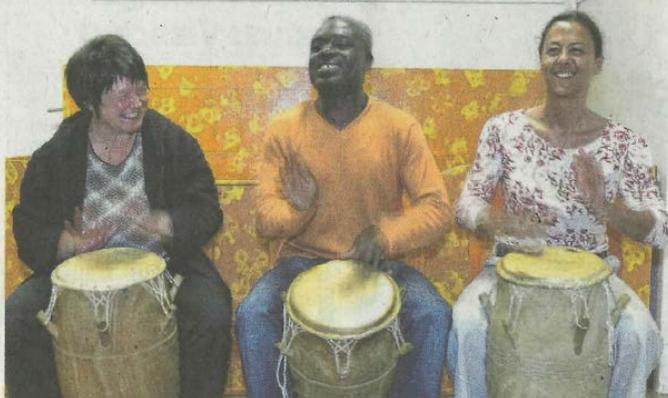


Bowle, Kuchen, Erdbeerschale: Am 16. Mai wird in Rosengarten das traditionelle Erdbeerfest gefeiert. *Foto: privat*

HT vom 08.06.2019

### Trommeln im Dorfgemeinschaftshaus

**Rosengarten.** Im Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen ist für Mittwoch, 19. Juni, ein Trommelworkshop geplant. Von 17 bis 20 Uhr soll unter der Anleitung von Harald Hanne gemeinsam auf afrikanischen Trommeln gespielt werden. Zuletzt würden verschiedene gleichzeitig gespielte Rhythmen erklingen und sich vereinen, heißt es in der Ankündigung. Damit der Kurs zustande kommen könne, benötige man allerdings noch einige Mitspielerinnen und Mitspieler. Die Teilnahme kostet 25 Euro. Anmelden kann man sich bei Anita Werner, Telefon 07 91 / 5 26 30.



Im Workshop wird gemeinsam getrommelt. *Foto: privat*

Vereine, Veranstaltungen

HT vom 15.06.2019

**Gartenfreunde  
Im Zeichen  
der Erdbeere**

**Rosengarten.** Seit mehr als 50 Jahren gibt es bei den Gartenfreunden Rosengarten das traditionelle Erdbeerfest. Am morgigen Sonntag dreht sich ab 11 Uhr in der Westheimer Gartenanlage Heimatglück wieder alles um die Erdbeere. Neben Erdbeerkuchen, Eis mit Erdbeeren, Erdbeerschalen und Erdbeerbowle werden Steaks, Würste und Pommes sowie Getränke angeboten. Für die kleinen Besucher steht der Kinderspielplatz zur Verfügung. Um 13 Uhr beginnt das Ponyreiten.

HT vom 18.06.2019

**Zehn Jahre Boule in Uttenhofen**

**Rosengarten.** Der Handels- und Gewerbeverein (HGV) Rosengarten feiert mit einem französischen Abend und einem Bouleturnier das zehnjährige Bestehen der Boulebahn – am Wochenende 29. und 30. Juni. Rund um das Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen wird dieser runde Geburtstag gefeiert.

Startschuss für die Feierlichkeiten ist am Samstag, 29. Juni, um 18 Uhr mit dem französischen Abend. Zur Livemusik der Gruppe „Mélange à Deux“ gibt es Flammkuchen, Crêpes und französischen Käse vom Käsebrett. Passend dazu werden französi-

sche Weine und andere Getränke ausgeschenkt.

Für das elfte Bouleturnier am Sonntag können sich Teams von drei Personen bereits jetzt beim Vorsitzenden Johannes Kaiser anmelden (info@kaiser-moebelwerkstatt.de): Da höchstens 32 Teams teilnehmen können, ist eine baldige Anmeldung ratsam, teilt der HGV mit. Die Anmeldungen sollten bis zum 23. Juni vorliegen. In der Startgebühr von 15 Euro pro Team ist ein Freige-tränk je Mannschaftsmitglied für den französischen Abend am Samstag enthalten. Spielstart ist am Sonntag um 11 Uhr.

HT vom 21.06.2019



**Erst ein Workshop**

**Das Chorprojekt** Rosengarten beginnt mit den Vorbereitungen für das Jahreskonzert. Dazu findet am Sonntag, 23. Juni ein eintägiger Workshop im Bürgersaal Westheim statt. Das Bild zeigt den Chor beim Adventskonzert im vergangenen Jahr.

HT vom 21.06.2019

**Traditionself als Höhepunkt**

**Fußball** 25 VfB-Stuttgart-Fanclubs tragen ein Turnier in Rieden aus.

**Schwäbisch Hall.** Sie stehen zu ihrer Mannschaft, auch wenn es wie im Moment schlecht läuft. Die leidenschaftlichsten Fans des VfB Stuttgart versammeln sich bei den Heimspielen in der Cannstatter Kurve. Zu den Fanclubs, die dort ihren VfB anfeuern, zählt auch der Fanclub Alt Hall. Zusammen mit dem SV Rieden veranstaltet nun Alt Hall die 25. VfB-Stuttgart-Fanclub-Meisterschaft in Rieden an diesem Wochenende.

**Mehr als 300 Mitglieder**

„Es nehmen 26 VfB-Fanclubs der Cannstatter Kurve an diesem Turnier teil“, schreibt Jürgen Böhm, Vorsitzender von Alt Hall. Der Fanclub Alt Hall feiert bei dieser Veranstaltung auch sein Fünf-Jahr-Bestehen. Im März 2014 mit 30 Mitgliedern gegründet, hat der Verein mittlerweile 312 Mitglieder, von den etwa 70 aktiv sind, schreibt der Verein. Die Heimat des Fanclubs Alt Hall ist die Sportsbar Spacs in Michelbach-Gschlachtenbretzingen. Dort besuchten auch die damaligen VfB-Spieler Alexandru Maxim (2014) und Takuma Asano (2016) den Fanclub.



Weltmeister Guido Buchwald gibt nach einem Spiel der VfB-Traditionself Autogramme. Vielleicht ist er am Samstag in Rieden dabei, wenn die Stuttgarter Altstars dort antreten. Foto: Emmenlauer

Hansi Müller, Bernd Förster oder Karl Allgöwer. Vielleicht kommt ja auch ein echter Weltmeister in Person von Guido Buchwald nach Rieden, zumindest ist er im Kader der Traditionself auf der Homepage des VfB gelistet. Die jüngeren Anhänger haben vielleicht noch Kevin Kuranyi oder Cacau im VfB-Dress spielen sehen. tav

**Drei Tage Festbetrieb am Riedener Sportplatz**

**Die Mannschaften** des Fanclub-Turniers in Rieden reisen heute Abend an. Gefei-ert wird ab 20 Uhr im Festzelt. DJ Schürze sorgt für Musik. Die Spiele beginnen am morgigen Samstag um 9.30 Uhr. Höhepunkt ist dann die Begegnung der VfB-Traditionsmannschaft gegen eine Auswahl des SV Rieden um 16 Uhr. Am Abend ab 20 Uhr legt DJ Party Road im Festzelt auf. Am Sonntag wird das Fanclub-Turnier mit den Platzierungsspielen und den Finalspielen fortgesetzt. Das Endspiel ist auf 12 Uhr angesetzt. Bei der Siegerehrungen werden offizielle VfB-Vertreter die Preise übergeben.

Als Höhepunkt des Festwochenendes ist am Samstag das Einlagespiel einer VfB-Traditionsmannschaft gegen eine Auswahl des SV Rieden (16 Uhr) vor-gesehen. Bei der Stuttgarter Traditionself schwelgen die Fans in Erinnerungen bei Namen wie

HT vom 22.06.2019

# „Man kommt innerlich in Schwingung“

**Landfrauen** Beim Trommelkurs von Harald Hanne in Uttenhofen zeigt sich, dass schon zwei schlichte Schlagtechniken für eine mitreißende Session reichen. *Von Beatrice Schnelle*

**D**as Bumm sitzt in der Mitte. Erzeugt wird die dunkle Schwingung mit der flachen Hand auf dem Zentrum des Trommelfells. „Djembe“ heißen die kelchförmigen, afrikanischen Schlaginstrumente aus Mahagoni- oder Palisanderholz, die Harald Hanne ins Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen mitgebracht hat. „Einfach beherzt draufhauen“, feuert der Lehrer die Kursteilnehmer an, „eine Trommel will geschlagen werden!“ Nachdem das allgemeine Bumm zu seiner Zufriedenheit ausfällt, kommt der helle Ton an die Reihe. Dieser ist am Rand des straff gespannten Ziegenfells beheimatet und entsteht unter den Fingergliedern. Ausgerüstet mit diesem bescheidenen Klangspektrum legen die Anfänger eine gute Stunde später eine derart mitreißende Session hin, als wären sie allesamt mit der Djembe aufgewachsen. Das Erfolgserlebnis wirkt, man kann es nicht anders sagen, erhebend.

## 13 Teilnehmer

„Ich habe alles drangesetzt, damit dieser Kurs stattfindet“, strahlt die 92-jährige Gisela Deeken, „ich hätte für zwei Personen gezahlt, wenn das nötig gewesen wäre.“ Zehn Teilnehmer hatte Trommel-Guru Harald Hanne mindestens vorausgesetzt, damit er aus Großerlach anreist. Durch fleißiges Rühren der Werbetrommel haben die Uttenhofener Landfrauen schließlich sogar eine wilde Dreizehn, nun ja, zusammengetrommelt. Die „Auswärtigen“ aus Hall und Michelfeld hätten den Kurs gerettet, berichtet die Vereinsvorsitzende Eva-Maria Zipperer, die es sichtlich bedauert, dass diesmal nur wenige ihre Landfrauen dem Ruf der Trommel gefolgt sind. Zum dritten Mal



Beim Kurs im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen zeigt Harald Hanne, wie man die Trommel sprechen lässt. Die Djembes müssen schräg zwischen die Knie geklemmt werden, damit sich der Schall durch den unten offenen Fußkanal verbreiten kann. *Foto: Beatrice Schnelle*

in drei Jahren wird im Vereinsraum unter professioneller Anleitung auf die Pauke gehauen.

Zum Einsatz kommen zwei Formen des sogenannten Kpanlogo. Rund 50 verschiedene Spielarten gebe es in dieser Rhythmusfamilie, erklärt Hanne. Um sich die Schlagfolgen besser merken zu können, empfiehlt er, sie mit einem inneren Singsang zu begleiten. Bei ihm heißen die kurzen, hellen Resonanzen am Trommelrand lautmalerisch „deggedge“, der tiefe Ton aus der Mitte bietet sich als „Bumm“ fast zwingend an. Aber natürlich kann es jeder machen, wie er möchte. Die Reporterin kriegt das be-

rühmte Duett von Peter Sellers und Sophia Loren („Oh doctor I'm in trouble“) nicht aus dem Kopf und tauft das sanfte Randtrommeln „buddibuddi“. Doch das gedachte „Bumm buddi Bumm“ ist gar nicht lange notwendig. Denn der Rhythmus geht geradewegs ins Blut und macht es sich dort bequem. Rasch wissen die Hände ganz unabhängig vom Hirn, was sie zu tun haben. Sogar die Aufteilung der Trommelschüler in zwei Gruppen, die zwei verschiedene Kpanlogos „gegeneinander“ schlagen, klappt perfekt. „Wenn jetzt jemand vor der Tür stehen würde, wüsste der nicht, ob hier drei oder dreißig Leute

trommeln“, lobt der Lehrer die harmonische Einheit.

## Die Seele berühren lassen

Seit 35 Jahren befasst sich Hanne bereits mit Perkussion. Erlernt habe er seine Kunst direkt an der Quelle in Afrika und sie seit 1997 zu seinem Hauptberuf gemacht. „Ich trommle mit Kindern ab drei Jahren, mit Senioren, an Förderschulen, mit behinderten Menschen, ich gebe Kurse an der Uni und ich habe in meinem Leben bisher nur ganz wenige Leute getroffen, die davon nicht berührt sind“, sagt der 54-jährige Musiker. Beschreiben könne man den Effekt nicht, man müsse ihn selbst

erfahren: „Die Trommel ist eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheitsgeschichte und ihre Vibration geht ganz tief rein.“

Sie sei heute dabei, um ihre Seele berühren zu lassen, bringt es eine Teilnehmerin poetisch auf den Punkt. Während sie trommle, gebe es sonst nichts mehr anderes auf der Welt für sie. „Man kommt innerlich in Schwingung, es ist wie tanzen“, versucht eine andere, der Faszination Ausdruck zu verleihen. Einer der beiden „Quotenmänner“, die außer Harald Hanne im Raum sind, findet schlichte, klare Worte für das unbeschreibliche Gefühl: „Es macht halt unheimlich Spaß.“

HT vom 25.06.2019

# Mit dem Weltmeister im Hüttle

**Fußball** Der VfB-Fanclub Alt Hall feiert drei Tage lang auf dem Riedener Sportplatz seinen fünften Geburtstag. Stuttgart gewinnt das Duell der Traditionsteams 2:1 gegen den SV Rieden. *Von Guido Seyerle*

**K**urz vor dem eigentlich auf 16 Uhr angesetzten Anpfiff wird es kuschelig. Aus drei Himmelsrichtungen kommend ziehen Gewitterwolken in Richtung Riedener Sportplatz, es beginnt heftig zu regnen. Auch der Großteil der VfB-Spieler flüchtet sich ins einmagermaßen Trockene. Unter dem Dach der überdachten Riedener Auswechselbank, eigentlich für maximal zehn Personen gebaut, drängen sich 25 Menschen: neben zwei Sanitätern zehn Zuschauer und der Großteil des VfB-Trosses. Wer wer ist, kann man nur noch an den Stimmen erkennen. Es fühlt sich an wie beim Skifahren, wenn von außen immer mehr Personen in die bereits gut gefüllte Gondel drängen.

„Der Hitz darf nicht mehr rein“, ruft einer. „Denn der hat den Gente entlassen.“ Es folgt ein kurzes Gelächter. Die meisten wissen, was gemeint ist. Sportdirektor Thomas Hitzlsperger hat den Vertrag des langjährigen VfB-Spielers Christian Gentner nicht verlängert. „Seid ihr alle Trainer, oder warum seid ihr alle hier drinnen?“, fragt Weltmeister Guido Buchwald.

## Buchwald macht Witze

Ein Blitz zuckt in der Nähe nieder. „Ich hab noch nie einem Bundesliga-Trainer die Hand gegeben“, sagt einer. „Der Unterschied zur Bundesliga ist, dass der Platz nicht so stumpf ist“, murmelt Peter Reichert, Chef der VfB-Traditionsmannschaft. „Der Rasen ist schon recht hoch“, ergänzt Buchwald. Der Regen wird immer heftiger. Reichert: „Wir fangen an, der Guido muss in der Halbzeit weg.“ „Wir sind die alte Garde, wir fangen an“, ergänzt Buchwald. Keiner regt sich, während es laut donnert. „Du kannst unter der Latte stehen. Da wird nur dein Bauch nass“, sagt Buchwald zu Christof Weber. Alle lachen, auch der 53-jährige Torwart.

Nun lässt der Regen ein wenig nach. Buchwald: „Wir brauchen



Die VfB-Traditionsmannschaft und eine Auswahl des SV Rieden stellen sich im strömenden Regen auf. Weltmeister Guido Buchwald (Fünfter von links) führt als Kapitän die Stuttgarter an. *Fotos: Guido Seyerle*

einen Gegner, ich sehe keinen.“ Tatsächlich ist kein Spieler des SV Rieden zu sehen. Lediglich Ralf Allgöwer und Victor Lopes waren nicht vor dem Regen geflüchtet und hatten sich die ganze Zeit auf dem Platz warm gespielt.

Tatsächlich geht es doch noch los mit dem Spiel der Traditionsmannschaften VfB Stuttgart gegen SV Rieden. Auf der einen Seite ehemalige Bundesligakicker, auf der anderen Riedener aus mehreren Jahrzehnten. Die 60 Minuten leben von einzelnen schnellen Aktionen und Kabinettstücken. Kevin Kuranyi trifft vor 800

Zuschauern ins lange Eck. Etwas überraschend gleicht Volker Schmidt zum 1:1 aus. VfB-Keeper Weber meint später: „Ich habe den Ball nicht mehr gesehen.“ Torschütze Schmidt (49) „fühlte sich an alte Zeiten erinnert. Es war ein toller Pass von Jürgen Kronmüller in die Tiefe. Danach war mein Schuss einfach zu hart.“ Achim Glückler stellt in der zweiten Halbzeit noch auf ein 2:1 für den VfB.

Auch wenn keiner das Spiel richtig sportlich ernst nimmt, Einsatz ist trotzdem zu sehen. Nur zweimal pro Jahr tritt die VfB-Traditionself ohne Gage an,

eine Partie davon ist für das Offizielle Fanclub-Turnier (OFC) reserviert.

Der VfB-Fanclub Alt Hall konnte zu seinem fünfjährigen Jubiläum Ralf Klenk (54), beim VfB angestellter Fanbeauftragter, überzeugen, das 25. OFC-Turnier ausrichten zu dürfen. „Anfangs haben wir diese Turniere in der Halle ausgerichtet, doch wir wollten ins Freie“, sagt Klenk. „Und dazu gerne aufs Land.“ Denn dann gäbe es weniger Clubs, die abends zum schlafen nach Hause fahren. „Das stärkt die Gemeinschaft der Fanclubs, wenn sie zusammen zelten und feiern.“ Rund 500 offi-

## „Meine schwierigste berufliche Situation“

**Kurz nach Spielende** des All-Star-Teams gegen den SV Rieden wird der ehemaligen Nationalspieler Thomas Hitzlsperger (37) von Fans umringt. Der jetzige Vorstand Sport des VfB Stuttgart kommt zum Kurzinterview.

## Glückwunsch zum Sieg. Sie sind ein eher seltener Gast in der VfB-Traditionself. Wie war es?

Thomas Hitzlsperger: Mit den Jungs macht es immer Spaß. Ich komme nur nicht oft dazu.

## Waren diese 60 Minuten Spielzeit eventuell auch eine kurze Unterbrechung von den Herausforderungen Ihres beruflichen Alltags?

Hitzlsperger: Es war eine willkommene Abwechslung.

## Haben Sie derzeit nach dem Erstliga-Abstieg einen 24-Stunden-Job?

Hitzlsperger: (lächelt) Ich schlafe schon auch noch. Aber es gibt jede Menge Anrufe und Mails, die ich beantworten muss.

## Wie fühlt es sich an?

Hitzlsperger: Es ist meine schwierigste berufliche Situation, seitdem ich nicht mehr selbst auf dem Fußballplatz stehe. Wir hatten einige Abgänge, dazu gibt es einige Wechsel. Ich habe jede Menge zu tun. sey

zielle VfB-Fanclubs gibt es, 25 machen sich in Rieden. Jürgen Böhm, Vorstand von Alt Hall, freut sich: „Das ist für uns eine besondere Ehre.“ Zweiter Vorsitzender Marcel Fischer ergänzt: „Es ist toll, mit welchem Respekt Spieler und Fans an den insgesamt drei Tagen miteinander umgehen.“

**➔ Weitere Bilder** zu dem Spiel der VfB-Traditionself in Rieden auf [www.swp.de/hall](http://www.swp.de/hall)



HT vom 02.07.2019

# Holzköpfe gegen harte Nüsse

**Jubiläum** Von 6 bis 80 Jahren reicht die Altersspannbreite der Teilnehmer am Turnier zum zehnten Geburtstag der Boulebahn in Uttenhofen. Die weiteste Anreise hatte ein Team aus Texas. *Von Beatrice Schnelle*

Das schönste Loblied auf das Geburtstagskind singt Heinrich Tewald. Der Oberliga-Spieler aus Schwäbisch Hall muss es wissen, denn er leitet die Turniere auf der Uttenhofener Boulebahn von Beginn an, also seit zehn Jahren. Als er damals angefragt worden und zur Besichtigung gekommen sei, habe er sofort gesehen, dass es sich um eine besonders gute Bahn handle.

Die Eröffnungsveranstaltung 2009 sei zu diesem Zeitpunkt bereits mit 32 Teams besetzt gewesen – ein Uding angesichts der kleinen Fläche. „Wir haben das gemeistert, indem wir die Bahn einfach geteilt und sie von beiden Seiten bespielt haben“, erklärt der 63-jährige Profi. So sei das bis heute geblieben und deutschlandweit einzigartig für ein Turnier: „Das ist so verdichtet, die Zuschauer sind ganz nah am Feld, der ganze Ort kommt zusammen, es ist ein tolle, herzliche Atmosphäre, die Organisation ist perfekt, und darum mach ich das hier auch so gerne.“ Andere Bahnen seien manchmal mitten in die Landschaft gebaut und wiesen entsprechende Unebenheiten auf: „Das ist für erfahrene Spieler interessant, aber die Uttenhofener Bahn ist von ihrer Art und Lage her optimal für den Freizeitbereich.“

## 32 Teams am Start

Die solchermaßen gepriesene Anlage strahlt – nämlich in der prallen Sonne, die heiß herunterbrennt. Zum Jubiläumsturnier sind wieder 32 Mannschaften angetreten. Der älteste Teilnehmer ist 80, die jüngste Spielerin zarte 6 Jahre alt. Ihre Freundin Lina (9 Jahre) habe sie einfach mal zum Training mitgenommen und es mache ihr großen Spaß, versichert die kleine Ella. Lina sei eine gute Spielerin, sagt die zehnjährige Lilly fachmännisch: „Sie spielt gerne auf Angriff.“



Die Boulebahn in Uttenhofen ist schon von besonderer Qualität. Sie eignet sich auch bestens für Wettbewerbe. Jetzt hat sie sogar den Ansturm von 32 Teams überstanden. Sie trugen dort ein Jubiläumsturnier aus. *Foto: Beatrice Schnelle*

Der exotischste Teilnehmer kommt aus Texas. Debra, Michael und Max Niemann sind zu Besuch bei der Rosengartener Familie Herrmann. Boule hat Michael Niemann zuvor noch nie gespielt. Dass das „Herrmann-Niemann-Team“ schon in der ersten Runde ausscheidet, kann ihnen jedoch die Laune nicht verderben. „Harte Nuss“, „Mon Chérie“, „Freizeitstress“, „Dreiländereck“ oder „Alte Säcke“ sind einige der hübschesten Team-Namen, die auf der Liste erscheinen. Günther Heizmann spielt für „Die Holzköpfe“. Der frühere Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins Rosengarten erinnert sich,

wie das Boulebahn-Projekt seinerzeit zustande kam: „Wir hatten etwas Geld übrig und wollten das in der Gemeinde sinnvoll anlegen.“ Das Grundstück spendierte die Gemeindeverwaltung, die Anlage habe man „mit den eigenen Leuten“ bauen können, so dass nur die Materialkosten angefallen seien. Das erste Turnier habe man veranstaltet, um die Bevölkerung für die Kugelsportart zu sensibilisieren. Ein Glücksfall sei die Zusage von Heinrich Tewald als Turnierleiter gewesen: „Mit seiner Hilfe hat sich der Wettbewerb prächtig entwickelt.“ Auf Platz 3 der Rangliste landet am Sonntagnachmittag das

Team „Bibers“, den zweiten Platz erkämpfen sich die „Alten Säcke“. Ungeknackt auf Platz 1: das Newcomer-Team „Harte Nuss“. Schon am Samstagabend startete das Jubiläum mit einem Fest zu Ehren des Landes, in dem sich die Deutschen mit dem Boule-Fieber angesteckt haben: Beim französischen Abend funkelten Chardonnay, Syrah, Bordeaux und Merlot in den Weingläsern, es gab Crêpes und Flammkuchen. Die Formation „Mélange à Deux“ aus der Pfalz steuerte drei Stunden lang die französischsten aller Chansons bei. „Am meisten lieben die Deutschen ‚La Vie en Rose‘“, so die Erfahrung von Sän-

gerin Noémie Schröder. Mitten drin im frankophilen Treiben: die „Montagsbouler“ aus Rosengarten, die, wie der Name schon sagt, immer am ersten Tag der Woche die silbernen Kugeln auf „ihrer“ Bahn werfen. Die Gruppe spiele eiskalt die gesamte Wintersaison durch, nach Einbruch der Dunkelheit sogar mit Stirnlampen, geben sie einen sanften Hinweis darauf, dass die Anlage beim Dorfgemeinschaftshaus eine „Erleuchtung“ vertragen könnte.

**Mehr Fotos** vom rauschenden Geburtstagsfest gibt es in den Galerien unter [www.swp.de/sha](http://www.swp.de/sha)

HT vom 02.07.2019

## „Pack Men“ rocken den Westheimer Schulhof

Rosengarten. Den BRT-Gängern sind sie in bester Erinnerung und dem ein oder anderen Schulhof-Open-Air-Besucher sicher auch: „Pack Men“, das ist ein kleines Rudel Rockfreunde in den besten Jahren. In puristischer Bandbesetzung mit drückendem Bass, ausdrucksstarker Stimme, Rock-Drumset, rockigen Gitarrensounds und markigen Sprüchen liefern die vier Jungs ein hörenswertes Programm ab. Gutes vom Grill gibt es beim Schulhof-Open-Air am Samstag, 6. Juli, vom SV Westheim. Bewirtet wird ab 18.30 Uhr. Die Band spielt ab 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Am Samstag gibt's ein Wiedersehen mit den Rockstars. *Foto: privat*

## Stadt & Region



## Holzköpfe gegen harte Nüsse

Rosengarten. Von 6 bis 80 Jahren reicht die Altersspanne der Teilnehmer am Turnier zum Zehnjährigen der Boulebahn in Uttenhofen. Auch ein Team aus Texas spielt mit. **Kreisgemeinden Seite 16**

HT vom 27.06.2019

# Französischer Abend mit Live-Musik und Boule-Turnier

## am 29. und 30. Juni 2019

*Wir für Sie*

Sonderveröffentlichung, Donnerstag, 27. Juni 2019

Handels- und Gewerbeverein Rosengarten e.V.



## Boule-Bahn wird zehn Jahre alt

Der Rosengartener Handels- und Gewerbeverein hat die Spielanlage am Ortsausgang von Uttenhofen 2009 in Eigenregie erschaffen.

Mitglieder des örtlichen Handels- und Gewerbevereins haben die Boule-Bahn vor einem Jahrzehnt selbst geplant und angelegt. Seither findet jedes Jahr im Mai/Juni ein großes Turnier für Jung und Alt statt. Der Spaß und die Geselligkeit stehen dabei stets im Vordergrund. *Foto: Archiv/privat*

„Unsere Initiative, der Bevölkerung eine Boule-Bahn zu spenden, war in der Region einzigartig“, berichtet Renate Stadelmaier, die Kassiererin des Handels- und Gewerbevereins Rosengarten, stolz. „Damals war das Boule-Spiel in Deutschland sehr in Mode. Und da wir unsere Überschüsse aus diversen Veranstaltungen wie Weihnachtsmärkten stets für wohltätige Zwecke nutzen, lag es für uns nahe, eine solche Bahn zu schaffen. Rosengarten hatte damit als erste Gemeinde der Region ein Boule-Bahn, alle anderen haben später nachgezogen“, erinnert sie sich.

### Suche nach passendem Platz

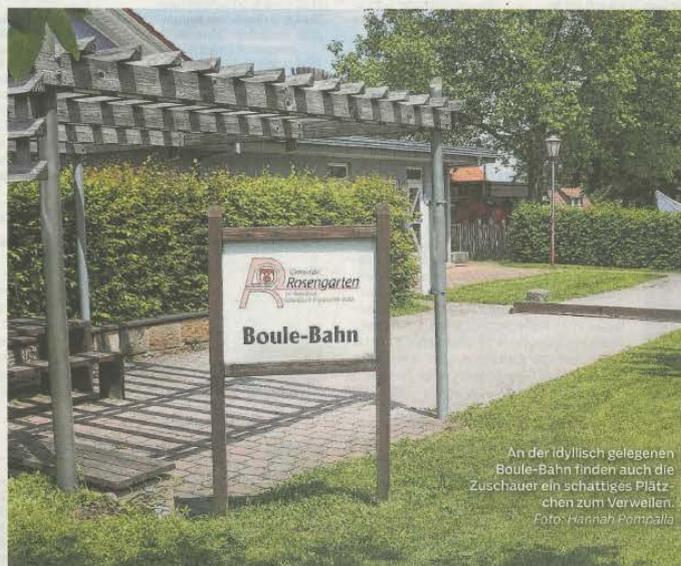
Bei der Gemeinde stießen die Vereinsmitglieder, damals noch unter dem Vorsitz von Günther Heizmann, mit ihrem Vorschlag im Jahr 2009 auf offene Ohren. Zusammen wurde nach einer geeigneten Stelle gesucht. So fiel die Entscheidung auf den Platz am Ortsausgang von Uttenhofen neben dem Dorfgemeinschaftshaus. „Die Planung und die Umsetzung haben dann unsere Mitglieder selbst erledigt“, erzählt Johannes Kaiser, der 2018 das Amt

des Vorsitzenden von Heizmann übernommen hatte. „Damit die Bahn auch rege genutzt wird, haben wir noch im selben Jahr das erste Turnier ausgerichtet – mit einer großen Resonanz. Daher wurde der Wettbewerb zur festen Tradition“, schildert Kaiser.

Für die Sieger gibt es seither einen Rosengarten-Gutschein, der bei den teilnehmenden Mitgliederbetrieben eingelöst werden kann. „Aber es geht vor allem um den Spaß und die Geselligkeit“, betont Kaiser. Die Kugeln können übrigens für private Matches im Biergarten des Gasthauses Krone ausgeliehen werden.

„Das zehnjährige Bestehen der Bahn möchten wir mit einem französischen Abend am Samstag feiern. Am Sonntag findet dann unser elftes Turnier statt. Wir hoffen, dass es auch in diesem Jahr ein voller Erfolg wird“, so der Vereinschef. *hap*

**Info:** Kurzentschlossene können sich noch bis Freitag für das Turnier beim Vorsitzenden Johannes Kaiser unter der E-Mail-Adresse [info@kaiser-moebelwerkstatt.de](mailto:info@kaiser-moebelwerkstatt.de) anmelden. Die Startgebühr von 15 Euro beinhaltet ein Freigetränk für den französischen Abend.



An der idyllisch gelegenen Boule-Bahn finden auch die Zuschauer ein schattiges Plätzchen zum Verweilen. *Foto: Hannah Pomzalla*

halbes baden für alle daheim

**holzimgarten**  
Gesundheits-Wellness

**RUND ISCH G'SUND**

Saunabass

Boule

Whirlpool

**Besuchen Sie unsere Ausstellung - täglich geöffnet** (sonntags keine Beratung)

Ziegelmühle 3 · 74538 Rosengarten  
Fon 0791 51526 · Fax 0791 54630  
[www.holzimgarten.net](http://www.holzimgarten.net)

HT vom 27.06.2019

# Französischer Abend mit Live-Musik und Boule-Turnier am 29. und 30. Juni 2019

*Wir für Sie*

Sonderveröffentlichung, Donnerstag, 27. Juni 2019

Handels- und Gewerbeverein Rosengarten e.V.



## Ein Hauch von „Savoir-vivre“ in Uttenhofen

Beim elften Boule-Turnier des Handels- und Gewerbevereins Rosengarten klackern am Sonntag, 30. Juni, wieder die Kugeln um die Wette. Den Auftakt bildet ein französischer Abend mit einem Konzert der Gruppe „Mélange à Deux Trio Projekt“ und einer Gastsängerin.

Jedes Jahr bringt der Handels- und Gewerbeverein Rosengarten (HGV) mit einem Boule-Turnier ein Stück Frankreich in die Gemeinde. Sowohl ältere als auch jüngere Menschen kommen dann im Ortsteil Uttenhofen zusammen, um in der beliebten französischen Kugelsportart ihre Kräfte zu messen.

Am Sonntag, 30. Juni, findet der traditionelle Wettstreit bereits zum elften Mal statt. Es werden bis zu 32 Mannschaften in Dreier-Teams gegeneinander antreten. Jeder darf mitmachen: Vereine, Firmen, Familien oder Cliquen. Der professionelle Boule-Spieler Heinrich Tewald aus Steinbach wird das Turnier leiten.

Für die Erstplatzierten locken attraktive Rosengarten-Gutscheine, die bei den insgesamt 93 Mitgliederbetrieben des Vereins eingelöst werden können. Zuschauer sind herzlich willkommen.

„Für diesen ‚Geburtstag‘ der Boule-Bahn haben wir uns etwas ganz Besonderes überlegt.“

**Johannes Kaiser**  
Vorsitzender des HGV

Zudem gibt es ein Jubiläum zu feiern: Die Boule-Bahn, die vom Handels- und Gewerbeverein gebaut wurde, besteht seit nunmehr zehn Jahren. „Für diesen ‚Geburtstag‘ der Bahn haben wir uns etwas ganz Besonderes überlegt“, erklärt der Vorsitzende des HGV, Johannes Kaiser. „Wir veranstalten zum Auftakt des Wettbewerbs am Sonntag bereits am Vortag einen französischen Abend auf dem Parkplatz des angrenzenden Dorfgemeinschaftshauses“, freut sich der 39-Jährige.

Die Menschen sind dabei geladen, sich von der französischen Lebenskunst, dem „Savoir-vivre“, anstecken zu lassen und die Abendstunden in fröhlich-ausgelassener Stimmung zu genießen.

Für die Besucher der Veranstaltung, die um 18 Uhr beginnt, sind daher zahlreiche Gaumen- und Ohrenfreuden geplant.

So sorgt die Gruppe „Mélange à Deux Trio Projekt“ aus der Pfalz für das passende Flair. Dabei wird das feste Ensemble, bestehend aus Ulrike Albeseder (Oboe, Flöte), Uwe Hanewald (Akkordeon) und Wolfgang Mayé (Bass), stimmungsvoll von Noémi Schröder unterstützt. Mit dem Gastauftritt der ausgebildeten Opernsängerin, die in klassischen Chansons ihr Spezialgebiet hat, treten die drei Künstler unter dem Namen „Mélange à Deux Trio Projekt & Vocals“ auf.

### Zahlreiche kulinarische Genüsse

Während des beschwingten Konzertes mit einem außergewöhnlichen Klangerlebnis können die Gäste Flammkuchen von Biobiss probieren sowie Crêpes mit verschiedenen Belägen von Frau Dörner, einer Französin, die in Sanzenbach lebt. Es werden zudem diverse Käsespezialitäten, wie zum Beispiel Berg-, Ziegen- und Blauschimmelkäse, rustikal auf einem Holzbrett serviert.

Natürlich dürfen auch die edlen Rebensäfte nicht fehlen: Fünf verschiedene Weine aus dem Nachbarland stehen zur Wahl, darunter etwa die Sorten Bordeaux, Merlot und Chardonnay. Aber auch andere Getränke werden ausgedient.

Wer möchte, kann sich auf das Turnier am Sonntag einstimmen und eine Partie Boule wagen – die Bahn hat geöffnet. Der Eintritt zum französischen Abend ist frei. „Nur für Essen und Trinken müssen die Gäste selbst aufkommen“, sagt Renate Stadelmaier, die Kassiererin des Handels- und Gewerbevereins.

„Und wenn der französische Abend bei den Menschen gut ankommen sollte, können wir uns auch vorstellen, daraus eine feste Tradition zu machen“, betont der Vorsitzende, Johannes Kaiser. Der Verein freut sich auf viele Besucher.



Das Boule-Turnier verspricht Menschen jeglicher Altersklasse viel Vergnügen.

Fotos: privat



Noémi Schröder ist spezialisiert auf Chansons.



Das „Mélange à Deux Trio Projekt“ nimmt die Besucher am Samstagabend mit Gastsängerin Noémi Schröder (links) mit auf eine musikalische Reise nach Frankreich.

## Vereine, Veranstaltungen

HT vom 04.07.2019

**Um 17 Uhr waren die süßen Früchtchen vergriffen**

**Rosengarten.** Trotz des anfangs schlechten Wetters konnten die Gartenfreunde Rosengarten-Westheim bei ihrem traditionellen Erdbeerfest zahlreiche Besucher begrüßen. Über 40 Helfer hatten alle Hände voll zu tun. Mehr als 300 Stück Kuchen und 100 Erdbeerschalen wanderten über die Theke, zahlreiche Steaks, Würste und Pommes wurden zubereitet. Die Nachfrage war so groß, dass gegen 17 Uhr keine Waren mehr übrig waren und der Verkauf beendet werden musste. Für die Kinder hatte der Verein ein Kinderprogramm mit Ponyreiten organisiert.



Reißenden Absatz fanden die Kuchen beim Erdbeerfest. Foto: privat

HT vom 10.07.2019

**„Pack Men“ heizen beim Sommer-Open-Air ein**

**Rosengarten.** Am vergangenen Samstag veranstaltete das BRT bereits zum fünften Mal sein Sommer-Open-Air auf dem Schulhof der Grundschule Rosengarten in Westheim. Bei sommerlichen Temperaturen heizte die Band „Pack Men“ dem Publikum ordentlich ein. Bassist Sigg Jörg, Schlagzeuger Ian Rehmet, Sänger Thorsten Hammer und Gitarrist Thomas Pöschik begeisterten die Besucher mit allerlei Coversongs – von AC/DC über Metallica und ZZ Top bis Gary Moore. Bis Mitternacht wurde bei bester Stimmung getanzt, getrunken und gelacht.



Rockparty unter bunten Girlanden: Bis um Mitternacht wurde im Hof der Grundschule in Rosengarten gefeiert. Foto: privat

HT vom 19.07.2019

**Gesangverein feiert sein Gassenfest**

**Rosengarten.** Etliche Tullauer sind der Einladung zum Gassenfest des Gesangvereins Frohsinn gefolgt. „Leider kann unser Fest nur alle zwei Jahre stattfinden“, meint die Vorsitzende Tanja Pilz. Seine Geschichte reicht bis in die 60er-Jahre zurück. Der Gesangverein zählt momentan zwar nur zehn Mitglieder, kooperiert aber mit dem Liederkranz Rieden in den Singstunden und bei Veranstaltungen. Um 22 Uhr wurde im beleuchteten Schlosshof gesungen. Auch der Musikverein Westheim hatte einen Auftritt. Am Sonntag begann das Fest mit einem Gottesdienst. mph



Der Gesangverein Tullau bei seinem Auftritt. Foto: Marcel Pfahler

**Vereine, Veranstaltungen**

HT vom 28.06.2019

**Qigong  
im Angebot**

**Rosengarten.** Im Westheimer Bürgersaal werden am morgigen Samstag Qigong und Tai Chi angeboten. Der Tag startet um 9 Uhr mit Qigong. Das Seminar dauert bis 13 Uhr. Von 14 bis 16.30 Uhr steht Tai-Chi-Chuan im Mittelpunkt. Info und Anmeldung unter Telefon 07 91 / 9 59 76 97 bei Hans Hubert.

HT vom 17.07.2019

**BRT-Schuppen  
Frühschoppen für  
Oldtimer-Piloten**

**Rosengarten.** Das BRT-Team lädt für Sonntag, 21. Juli, „Old- und Youngtimer“ in den BRT-Schuppen nach Uttenhofen ein. Jeder könne mit seinem Auto oder Motorrad vorbeikommen und Benzingespräche führen, teilt das BRT-Team mit. Der Oldtimer-Frühschoppen, der um 10 Uhr beginnt, könne auch als Startpunkt für Touren genutzt werden. Direkt am BRT-Schuppen sei ein Parkplatz eingerichtet. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung nicht statt.

HT vom 24.08.2019

**Lichterfest  
mit Musik**

**Rosengarten.** Der Musikverein lädt für Samstag, 14. September, zum Lichterfest ein. Es beginnt um 19 Uhr in und um die Musikvereinschütte im Schelmenwasen. Beim Lichterfest wird – ähnlich wie beim Haller Sommernachtsfest – die Anlage mit Kerzen und Lampions stimmungsvoll geschmückt. Der Verein bewirtet die Gäste und unterhält mit musikalischen Beiträgen

HT vom 28.06.2019

**Musik  
Sänger laden zum  
Gassenfest ein**

**Rosengarten.** Der Gesangverein „Frohsinn Tullau“ veranstaltet wieder sein traditionelles Gassenfest in der Tullauer Schlossgasse. Los geht's am Samstag, 13. Juli, um 19 Uhr mit einem gemütlichen Abend. Um 22 Uhr beginnt ein Konzert im beleuchteten Schlosshof von Tullau. Am Sonntag, 14. Juli, ist um 10.45 Uhr zunächst ein Festgottesdienst im Schlosshof. Um 14 Uhr folgt dort das Singen mit Chören aus Rosengarten und Eutendorf. Dann klingt der Tag gemütlich aus.

HT vom 11.07.2019

**Vortrag auf  
Schwäbisch**

**Rosengarten.** Die Landfrauen Uttenhofen laden für Mittwoch, 17. Juli, um 19.30 Uhr in den Vereinsraum im Dorfgemeinschaftshaus Uttenhofen zu einem humorvollen Mundartvortrag. Hanns-Otto Oechsle spricht unter dem Titel „Zamma semmer stark“ über Familie sowie Land und Leute im Wandel der Zeit.

HT vom 27.07.2019



**Stadtführung  
in Trier**

**Der Sozialverband VdK Ortsverband Rosengarten** unternahm einen Ausflug an die Mosel. Auf dem Programm standen eine Schifffahrt nach Traben-Trarbach, eine Stadtführung in Trier mit Porta Nigra, Dom, Basilika, Kaiserthermen und Weinprobe. Die Gruppe war auch in der Festungsstadt Luxemburg sowie in der die Vulkaneifel und am Pulvermaar.

HT vom 27.08.2019

**Klassik,  
Kirchenlieder,  
Schlager**

**Musik** Der Männerchor „Rosengarten in Bibersfeld“ trifft sich am 13. September zum „Offenen Singen“.

**Rosengarten/Hall.** Der Männergesangverein „Rosengarten in Bibersfeld“ lädt für Freitag, 13. September, um 19.30 Uhr zu einem „Offenen Singen“ ins Bibersfelder Gemeindehaus ein. Dieser Tag der offenen Tür dient dem Kennenlernen und Reinschaupern, schreibt der Männerchor. Die Bandbreite der zu übenden Musikstücke reicht von Klassik über das Volks- und Kirchenlied bis zum Schlager und Musicalhit. Geleitet wird der Chor vom neuen Dirigenten Brady Swenson. Er ist im US-Staat Wisconsin geboren und hat Musikwissenschaft studiert.

**Info** Wer Interesse an einer Teilnahme an den Singstunden oder noch Fragen hat, kann sich unter den Telefonnummern 07 91 / 20 41 50 23 oder 5 28 69 an den Verein wenden. Internetseite: gesangverein-rosengarten.jimdo.com

HT vom 31.08.2019

# Tausch trifft sich mit dem Seniorenrat

**Soziales** Der neue Rosengartener Bürgermeister sammelt Anregungen für eine kostenlose Busverbindung und mehr Barrierefreiheit. Im Oktober ist eine Klausurtagung des Gemeinderats geplant. *Von Beatrice Schnelle*

**E**in guter Häuptling hört zu – allererst auf seine Stammesältesten. Und so macht es denn auch Julian Tausch: Nach 22 Tagen im Amt beruft er den Rosengartener Seniorenrat ein. Bei der Gelegenheit stellt der junge Rathauschef gleich klar, dass mit Beginn seiner Amtszeit die Zähler in der Gemeinde auf Null gestellt wurden: Obwohl das Gremium seit seiner Gründung im Jahr 2005 natürlich schon öfter zusammengekommen sei, nenne er die Veranstaltung offiziell „Erstes Seniorenrat-Treffen“, nämlich mit ihm als Bürgermeister. Zwölf Männer und Frauen sind der Einladung gefolgt.

Ganz oben auf der Tagesordnung stehen zentrale Wahlkampfversprechen: Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, Einrichtung eines kostenlos nutzbaren Seniorenbusses. Tausch bittet um Anregungen, die er in die für Oktober angesetzte Klausurtagung des Gemeinderats einbringen will.

Zusammen mit Senioren- und Gemeinderäten möchte Tausch durch alle Teilorte wandern –

„Zwei Ortschaften pro Jahr, dann sind wir in drei Jahren durch“ –, um nachzuschauen, wo Höhenunterschiede besser überwindbar gestaltet werden könnten. Dabei sollen auch Ladengeschäfte inspiziert und eventuelle bauliche Optimierungen auf Fördermöglichkeiten überprüft werden.

## Chancen durch B-19-Sanierung

Tausch wartet auch schon mit konkreten Vorschlägen auf. Damit man den Gehweg leichter erreichen kann, will er zum Beispiel den Bordstein an der Bushaltestelle vor dem Rathaus von aktuell zehn bis 15 auf drei Zentimeter absenken lassen. Eine große Chance für Verbesserungen bietet auch die anstehende Sanierung der B 19 durch Westheim. Darum sollen die Rundgänge dort beginnen.

Aus den Reihen des Seniorenrats wird vor allem der Wunsch nach möglichst durchgehenden Schutzstreifen für Radfahrer laut. Ebenso kommt der schon bei den Verkehrsschauen der letzten Jahre vergeblich geforderte Ampelübergang bei der Bäckerei in Ut-



Rosengartens Bürgermeister Julian Tausch (rechts) spricht mit dem Seniorenrat über mögliche Projekte. *Foto: Beatrice Schnelle*

tenhofen wieder aufs Tapet. Dieser Kampf sei noch nicht verloren, verspricht Tausch.

Acht Fahrten pro Tag visiert er für den geplanten Seniorenbus an. Nach Mainhardter und Ilshofener Vorbild soll das kostenlose Angebot allen über 60-jährigen Rosengartenern sowie Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen, die mindestens 50 Jahre alt sind und einen Schwerbehindertenausweis besitzen. Bedingung für die Nutzung sei es, dass

man selbstständig ein- und aussteigen könne.

Auf 25 000 Euro pro Jahr beläuft sich Tauschs Haushaltsplanansatz für die Unterhaltung des Busses plus Entschädigung der zum Betrieb notwendigen Ehrenamtlichen. Die Summe sei angesichts der ungleich höheren Ausgaben für Schule und Kindergärten durchaus angemessen, betont Tausch.

Die Anschaffung des angedachten Achtsitzers, der zunächst aus

Kostengründen kein Elektromobil sein soll, könne eventuell aus den Mitteln der Bürgerstiftung unterstützt werden. Werbeflächen am Fahrzeug könnten ebenfalls zur Finanzierung beitragen.

## Anschluss an den Stadtbus

Nicht abschließend geklärt wird die Frage, ob der Bus wie in Mainhardt nur innerhalb der Gemeinde verkehren soll, oder ob er das Gebiet wie in Ilshofen auch verlassen darf. Tausch tendiert klar zur ersteren Variante. Der Rosengarten-Bus könne Stadtbus-Haltestellen anfahren und der Weg von dort aus fortgesetzt werden. Das Projekt solle anfangs von der Gemeindeverwaltung koordiniert werden, später sei die Organisation durch ehrenamtliche Mitarbeiter anzustreben, wie dies auch in Mainhardt geschehe.

Auf die Erfahrungen aus seiner derzeitigen Heimatgemeinde, in der schon seit Ende 2015 ein Seniorenbus unterwegs ist, will Tausch ebenso zurückgreifen, wie auf Tipps aus Ilshofen, wo ein entsprechendes Fahrzeug seit Oktober 2016 verkehrt.

HT vom 05.09.2019

## Blooz, Most und alte Schlepper

**Tradition** In Raibach wird am 14. und 15. September gefeiert. Auch ein Umzug mit Oldtimer-Traktoren ist vorgesehen.

**Rosengarten.** Die Dorfgemeinschaft Raibach lädt für das Wochenende, 14. und 15. September, zum Blooz- und Mostfest ein. Am Samstagabend ist ab 18 Uhr ein Umzug mit historischen Schleppern vorgesehen, es werden zahlreiche Teilnehmer erwartet. Am Sonntag beginnt das Fest um 10.15 Uhr mit einem Gottesdienst. Im Anschluss werden die Besucher mit Blooz aus dem Backofen und Most bewirtet. Auch die Oldtimer können besichtigt werden.

HT vom 14.09.2019

## Raibacher feiern

**Rosengarten.** Die Dorfgemeinschaft Raibach feiert am Wochenende ihr Blooz- und Mostfest. Los geht es am heutigen Samstag um 18 Uhr.

HT vom 06.09.2019

# Erste Schritte beim Linedance

**Bewegung** Beim Kurs im Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen lernen Landfrauen einen neuen Tanzstil kennen.

**Rosengarten.** Die Stimmung ist gut, langsam sitzt die Choreografie. Elf Landfrauen aus Uttenhofen treffen sich am Dienstagabend im unteren Raum des Dorfgemeinschaftshauses zum ersten Mal zum Linedance-Tanzen. Anita Werner begrüßt ihre Mitdanzrinnen. „Wir wollen bis ins hohe Alter fit bleiben. Und da ist Linedance eine gute Option.“ Die Schrittfolgen beim Linedance sind immer die selben. Es wird in Reihen und Linien vor- und nebeneinander getanzt. Während einer Abfolge drehen sich die Tänzer um 90 Grad. Dann geht es wieder von vorne los.

Melanie Burkhardt, Bildungsreferentin und Erlebnispädagogin, leitet den Kurs. Sie erklärt: „Die Schwierigkeit beim Linedance ist, dass man von Anfang bis Ende konzentriert bleiben muss. Der Spaß soll natürlich

trotzdem im Vordergrund stehen.“ Sie hat Bildungswissenschaften studiert und eine Weiterbildung in Tanz, Rhythmus und Gymnastik absolviert. Seit 2015 sitzt sie im Vorstand der Landjugend Württemberg-Baden.

### Tanzen trotz Sprachbarriere

Die Choreografien werden auf die Lieder abgestimmt – man kann die Tanzabfolgen nicht beliebig auf jedes Lied tanzen. „Das Schöne bei dieser Art von Tanz ist, dass die Lieder und Choreografien auf der ganzen Welt unter Linedancern bekannt sind. Wenn ein Tänzer im Ausland ist, kann er sich wegen der Sprachbarriere vielleicht nicht mit den anderen unterhalten, aber er kann trotzdem mit ihnen tanzen“, erklärt Burkhardt.

Etwa 20 Veranstaltungen stehen bei den Landfrauen aus Ut-

tenhofen dieses Jahr im Bildungsprogramm. Die Programmpunkte können sie sich aus dem Katalog des Landesverbandes und dem Katalog des Kreises Hall aussuchen. „Wir sind ganz frei in unserer Entscheidung. Die Angebote sind eine große Arbeitserleichterung für uns bezüglich der Jah-

resplanung“, erzählt Landfrau Eva-Maria Zipperer. Neben Fahrten zur Bundesgartenschau oder Vorträgen über Artenvielfalt im Garten, steht auch Linedance auf dem Plan.

Burkhardt beginnt zuerst mit einem kurzen Aufwärmprogramm, um die Muskeln in



Melanie Burkhardt (rechts) probt eine Schrittfolge zusammen mit den Uttenhofener Landfrauen. Foto: Leonie Leister

HT vom 05.09.2019

## SV Westheim Mit Fackeln durch die Nacht

**Rosengarten.** Zum Abschluss der Sommerferien unternimmt der SV Westheim am heutigen Donnerstag wieder eine Fackelwanderung mit dem Förster. Treffpunkt für die Teilnehmer ist um 19.30 Uhr der Parkplatz des Schützenvereins. Anmeldungen für Interessierte sind möglich unter Telefon 07 91 / 5 19 24 oder Telefon 07 91 / 5 65 52. Wichtiger Hinweis für alle, die mitwandern möchten: Sie sollten nicht vergessen, zur Wanderung eine Fackel mitzubringen.

HT vom 14.09.2019

### NACHGEFRAGT



... bei Rolf Hölzer, Vorsitzender des Musikvereins Westheim: Wer stellt beim heutigen Lichterfest die Kerzen auf?

„Die Kerzen stellen die Mitglieder des Musikvereins auf. Sie haben keinen festen Plan, wie beim Sommernachtsfest in Hall, sondern überlegen jedes Jahr aufs Neue, wie sie es machen. Wie viele Kerzen sie aufstellen, hängt vom Wetter ab.“

HT vom 10.09.2019

## Unterwegs in Gesellschaft

**Senioren** Eine geführte Wanderung startet heute am Uttenhofener Rathaus.

**Rosengarten.** Die nächste geführte Wanderung für rüstige Rentner und Senioren beginnt am heutigen Dienstag um 14 Uhr am Rathaus in Uttenhofen. Wanderführer ist Hans Wieland. Es sind die Senioren aus allen Teilgemeinden eingeladen, die gerne in Gesellschaft wandern wollen. Viele nette Gespräche und eine gemütliche Schlusseinkehr runden die zweistündige Tour ab, heißt es in einer Mitteilung.

Schwung zu bringen. Die Damen strecken ihre Glieder und zeichnen mit ihren Beinen ein Haus in die Luft. Danach beginnt Burkhardt in langsamem Tempo, die erste Schrittfolge zu erklären. Nachdem diese sitzt, tanzen die Frauen zum ersten Mal auf Musik – erst einmal in halbem Tempo. So kann sich jede Frau in den Rhythmus und die Schnelligkeit einfühlen. Und das klappt gut: Alle Landfrauen sind bis zum Ende des Liedes „Levanto las Manos“ im Takt geblieben. „Sehr gut! Und jetzt doppelte Geschwindigkeit“, ruft Burkhardt. Die Damen lachen, vereinzelt haben sie Probleme mit dem schnellen Tempo. Manche Frauen ziehen während des Tanzens ihre Jacken aus. Aber alle halten tapfer durch, die Freude ist groß. Danach ist erst einmal Verschnaufpause. Leonie Leister

Vereine, Veranstaltungen

HT vom 17.09.2019

**Vereine  
Schlachtfest der  
Gartenfreunde**

**Rosengarten.** Ihr traditionelles Schlachtfest veranstalten die Gartenfreunde Rosengarten-Westheim am 22. September ab 11 Uhr. Die Veranstaltung im Festzelt und im barrierefrei zugänglichen Vereinsheim in der Gartenanlage „Heimatglück“ ist umfangreich bewirtet. Deftige Gerichte stehen auf der Speisekarte. Nachmittags ist Kaffeeeklatsch angesagt. Ab 13 Uhr besteht für Kinder Gelegenheit, auf einem Pony zu reiten. Der vereinseigene Kinderspielplatz lädt zum Spielen ein.

HT vom 17.09.2019

**Flohmarkt  
im Dorf**

**Trödel** Schnäppchenjagd in Sanzenbach: Die Vorbereitungen laufen.

**Rosengarten.** Zum zweiten Mal gibt es am 3. Oktober im Rosengartener Ortsteil Sanzenbach einen Dorfflohmarkt. Beginn ist um 11 Uhr, Ende gegen 16 Uhr. Ort des Geschehens ist der Bereich Tannenbühl, Lindenbrunnen und Schulstraße. Dort werden allerlei gebrauchte Gegenstände angeboten.

HT vom 24.09.2019

**Qigong  
Schnuppertag  
in Westheim**

**Rosengarten.** Beim SV Westheim gibt es am kommenden Samstag, 28. September, einen Auffrischungs- bzw. Schnuppertag für alle an Qigong und Taijiquan Interessierten. Ort ist der Bürgeraal. Die geplanten Zeiten: 10 bis 13 Uhr Chan Mi, Basisübungen; 14 bis 16 Uhr Taijiquan Chen; 18 bis 19 Uhr Stille Übungen (der „kleine Kreislauf“). Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Interessierte können sich anmelden bei Hans Hubert unter der Telefonnummer 07 91 / 9 59 76 97.

HT vom 14.09.2019

**Chorprojekt Rosengarten probt „Evergreens“**

**Rosengarten.** Das Chorprojekt Rosengarten präsentiert am Samstag, 9. November, in der Rosengartenhalle in Westheim sein neues Programm „Evergreens“. Die Proben sind bereits voll im Gange. „Evergreens“ enthält beliebte Melodien und Ohrwürmer der vergangenen Jahre, es ist ein Potpourri aus deutschen Schlagern, Popsongs und Balladen – von den Dreißigerjahren bis in die Gegenwart. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Am 30. November 2019 wird das Konzert als Benefizkonzert zugunsten von „Help!“ in Pfedelbach in der Nobelgusch wiederholt.



Die Sängerinnen und Sänger des Chorprojektes. Foto: privat

HT vom 19.09.2019

**Bei Blooz, Most und guter Laune**

**Rosengarten.** Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Dorfgemeinschaft Raibach zum zehnten Mal ihr Blooz- und Mostfest. Als echter Hingucker erwies sich der kleine Umzug historischer Schlepper. Die Kinder hatten ihren Spaß in der Spielstraße der Jugendfeuerwehr und beim Auseinandernehmen eines Strohbälgens, der prall mit Süßigkeiten gefüllt war. Auch tierischer Besuch hatte sich angesagt: Hällische Ferkel, Schafe, Ziegen, Kälbchen und Hühner. Das nur alle vier Jahre stattfindende Fest war aus Sicht der Dorfgemeinschaft wieder „ein voller Erfolg“.



Bürgermeister Julian Tausch (links) fährt auf dem Schlepper mit. Foto: privat

HT vom 25.09.2019

**Der DRK-Blutspendedienst sucht Lebensretter**

**Rosengarten.** Tag für Tag werden vom Deutschen Roten Kreuz etwa 15 000 dringend benötigte Blutspenden an die Kliniken weitergegeben. Diese Zahl verdeutlicht die Wichtigkeit der Blutspende für schwerkranke Patienten und Unfallopfer. Die nächste Gelegenheit, Blut zu spenden, besteht am Mittwoch, 16. Oktober, von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim. Blutspender sind zwischen 18 und 72 Jahre alt, Erstspender höchstens 64 Jahre alt. Wer spenden möchte, sollte seinen Personalausweis mitbringen. Mehr Infos unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de).



Eine Mitarbeiterin der Blutbank entnimmt eine Blutspende. Foto: dpa

HT vom 27.09.2019

## Andrang beim Schlachtfest der Gartenfreunde

**Rosengarten.** Ihr traditionelles Schlachtfest haben die Gartenfreunde Rosengarten-Westheim am vergangenen Sonntag gefeiert. Bei herrlichem Herbstwetter wurden mehrere Hundert Gäste gezählt. Sie wurden von den Gartenfreunden mit Schlachtplatte, Schnitzel und Bratwürsten sowie Kaffee und Kuchen bewirtet. Obwohl man auf den Ansturm gut vorbereitet gewesen sei, hätten das Küchenteam und das Personal an der Kuchentheke gegen 16 Uhr den Ausverkauf gemeldet. Die Kinder konnten sich auf dem Spielplatz austoben und auf Pohnys reiten.



Mehrere Hundert Gäste besuchten das Herbstfest.

Foto: privat

HT vom 02.10.2019

## Rockfestival im BRT-Schuppen

**Rosengarten.** Vier Bands treten am Freitag, 4. Oktober, beim ersten „Fett-nei-Festival“ im BRT-Schuppen Uttenhofen auf. Die „Backyard Steps“ haben Musik querbeet von Folk Rock und Pop bis Oldies im Programm. Hinter den „Raiders of the lost Missile“ stecken vier Musiker aus München, die großen Wert auf handgemachte Musik legen. Dabei nutzt die Band Einflüsse von Rock, Rap oder Metal-Funk.

Die Band „A.O.P.“ kann bereits Festivalauftritte bei Rock am Ring, Hurricane, Southside, Highfield und Traffic Jam, eine Deutschland-Tour als Support

von Millencolin sowie eigene Touren durch die Republik vorweisen. Die Punkrocker wurden auch schon als beste Liveband Baden-Württembergs (Gewinn des „Play Live“-Wettbewerbs) ausgezeichnet.

Eigens für das Festival im BRT-Schuppen hat das Haller Musikergestein Jürgen „Maui“ Maurer ein neues Musikprojekt gegründet. In klassischer Rocktrio-Besetzung wird er mit seinen beiden Mitstreitern Chris Stukki Stephan und Max Laßmann mit Partyrock-Krachern die musikalische After-Show-Party im Schuppen bestreiten.

HT vom 04.10.2019

## Angebot für Jung und Alt

**Elterninitiative** Basar und Kinderflohmarkt in Uttenhofen.

**Rosengarten.** Der Förderverein der Elterninitiative des Kindergartens Uttenhofen lädt für Samstag, 19. Oktober von 10 bis 14 Uhr zu einem Second-Hand-Basar ins Dorfgemeinschaftshaus in Uttenhofen ein. Verkauft werden Bekleidung für Kinder, Teenies, Frauen und Männer. Dabei besteht die Möglichkeit, die Kleidungsstücke anzuprobieren. Im Angebot sind auch Kinderfahrzeuge, Kinderwagen und Kinderautositze. Um 9.30 Uhr beginnt ein Kinderflohmarkt.

HT vom 07.10.2019

## Senioren Ü70-Treffen am Dienstag

**Rosengarten.** Die Gemeinde Rosengarten lädt für Dienstag, 8. Oktober, zum Seniorennachmittag ein. Der Nachmittag richtet sich an Menschen, die 70 Jahre und älter sind und im Gemeindegebiet leben. Zwischen 14 und 17 Uhr ist in der Rosengartenhalle in Westheim ein buntes Programm geboten. Die Kindertagesstätte Westheim und die Stammtisch-Sänger 2007 werden ebenso zum Programm beitragen wie Pfarrer Hauerstein. Der Sportverein serviert Kaffee und Kuchen.

HT vom 10.10.2019



## Blut geben und Leben retten

**Das Deutsche Rote Kreuz** lädt zur nächsten Blutspende nach Westheim ein. Am Mittwoch, 16. Oktober, können sich Spendewillige zwischen 15.30 und 19.30 Uhr dazu in der Rosengartenhalle einfinden.

Foto: privat

HT vom 11.10.2019

**Sportler feiern**

**Rosengarten.** Der SV Westheim organisiert auch diesen Herbst ein Oktoberfest in der Rosengartenhalle. Es ist für Samstag, 19. Oktober, geplant. Ab 19 Uhr spielt die Tanz- und Partyband „no limit“. Serviert werden bayerische Spezialitäten. Wer in Dirndl oder Tracht kommt, bekommt ein Getränk gratis.

HT vom 23.10.2019

**Soul und Blues im Schuppen**

**Rosengarten.** Im BRT-Schuppen wird am Samstag, 26. Oktober, ab 21 Uhr, wieder Musik gemacht. Zu Gast ist die Band Opportunity. Marie Fofana, Gaz und Axel Nagel zelebrieren Soul, Funk und Blues ebenso beseelt wie Country und Americana, heißt es.

HT vom 21.10.2019



**Das Wetter spielt mit**

**Die Stammtischsänger 2007** aus Rosengarten waren auf Tour im Harz. „Eine Fahrt mit der historischen Harzdampfbahn und der Brockenbahn bei bestem Aussichtswetter war ein besonderes Erlebnis“, schreibt Hans Wieland, der das Bild der Zeitung geschickt hat. „Eine Stadtführung in Wernigerode und der Besuch des Kyffhäuserdenkmals waren ebenfalls sehr beeindruckend.“

HT vom 17.10.2019

**Basar  
Kleidung für Teens  
und Kinder**

**Rosengarten.** Der Förderverein Elterninitiative Kindergarten Uttenhofen lädt für Samstag, 19. Oktober, zu seinem Secondhandbasar ein. Im Dorfgemeinschaftshaus werden von 10 bis 14 Uhr Kinder-, Teenie- und Erwachsenenkleidung verkauft. Darüber hinaus können Schnäppchen auch bei sonstigem Zubehör rund ums Kind gemacht werden. Eine halbe Stunde vorher, ab 9.30 Uhr, öffnet der Kinderflohmarkt, bei dem Mädchen und Jungen ihr Taschengeld aufbessern wollen.

HT vom 15.10.2019

**Senioren spenden für Bürgerstiftung**

**Rosengarten.** 190 Bürgerinnen und Bürger, die 70 Jahre und älter sind, waren der Einladung der Gemeinde Rosengarten zum jährlichen Treffen gefolgt. Sie genossen einen gemütlichen, unterhaltensamen Nachmittag in der Rosengartenhalle in Westheim. Bürgermeister Julian Tausch und seine Frau mischte sich unter die Besucher und führte viele Gespräche. Der SV Westheim servierte Kaffee und Kuchen. Pfarrer Heinrich Hauerstein steuerte Worte zum Nachdenken bei, die Stammtischsänger 2007, die Kita Westheim musikalische Beiträge und die Löwenbrauerei eine Bierverkostung.



HelferInnen vom SV Westheim erhalten von Bürgermeister Julian Tausch eine Rose als Dank für Ihren Einsatz. Die Senioren spendeten 428,90 Euro zugunsten der Bürgerstiftung der Gemeinde. Foto: privat

HT vom 25.10.2019



Der gemischte Chor aus Rieden war früher ein reiner Männerchor. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, hat er schon vor 40 Jahren Frauen aufgenommen. Foto: Sigrid Bauer

# Der Chor kann sich noch hören lassen

**Gesang** Seit 40 Jahren besteht der gemischte Chor des Liederkranzes Rieden 1851. In Kooperation mit Frohsinn Tullau gab er ein Jubiläumskonzert. Den ältesten Verein in Rosengarten plagen Nachwuchssorgen. Von Sigrid Bauer

Die herbstlich geschmückte Halle im Sportheim Rieden ist fast bis auf den letzten Platz belegt. Rund 160 Musikbegeisterte feiern den runden Geburtstag des gemischten Chors in Rieden. Er ist ins Schwabenalter gekommen. Unter den vielen Gästen sind gut 100 Sänger aus Gasthöfen der Umgebung, die mit ihrem Potpourri an Liedern für eine fröhliche, zum Schluss fast ausgelassene Stimmung sorgen. Und das bei einem doch recht gehobenem Altersdurchschnitt sowohl bei den Chormitgliedern als auch im Publikum.

Unübersehbar wird das, als die Leiterin des gemischten Jubiläumsschors, Alinde Hofmann, zum Abschluss ein gemeinsames Lied anstimmen will, den Kanon „O wie wohl ist mir am Abend“. Sie fragt, wer das Lied nicht kennt.

Es melden sich nur zwei Mädchen, wahrscheinlich sind sie mit Abstand die jüngsten im ganzen Saal. Das zeigt aber auch das Problem, mit dem nicht nur der gastgebende Chor, sondern fast alle Gesangsvereine zu kämpfen haben. Gemeinsames Singen in einem Chor ist nicht mehr „in“ bei jüngeren Leuten.

### Für Frauen geöffnet

Begonnen hat die Entwicklung schon vor vielen Jahrzehnten, als die ehemals reinen Männerchöre keine jungen Männer mehr fanden, die sich für Chorgesang begeistern ließen. Viele Männergesangsvereine machten aus der Not eine Tugend und öffneten sich für Frauen.

Der gemischte Chor des Liederkranzes Rieden hat noch sechs aktive Sängerinnen in seinen Reihen, die von Beginn an dabei sind.

Vorstand Rainer Schimaneck ehrt sie mit Geschenken, Blumen und der silbernen Ehrennadel des Schwäbischen Chorverbands.

„Wir haben seit fünf Jahren eine Kooperation mit dem Chor Frohsinn Tullau. Für Auftritte sind wir aufeinander angewiesen. Dann sind wir knapp 30, das ist gerade so die Grenze“, erklärt Schimaneck, der trotz seiner 60 Jahre der jüngste unter den Männern ist, gegenüber dieser Zeitung. „Nach mir ist keiner mehr eingetreten, ich bin also immer noch das Küken“, stellt er fest und lacht.

Noch kann sich der Chor aber hören lassen, zumindest zusammen mit den Sängern aus Tullau. Chorleiterin Alinde Hofmann hat ihre Truppe im Griff, weiß sie zu motivieren und alles aus ihnen herauszuholen. Wirklich gelungen und berührend ist ihr Abschlusslied, Udo Jürgens' Hymne an die Zukunft „Ihr von morgen“, am Klavier begleitet von Alinde Hofmanns Sohn Leon.

schlüsslied, Udo Jürgens' Hymne an die Zukunft „Ihr von morgen“, am Klavier begleitet von Alinde Hofmanns Sohn Leon.

„Wir sind aufeinander angewiesen.“

**Rainer Schimaneck**  
Vorstand gemischter Chor

Der kleinste Chor des Abends ist der Liederkranz Sittenhardt mit neun Frauen und sechs Männern. Sie unterhalten die Zuhörer mit „Nette Begegnung“, ein gesungener Smalltalk, und dem Henry-Valentino-Hit „Im Wagen vor mir“ aus dem Jahr 1977, den sogar die „Toten Hosen“ als Punkversion coverten.

Riedens Chorleiterin Alinde Hofmann ist Mitglied des wenig

größeren Gesangsvereins Westheim, der für seine fröhlich vortragenen Lieder aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts viel Applaus erhält. Aus den Swinging Twenties stammt auch „Ain't She Sweet“, das der Gesangsverein Michelbach mit Dirigentin Natalja Langenstein in der deutschen Übersetzung „Sing mit mir“ kraftvoll und mitreißend vorträgt, geknnt begleitet am Klavier von Tatjana Kindsvater.

Leckerbissen aus seinem nächsten Konzert Anfang November gibt das Chorprojekt Westheim, eine relativ junge Gruppe 50 begeisterter Sänger, zum Besten. Bei ihren Song wippen die Füße ganz von allein mit: Bel ami, der Billy-Joel-Song „The Longest Time“ und der zigfach gecoverte Song „The Lion Sleeps Tonight“ kommen auch in Rieden ausgesprochen gut an.

HT vom 25.10.2019

HT vom 26.10.2019

HT vom 24.10.2019

## Ehrung Sechs Frauen seit 40 Jahren dabei

**Rosengarten.** Der gemischte Chor des Liederkranzes Rieden besteht seit 40 Jahren (siehe Bericht zum Jubiläumskonzert oben). Sechs der Gründungsmitglieder sind Frauen. Sie singen seit 1979 im gemischten Chor und wurden dafür von Vorstand Rainer Schimaneck geehrt. Es sind Doris Faißt, Hilde Friederich, Gudrun Mack, Rosemarie Schaile, Heidemarie Sievert und Hanne Ziegler. Der Liederkranz Rieden ist der älteste Verein der Gemeinde, er wurde 1851 gegründet. *siba*

## Vereinsleben Schlachtfest beim SV Rieden

**Rosengarten.** Der Sportverein Rieden lädt für diesen Samstag zum Schlachtfest in die Sporthalle Rieden ein. Ab 11 Uhr wird dort bewirtet. Am Nachmittag bewirbt der örtliche Kindergarten mit Kaffee und Kuchen. Am Samstagnachmittag gibt es zudem folgende Fußballspiele: Um 13 Uhr tritt die Reservemannschaft gegen Neuhütten an. Um 15 Uhr spielt die erste Mannschaft gegen Neuhütten und um 17 Uhr spielt die Frauenmannschaft gegen Onolzheim.

## Doppelfeier beim VdK-Ortsverband Rosengarten

**Rosengarten.** Der Ortsverband Rosengarten des Sozialverbands VdK hat kürzlich sein Herbstfest und auch das 30-jährige Bestehen des Ortsverbands gefeiert. Die Rosengartener Abteilung wurde 1989 von den Ortsgruppen Uttenhofen, Rieden und Bibersfeld gegründet. 1995 kam der Ortsverband Westheim dazu. Im Jahr 2010 wurde dann auch noch der Ortsverband Michelbach eingegliedert. Die musikalische Umrahmung der Feier haben die Stammtisch-Sänger gestaltet. Sie haben viele Lieder zum Besten gegeben, bei denen die Gäste gern mitgesungen haben.



Die Stammtisch-Sänger unterhalten die Gäste.

Foto: privat

## Vereine, Veranstaltungen

HT vom 02.11.2019

### Noch freie Standplätze

#### Weihnachtsmarkt

Anmeldung bis 17. November möglich.

**Rosengarten.** Die Gemeinde Rosengarten organisiert in diesen Wochen den 29. Westheimer Weihnachtsmarkt. Dieser ist für den 1. Dezember geplant. Noch bis zum 17. November können sich Bürger, die sich an dem weihnachtlichen Markt beteiligen möchten, bei Gabriele Gennrich anmelden, Telefon 07 91 / 5 27 82 oder E-Mail Weihnachtsmarktteam@t-online.de.



Der Weihnachtsmarkt in Westheim hat Tradition. Foto: Archiv

HT vom 08.11.2019

#### Vortrag

### Sirka Epple zu Gast in Westheim

**Rosengarten.** Das Frauenfrühstücksteam der evangelischen Kirchengemeinde Westheim-Uttenhofen lädt für morgen ins Gemeindehaus Westheim, Pfarrgasse 9, ein. Sirka Epple, seelsorgerische Lebensberaterin aus Gschwend, spricht zum Thema „Vom Festhalten und dem Mut loszulassen“. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr. Epple ist studierte Agrarbiologin, verheiratet und hat drei Kinder. Weitere Infos unter der Internetadresse [www.martinskirche.info](http://www.martinskirche.info).

HT vom 02.11.2019

### Frauenfrühstück Vom Mut loszulassen

**Rosengarten.** Das Frauenfrühstücksteam der evangelischen Kirche Westheim-Uttenhofen lädt für Samstag, 9. November, ins Gemeindehaus an der Martinskirche ein. Sirka Epple, seelsorgerische Lebensberaterin aus Gschwend, spricht zum Thema „Vom Festhalten und dem Mut loszulassen“. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr. Die Organisatoren bitten um vorherige Anmeldung. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter der Adresse [www.martinskirche.info](http://www.martinskirche.info).

HT vom 07.11.2019

### Frauenfrühstück Festhalten und loslassen

**Rosengarten.** Das Frauenfrühstücksteam der evangelischen Kirche Westheim-Uttenhofen lädt für Samstag, 9. November, ins Gemeindehaus an der Martinskirche ein. Sirka Epple, seelsorgerische Lebensberaterin aus Gschwend, spricht zum Thema „Vom Festhalten und dem Mut loszulassen“. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr. Anmeldungen und weitere Informationen zum Frauenfrühstück sind auf der Internetseite [www.martinskirche.info](http://www.martinskirche.info) zu finden.

HT vom 06.11.2019

### Chorprojekt Rosengarten singt Evergreens

**Rosengarten.** Das Chorprojekt Rosengarten präsentiert am Samstag, 9. November, ein Konzert mit dem Titel „Evergreens“. Die Besucher erwartet ein buntes Potpourri aus deutschen Schlägern, beliebten Popsongs und schönen Balladen. Eine Zeitreise von den Melodien der Dreißigerjahre bis hin zu den Hits von heute. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr in der Rosengartenhalle in Westheim. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Am Samstag, 30. November, wird das Konzertprogramm als Benefizkonzert zugunsten von „Help! – Wir helfen!“ in Pfedelbach wiederholt.



Die Sängerinnen und Sänger studieren beliebte Songs ein. Foto: privat

HT vom 08.11.2019

### Freitags keine Besuche

**Kunst** Eine Ausstellung in der Fabrik Reutter wird heute eröffnet.

**Rosengarten.** Die Kunstausstellung in der Fabrik Reutter-Sweets in Westheim wird heute um 18 Uhr eröffnet. Die Atelierbesuche sind jeweils nur Samstag und Sonntag, 9. und 10. sowie 16. und 17. November von 14 bis 18 Uhr. Entgegen der ersten Ankündigung gibt es freitags keine Ateliersbesuche.

Fünf Künstler aus Schwäbisch Hall (Stefanie Ehrenfried, Jale Vural-Schmidt, Christa Schmid-Ehringer, Hedwig Maier und Johannes Seibt) haben dort ihre Ateliers und schaffen ganz unterschiedliche Werke von Malerei und Zeichnung bis zu Objekten und Plastiken. Am Samstag, 9. November, wird in der großen Halle der Fabrik auch das Konzert „Swing and more“ mit „A La Carte“ gespielt.

HT vom 04.11.2019

## Gäste genießen das Schlachtfest beim SV Rieden

**Rosengarten.** Gemütlich beisammen sitzen, schlemmen und plaudern: Bei Schlachtplatte und Kraut haben es sich die Gäste des Schlachtfestes beim SV Rieden kürzlich schmecken lassen. Sportliche Unterhaltung war auch geboten, teilt der SV mit: Die verlegten Spiele der Reservemannschaft und der ersten Mannschaft gegen den VfB Neuhütten sowie das Spiel der Frauenmannschaft gegen den SV Onolzheim wurden ausgetragen. Der Kindergarten Rieden verkaufte Kuchen und Torten, und die Likörbar mit Spezialitäten der Brennerei Strecker stieß auf reges Interesse.



Die Tische beim Schlachtfest des SV Rieden sind gut besetzt.

HT vom 09.11.2019



## Chorprojekt singt

**Das Chorprojekt Rosengarten** gibt ein Konzert mit dem Titel „Evergreens“. Die Sängerinnen und Sänger treten heute, Samstag, in der Rosengartenhalle in Rosengarten-Westheim auf. Der Eintritt ist frei. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr. [www.chorprojekt.de](http://www.chorprojekt.de)

HT vom 12.11.2019

## SV Westheim Meister Jiang gibt einen Kurs

**Rosengarten.** Der SV Westheim hat vom 23. bis 24. November ein besonderes Angebot: Ein Wochenende mit Meister Jiang. Er will die Kursteilnehmer in weitere Geheimnisse der traditionellen chinesischen Praktiken einweihen. Es geht um Energieaufnahme, energetische Reinigung und die Bewältigung des Alltags. Samstag läuft der Kurs von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr; Sonntag von 9 bis 12 Uhr, im Bürgersaal in Westheim. Anmeldung bei Hans Hubert, 07 91 / 9 59 76 97.

HT vom 14.11.2019

# Gänsehaut und brennende Feuerzeuge

**Konzert** Das Chorprojekt Rosengarten trifft in der voll besetzten Halle genau den Nerv der 550 Besucher. Die gehen bei gefühlvollen Balladen und Klassikern der Musikgeschichte voll mit. *Von Laura Klenk*

**S**tanding Ovations. In der Rosengartenhalle in Westheim gibt es nicht einmal mehr Stehplätze. Die Wände sind dekoriert mit Lichterketten und Schallplatten. Ein begeistertes Publikum ruft nach weiteren Zugaben: Es hat sich herumgesprochen, dass man sich ein Konzert des Chorprojekts Rosengarten nicht entgehen lassen soll. Passend zum Motto „Evergreens“ bekommt das Publikum am Samstagabend eine ganze Bandbreite von altbekannten Dauerbrennern zu hören. Die Zuschauer werden mitgenommen auf eine musikalische Reise von 1929 bis 1993. Angefangen mit dem beschwingten Titel „Singing in the Rain“ über die meistver-

kaufte Single der Band Queen „Another One Bites the Dust“ bis hin zu deutscher Popmusik von Pur mit „Hör gut zu“ kam jeder auf seinen Geschmack.

Zwischen den Songs werden informative und witzige Anekdoten von verschiedenen Chormitgliedern vorgetragen. Das löst beim Publikum hin und wieder ein erstauntes Raunen aus. Wer weiß schon, dass der Titel „Yesterday“ von den Beatles ursprünglich „Scrambled Eggs“ hieß?

Der passend zum Motto in Grün gekleidete Chor begeistert mit einem facettenreichen Repertoire und meistert melodiose A-cappella-Stücke, getragene Balladen als auch rhythmisch anspruchsvolle Rocksongs mit Bra-

vour. Der voluminöse Zusammenklang der vielen Mitglieder sowie die authentische und sympathische Art des Chores wirken sich ansteckend auf das Publikum aus. Man merkt den Sängerinnen und Sängern den Spaß am Singen an und möchte am liebsten mitsingen. Zusätzlich werden ausgewählte Stücke mit eigenen, kleinen Choreografien und Accessoires ausgeschmückt, die sehr gut ankommen.

### Beindruckendes Gespür

Begleitet wird das Chorprojekt in bewährter Weise von der Band Logical Paradox, die dem Chor mit instrumentaler Untermauerung zusätzliche Fülle und den passenden Groove verleiht. Ob in voller

Bandbesetzung oder mit gefühlvoller Klavierbegleitung: Die vier Musiker zeigten ihr musikalisches Können und ein beeindruckendes Gespür für das Zusammenspiel mit dem Chor.

Auf charmant-witzige Art führt Chorleiter Alexander Hofmann Publikum und Chor durch den Abend. Er besitzt ein sehr gutes Händchen bei der Songauswahl. Spätestens bei dem Titel „Mein kleiner grüner Kaktus“ klatscht die gesamte Halle mit, bei der Gänsehaut-Ballade „One Moment in Time“ von Whitney Houston werden die ersten Feuerzeuge ausgepackt und bei der Zugabe „Always Look on the Bright Side of Life“ hört man dann auch die Nebensitzer mitpfeifen. Patricia

Reutter begeistert mit ihrer starken und vielfältigen Stimme in dem Song „Somebody to Love“.

Ein weiteres Highlight ist der Titel „It's Raining Men“, welcher von den weiblichen Mitgliedern des Chores mit Choreografie und einem eindrucksvollen Solo von Sonja Zischg präsentiert wird. Am Ende erheben sich die Zuschauer und klatschen dem Chor gebührenden Beifall. Es ist ein rundum gelungener Abend, bei dem alles harmoniert, mit einem gut gelaunten Publikum, das mit Ohrwürmern nach Hause geht.

**Info** Am 30. November wird das Konzert als Benefiz-Veranstaltung in der „Nobelgusch“ in Pfedelbach zugunsten von „Help! – Wir helfen!“ wiederholt.

HT vom 12.11.2019

# Kunstmeilenstein am Kocher

**Kreatives** Malerei, Skulpturen und eine starke Stimme: In der ehemaligen Süßwarenfabrik Reutter in Westheim herrscht buntes Leben. Nächstes Wochenende sind die Ateliers wieder geöffnet. *Von Beatrice Schnelle*

Johannes Seibt hat eine interessante Entdeckung gemacht: „Die Hohenloher Kulturmeile verläuft direkt am Kocher entlang von Schloss Untergröningen über Gäildorf, Westheim und Schwäbisch Hall bis Künzelsau“, sagt der seit vielen Jahren in der Region tätige Künstler und frühere Leiter des Fachbereichs Kunst und Kreativität an der Haller Volkshochschule. Vor etwa drei Jahren entstanden die Ateliers in einem der alten Reutter-Fabrikgebäude in Rosengarten-Westheim. Auch Seibt selbst ist dort tätig.

Wie lange dieser „Kulturmeilenstein“ am Fluss noch Bestand hat, ist derzeit ungewiss: Die über hundert Jahre alten Produktionshallen sollen einem neuen Infrastrukturzentrum mit Lebensmittelmarkt, Wohnungen, Pflegeheim und Hotel Platz machen. „Als ich die Nachricht erhielt, war ich drei Tage so niedergeschlagen, dass ich das Haus nicht verlassen wollte“, bekennt Stefanie Ehrenfried, die mit ihren eindrucksvollen Filz-Skulpturen in dem Räumen der ehemaligen Süßwarenfabrik ein ideales Zuhause gefunden hat. Inzwischen arbeite sie einfach, „als gäbe es kein morgen.“ Mit ihren fantasievollen Menschenwesen wird sie im Februar auf der „Art Karlsruhe“ den großen Skulpturenplatz der Haller Galerie Cyprian Brenner gestalten.

## Seibt bleibt entspannt

Johannes Seibt sieht die Dinge entspannt: „Es ist das Los vieler Künstler, dass sie in solchen charmannten Fabrikräumen unterkommen. Die Miete ist meistens günstig, aber die Gebäude werden irgendwann abgerissen, das ist einfach normal.“ An zwei Wochenenden öffnen die fünf Künstler im Haus ihre Ateliers für Besucher. Dabei präsentiert Seibt ein Werkreihe, die in drei Dimensionen mit Farbe und Licht spielt. Aufgeschnittene Leinwandflä-



Die raumgreifenden Filz-Skulpturen im Atelier der Rosengartener Künstlerin Stefanie Ehrenfried gehören an den Ausstellungstagen im Fabrikgebäude auf dem Reutter-Areal zu den „Hinguckern“.  
*Foto: Beatrice Schnelle*

chen geben den Blick auf eine zweite Ebene frei, was die Wirkung auf den Betrachter je nach Standort und Schattenwurf verändert.

Großformatige, skizzenhafte Malereien, in denen sie sich vor allem selbst als Frau und Mutter reflektiert, zeigt Hedwig Maier. „Es sind erzählerische Szenen aus dem Leben und aus Träumen, die zu einem heilsamen Bild werden“, erklärt die Kunstlehrerin am Erasmus-Widmann-Gymnasium in Hall. Christa Schmid-Ehrlinger war ebenfalls Lehrerin, bevor sie 1996 über Umwege zur Kunst fand, wie sie sagt. Ihren Weg machte sie mit Unterstützung namhafter Mentoren aus Tübingen, Stuttgart und Bremen. In ihren Bildern und Skulpturen

spielen textile Werkstoffe eine tragende Rolle.

„Das Leben ist Transformation. Ich transformiere vom Faden zu Linie, von der Linie zur Fläche,“ beschreibt sie ihre kreative Intention. „Das, was ich mache, ist im Grunde ein symbolischer Akt der Lebenserfahrung.“ Ihre Werke werden in ganz Deutschland ausgestellt. Unlängst war Schmid-Ehrlinger sogar auf der traditionsreichen Pariser Ausstellung Salon d'Automne vertreten.

## Abstrakt und experimentell

Jale Vural-Schmidt stellt unter anderem in ihrer türkischen Heimat und in Deutschland aus. Ihre abstrakten Bilder zeigen einen offenen, experimentellen Charakter. Es geht ihr um Bewegung, Trans-

parenz und die Eigenschaften von Farbe. Die Ruinen der antiken Stadt Ephesos in der Nähe der türkischen Ägäisküste hätten sie schon als Kind fasziniert, erklärt die studierte Kunsterzieherin. Bis heute besuche sie die Ausgrabungsorte immer wieder. Die mächtigen Säulen der griechischen Baumeister finden sich in ihren Motiven wieder – zu Beispiel als lebensgroße „Säulenmenschen“.

Einen ganz anderen kreativen Bereich vertritt Angelika Reutter. Mit ihrer Band „À la carte“ und ihrer starken Stimme riss sie am Samstagabend die Besucher hin. Die Ehefrau von Hans-Georg Reutter, einem der drei Hausherren auf dem Reutter-Areal, hatte sie im Oktober ins Finale des

Joy-Flemming-Wettbewerbss gesungen.

Näher als sie war der badischen „Mama Soul“ wohl kaum eine der Teilnehmerinnen: Angelika Reutter hatte bei der 2017 verstorbenen Joy Fleming persönlich Gesangsunterricht.

## Künstler sind noch einmal vor Ort

Am kommenden Wochenende besteht noch einmal die Gelegenheit, die Ateliers auf dem Reutter-Areal in Westheim, direkt an der B 19, zu besuchen. Die Ausstellungen werden am 16. und 17. Oktober jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein. Die Künstlerinnen und Künstler sind vor Ort. *cito*

HT vom 16.11.2019



## Sänger wiederholen Konzert

Mit Standing Ovationen haben am vergangenen Samstag die 550 Besucher des Konzertes in Westheim die Darbietungen des Chorprojekts Rosengarten honoriert. Laut rufen am Ende des Konzertes die Besucher nach Zugaben. Passend zum Motto des Abends „Evergreens“ bekam das Publikum eine ganze Bandbreite altbekannter Dauerbrenner zu hören. Etwa „Singing in the Rain“ aus dem

gleichnamigen Film oder „Another One Bites the Dust“ der Band Queen. Das Chorprojekt Rosengarten wird von Alexander Hofmann geleitet. Das Konzert wird am Samstag, 30. November, in Pfedelbach wiederholt. Es beginnt um 19.30 Uhr in der „Nobelgusch“, der Stadthalle. Der Erlös des Konzertes soll dem Verein „Help! – Wir helfen!“ zugutekommen. *Foto: Tobias Hofmann*

HT vom 19.11.2019



## Spenden und dazulernen

**Der Landfrauenverein** Raibach-Hohenholz-Sanzenbach überreichte eine Spende an die DLRG. Bei dieser Gelegenheit konnten die Mitglieder des Vereins ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen.

HT vom 26.11.2019

## Auftritt zugunsten von Help!

**Konzert** Das Chorprojekt Rosengarten präsentiert am Samstag noch einmal sein neues Programm „Evergreens“.

**Pfedelbach/Rosengarten.** Für den guten Zweck singt das Chorprojekt Rosengarten am Samstag, 30. November, um 19.30 Uhr in der Nobelgusch in Pfedelbach. Das Konzert steht unter dem Motto „Benefiz für Kids“, der Erlös daraus soll an den Verein Help! – Wir helfen! gehen. Schirmherr ist der Pfedelbacher Bürgermeister Torssten Kunkel.

Das Chorprojekt Rosengarten präsentiert an diesem Abend laut Ankündigung zusammen mit seiner Band sein neues Programm „Evergreens“. Der Auftritt ist eine Wiederholung des Konzerts vom 9. November in Rosengarten. Die Besucher erwarten beliebte Melodien und Ohrwürmer der vergangenen Jahre, darunter deutsche Schlager, Popsongs und Balladen. Das Repertoire spannt einen Bogen von den Dreißiger Jahren bis hin zu aktuellen Hits.

Das Chorprojekt Rosengarten wurde 1997 gegründet. Nähere Informationen finden Interessierte im Internet unter [www.chorprojekt.de](http://www.chorprojekt.de).

**Info** Einlass ist ab 18.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf per E-Mail an [hohenlohekreis@help-wirhelfen.de](mailto:hohenlohekreis@help-wirhelfen.de) sowie an der Abendkasse.

HT vom 25.11.2019

## Kirchhofkapelle Getränke-Firma spendet 500 Euro

**Rosengarten.** Getränke Bühl in Westheim hat dem Förderverein zur Erhaltung und Ausbau der Kirchhofkapelle in Westheim eine Spende von 500 Euro zukommen lassen. Der Verein kümmert sich um die Erhaltung des ältesten Kulturdenkmals in Rosengarten. Die Kirchhofkapelle befindet sich auf dem ehemaligen Friedhof neben der Pfarrkirche. Auf den Fundamenten einer älteren Kapelle wurde der Bau um 1400 im gotischen Stil errichtet und hat einen fast viereckigen Grundriss.

HT vom 02.12. 2019



HT vom 28.11.2019

## Gesangverein Adventskonzert in der Kirche

**Rosengarten.** Der Gesangverein Frohsinn Tullau gibt am Sonntag, 15. Dezember, um 18 Uhr ein Adventskonzert in der Tullauer Kirche. Damit wollen die Sänger ihre Zuhörer auf Weihnachten einstimmen, wie der Gesangverein in der Ankündigung schreibt. Nach dem Adventskonzert gibt es vor der Kirche Glühwein, Punsch und Lebkuchen. Weitere Informationen rund um den Gesangverein erhalten Interessierte auf der Internetseite [www.gesangverein-frohsinn-tullau.de](http://www.gesangverein-frohsinn-tullau.de).



**Westheim** Der Weihnachtsmann auf dem Berghof verschenkt sich selbst: Zwei große Säcke voller Schoko-Nikolaus sind im Handumdrehen leer. Fotos: *Beatrice Schnelle*

## Vereine, Veranstaltungen

HT vom 04.12.2019

## Winterfeier im Doppelpack

**SV Rieden** Das Motto heißt: Malle ist nur zweimal im Jahr.

**Rosengarten.** Der SV Rieden lädt zur Winterfeier ein. Die „Wintershow“, wie sie der SV bezeichnet, wird zweimal aufgeführt: am Samstag, 7. Dezember, sowie am Samstag, 11. Januar. Das Motto lautet: Malle ist nur zweimal im Jahr“. Einlass (gratis) ist um 18 Uhr, Programmstart um 19.28 Uhr.

HT vom 17.12.2019



## Mit Mundharmonika begleitet

**Der VdK-Sozialverband** Rosengarten (Verband der Kriegs- und Wehrdienststopfer, Behinderten und Sozialrentner) hatte dieser Tage den ehemaligen SWR-Radiomoderator Wolfgang Walker eingeladen. Er unterhielt die Besucher mit Anekdoten und Begebenheiten aus seiner Moderatorenzeit. Die musikalische Umrahmung der Feier hat Eugen Mulfinger mit seiner Mundharmonika übernommen.

HT vom 19.12.2019

## Landfrauen laden ein

**Rosengarten.** Die Landfrauen Westheim suchen Verstärkung. Für den 21. Januar laden sie Interessentinnen zu einem Infoabend in den Bürgersaal ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Bestimmte Voraussetzungen müssen keine mitgebracht werden.

HT vom 20.12.2019

## Einkaufen Wochenmarkt macht Pause

**Rosengarten.** Der Westheimer Wochenmarkt legt eine Pause ein. Nach dem Markt am Donnerstag, 19. Dezember, findet der nächste erst wieder am Donnerstag, 9. Januar statt, teilt die Rosengartener Gemeindeverwaltung mit. Ab dann hat der Westheimer Wochenmarkt wieder wie gewohnt jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Verwaltung empfiehlt, den Marktbesuch mit einem Einkauf in den lokalen Westheimer Geschäften zu verbinden.

HT vom 09.12.2019

## Adventskalender Das Rezept braucht mehr Mehl

**Rosengarten.** Einige Menschen haben in diesen Tagen versucht, „Oma Bucks Ausstecherle“ aus unserem Adventskalender nachzubacken – und sind gescheitert. Das liegt daran, dass sich bei der Zutatenliste ein Fehler eingeschlichen hat: Statt 125 g Mehl braucht man 250 g, sagt Petra Buck. Hier nochmal die korrekte Zutatenliste: 250 g Mehl Typ 405, 125 g Süßrahm-Butter, 125 g Zucker, 1 Ei, 2-3 Eßl Schmand. Zudem Mandelstifte, Hagelzucker und Kokosraspeln zum Verzieren.